1896. Mittwoch, 28. Oktober.

Der Gesellige.

No. 254. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O Bärthold Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Landfriedensbruch von Opalenitza vor Gericht.

Vor dem Schwurgericht des königlichen Landgerichts zu Meseritz in der Provinz Posen beginnt morgen, 28. Oktober, die gerichtliche Verhandlung wegen der bewußten Vorgänge, die sich am Abend des 14. September d. Js. auf dem Bahnhofe zu Opalenitza zugetragen haben.

Auf der Anklagebank werden neun Angeklagte, sämmtlich aus der Untersuchungshaft vorgeführt, erscheinen: 1. der Schmiedemeister Nepomuk Rajewicz, 2. dessen Sohn, der Kaufmann Kasimir Rajewicz, 3. der Fleischergeselle Hypolyt Stelmaczyk, 4. der Arbeiter Valentin Wawer, 5. der Arbeiter Kasimir Klaszynski, 6. der Schlosser Stanislaus Urbanski, 7, der Fleischer Franz Smierzchalski, 8. der Schneidermeister Peter Filipowski, 9. der Bäcker Michael Roy. Sie sind sämmtlich katholischer Konfession. Die Angeklagten Stelmaczyk, Smierzchalski, Filipowski und Roy sind bereits wegen vorsätzlicher Körperverletzung, Smierczchalski deshalb mit 1½ Jahren Gefängniß, bestraft, die anderen Angeklagten sind bisher unbestraft. Jetzt werden sie sich nun wegen Landfriedensbruches und Körperverletzung, Mißhandlung des kgl. Distriktskommissars Otto v. Carnap, zu verantworten haben und auch wegen Verletzung des preußischen Vereinsgesetzes. Da die Anklage erst morgen verlesen wird, sind wir nicht in der Lage, heute nähere Mittheilungen darüber zu machen, was den einzelnen Angeklagten zur Last gelegt wird.

Als Zeugen sind u. A. vorgeladen der Bürgermeister, früherer Kanzlist im Landrathsamt Neutomischel, Thersiel Thorzewski aus Opalenitza, Bahnhofsvorsteher Müller, Polizeisergeant Schulz, Fabrikleiter Werner, Kulturingenieur Kühnelt, der Königliche Distriktskommissar Otto v. Carnap und Oberwachtmeister Studer aus Neutomischel. Als Sachverständiger über die Verletzungen, welche v. Carnap bei der Affaire erlitten hat, ist Dr. Krüger aus Opalenitza geladen worden. Den Vorsitz des Schwurgerichtshofes wird Oberlandesgerichtsrath Rhode (Posen) führen. Es sind für die Verhandlungen zwei Tage in Aussicht genommen. Da die Angeklagten, sowie ein großer Theil der Zeugen ihre Bekundungen nur in polnischer Sprache machen wollen, sind mehrere Dolmetscher nothwendig. Die Vertheidigung der Angeklagten führen, wie uns ferner mitgetheilt wird, die Rechtsanwälte Elkus und Urbach-Meseritz und Groschke-Posen.

Zum Verständniß der folgenden Gerichtsverhandlungen sei Folgendes vorausgeschickt:

Am Nachmittage des 14. September verbreitete sich in dem zwischen Posen und Neutomischel gelegenen Städtchen Opalenitza die Nachricht, der in Wielichowo weilende Erzbischof werde am Abend von dort zu Wagen nach Opalenitza kommen, um mit dem von Opalenitza abgehenden Abendzuge nach Posen zu fahren. Auf Veranlassung des Schmiedemeisters Rajewicz beschloß der „Industrielle Verein" und der „Katholische Arbeiter-Verein" zu Opalenitza, den Erzbischof mit einem Musikkorps und Fackelträgern zu empfangen und denselben in dieser Weise in geordnetem Zuge durch die Stadt nach dem Bahnhof zu begleiten. Eine schriftliche Genehmigung zu dem Aufzuge hatten beide Vereine weder nachgesucht, noch erhalten. Nur Rajewicz soll gegen 7 Uhr Abends den Bürgermeister Thersiel Thorzewski auf der Straße angesprochen und ihm gesagt haben, ob er gegen eine beabsichtigte, dem Erzbischof Stablewski darzubringende Ovation auf dem Bahnhofe Einwendungen zu erheben hätte, „sie wollten nach dem Bahnhof gehen und sich dort aufstellen". Thorzewski soll gesagt haben, ihn gehe die Sache nichts an und Rajewicz an den Bahnhofsvorsteher Müller gewiesen haben. Dieser erhielt zwischen 9 und 10 Uhr Abends ein Schreiben, in welchem der Vorstand des „Industriellen Vereins" um die Erlaubniß bat, eine Kapelle zum Empfange des Erzbischofs Stablewski auf dem Bahnhofe aufstellen zu dürfen. Müller gewährte dies mit dem Bemerken, daß die Mitglieder der Kapelle sich die nöthigen Bahnsteig-Karten zu lösen hätten. Dem Polizei-Sergeanten Schulz, welchem der Zug begegnete, wurde von Theilnehmern desselben gesagt, man habe die erforderliche Erlaubniß, worauf Schulz den Zug passiren ließ. Als der Erzbischof v. Stablewski mit dem Wagen in der Stadt ankam, wurde er schon dort von einer größeren Menschenmenge in Empfang genommen und zum Bahnhof geleitet. Am Platze vor dem Bahnhof angekommen, dankte der Erzbischof den Anwesenden für die Ehrung und ertheilte der knieenden Menge seinen erzbischöflichen Segen. Sodann begab er sich in den Wartesaal. Kaum als er den Platz verlassen hatte, kam von der Stadt her der Königliche Distriktskommissar Otto von Carnap in seinem Wagen. Er hatte gegen 10 Uhr Abends in Kutzner's Hotel mit seiner Schwester, dem Fabrikleiter Werner und dem Kultur-Ingenieur Kühnelt gesessen und, da Kühnelt ebenfalls mit dem Elf Uhr-Zuge nach Posen fahren wollte, diesem angeboten, ihn zum Bahnhof zu fahren. Kühnelt zog es jedoch vor, mit Fräulein von Carnap zu Fuß zum Bahnhof zu gehen, weshalb Herr von Carnap mit Werner den Wagen allein bestieg und vorausfuhr.

Als v. Carnap auf dem Platz vor dem Postgebäude angelangt war, soll die Menge den Pferden in die Zügel gefallen sein und auf v. Carnap mit brennenden und ausgelöschten Fackeln, Stöcken, Fäusten u. s. w. geschlagen haben. Dabei soll die Menge in polnischer Sprache unaufhörlich gerufen haben: „Schlagt den deutschen Hund, das deutsche Hundeblut, den Lumpen todt" u. s. w. v. Carnap, der, als er von der Menge angegriffen wurde, vom Wagen gestiegen war, soll, als er sich zur Wehre setzte, vor die Brust und schließlich derartig gestoßen und geschlagen worden sein, daß er taumelte. Selbst der herbeigeeilte Oberwachtmeister Studer vermochte den in Zivilkleidung befindlichen Distriktskommissar kaum vor der von Neuem einstürmenden Menge zu schützen. Erst als der Kutscher Klimpel dem Distriktskommissar den Säbel gebracht und dieser blank gezogen hatte, gelang es dem Distriktskommissar, die Menge von sich abzuwehren.

Zu den Hauptschuldigen dieser Vorgänge sollen die Angeklagten gehört haben. Dem Vernehmen nach geben Letztere zu, ohne vorherige polizeiliche Genehmigung den öffentlichen Aufzug theils veranlaßt, theils an demselben theilgenommen zu haben, da sie der Meinung waren, daß sie dazu berechtigt seien. Dagegen bestreiten die Angeklagten, wie verlautet, den Distriktskommissar geschlagen zu haben und behaupten: Letzterer sei mit seinem Fuhrwerk im Galopp direkt in die Menge hineingefahren, so daß man, um ein Unglück zu verhüten, den Pferden in die Zügel fallen mußte. Durch das schnelle Fahren und durch die von dem Distriktskommissar ausgestoßenen Rufe: „Was thut Ihr hier, Ihr verfluchten polnischen Schweine? Was wollen die verfluchten Pollacken" u. s. w. sei die Menge in Wuth gerathen und habe auf den Distriktskommissar eingehauen. v. Carnap selbst soll angegeben haben, die Fackeln hätten seine Pferde scheu gemacht, sodaß sie in einen kurzen Galopp verfielen. Die Absicht, in die Menge hineinzufahren, habe ihm durchaus ferngelegen.

Ein deutsches Inland-Zucker-Syndikat

eine wirthschaftliche Vereinigung, welche bezweckt, einen für die Zuckerindustrie günstigen Verkauf des Konsumzuckers im Inlande zu besorgen, ist in der Bildung begriffen. Ein Komitee (dem u. A. angehören: Dr. Bartz, Direktor der Zuckerraffinerie Braunschweig, Berendes, Direktor der Zuckerfabrik Culmsee, Mattenklott, Direktor der Zuckerfabrik Fraustadt, Rud. Reimann-Berlin, in Firma Auerbach, Rath u. Reimann in Schroda, Gustav Schmidt, in Firma Alb. und Herm. Schmidt, Magdeburg, A. Schulze, Direktor der Zuckerraffinerie Halle) hatte Aufforderungen zum Beitritt an alle Zuckerfabriken Deutschlands erlassen. Die Beitrittserklärung soll nur dann Geltung haben, wenn sie Rohzuckerfabriken mit mindestens 90 Proz. des gesammten gesetzlichen Kontingents umfaßt; sie bindet die Unterzeichner für die Zeit vom 1. August 1897 bis 1. August 1900. Die Finanzgeschäfte der Vereinigung hat die Deutsche Bank zu Berlin übernommen.

Der Zweck des Raffinerien wie Rohzuckerfabriken umfassenden Syndikats, den Weg aus der, wie es in dem Rundschreiben heißt, ungünstigen Lage der Zuckerindustrie zu finden, soll dadurch erreicht werden, daß das Syndikat den Konsumzucker im Inlande verkauft, die Beträge einzieht, aus dem Erlös von vornherein den Rübenzuckerfabriken 2 Mark für jeden Doppel-Zentner Zucker des gesetzlichen Kontingents zahlt und den Rest nach Abzug der Kosten mit den Konsumzucker erzeugenden Fabriken und Raffinerien, soweit solche dem Syndikat angehören, verrechnet.

Als Gegenleistung wird die Verpflichtung verlangt, im Inlande nur denjenigen deutschen, Konsumzucker erzeugenden Fabriken, Raffinerien und Melasse-Entzuckerungsanstalten, welche dem Syndikat angehören, Rohzucker, Füllmasse, Abläufe und Melasse zu verkaufen. Eine sonstige Gegenleistung wird nicht verlangt; es findet keine Beschränkung irgend welcher Art, weder im Verkauf nach dem Auslande, im Betriebe, in der Disposition, noch sonst wie statt. Bezüglich des Exports ist die Garantie zu fordern, daß der Zucker auch wirklich zur Ausfuhr kommt.

Eine vornehmlich aus Zuckerindustriellen zusammengesetzte Zentralstelle wird, wenn die Vereinigung zu Stande kommt, nach bestimmten Grundsätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktpreise die Normirung der Konsumzucker-Inlandpreise vornehmen und den Einzelbetrieben so viel individuelle Freiheit lassen, als im Hinblick auf den Zweck der Vereinigung zuzugestehen möglich ist.

Die Türkei

bemüht sich, wie in den letzten Tagen gemeldet wurde, einen Kriegsschatz anzulegen und hat zu diesem Zweck bereits die verschiedensten Versuche gemacht. Bald sollte eine Kopfsteuer für alle Unterthanen mohamedanischen Glaubens genügen, bald sollte diese Steuer auf alle Bewohner des türkischen Reiches ohne Unterschied des Bekenntnisses ausgedehnt werden. Jetzt will man wieder versuchen, durch indirekte Steuern, d. h. durch Monopolisirung verschiedener Bedarfs-Artikel, zum Ziele zu gelangen.

Um die jämmerlichen Zustände der Türkei der Besserung entgegenzuführen, ist in erster Linie allerdings Geld nothwendig und immer wieder Geld. Wie Grumbkow Pascha, der kürzlich vom Sultan als außerordentlicher Gesandter nach Berlin geschickt worden ist, und der als einer der besten Kenner der Türkei gilt, sich ausgesprochen hat, thun nicht politische Reformen der Türkei noth, sondern wirthschaftliche und finanzielle. Das Elend, die Geldnoth ist bei allen Klassen und Rassen allgemein; das Elend erzeugt die Verderbniß und letztere hinwiederum die Unzufriedenheit. Der türkische Beamte ist im Grunde genommen nicht unehrlicher als ein anderer; im Gegentheil! Seine Religion lehrt ihn Entsagung, seine Lebensführung ist einfach; aber er wird nie bezahlt, sodaß er mit seiner Familie buchstäblich nichts zu essen hat. Wenn aber jemand hungert, so leidet die Moral nicht selten. Und so läßt sich der Beamte bestechen. Die Folge davon ist, daß die Staatskasse weniger einnimmt und ihrerseits nicht das Geld hat, die Beamten zu bezahlen.

Die Sympathien für Deutschland sind jetzt in der Türkei sehr groß und reichen vom Sultan bis zu den untersten Volksschichten hinunter. Das Bild des deutschen Kaisers und der Kaiserin sieht man, wie dem „Geselligen" von einem Deutschen, der jetzt die Türkei bereist, geschrieben wird, an den Wänden selbst der einfachsten Kaffeeschänke. Deutschland spielt gegenwärtig am „Goldenen Horn", wie man zu sagen pflegt, die erste Geige. Zwei kleine Geschichtchen, die sich in den jüngsten Tagen ereigneten, sind dafür sehr bezeichnend. Mit dem rumänischen Dampfer langte von Konstanza ein junger deutscher Ingenieur an, der sich seinen Paß in Bukarest von dem türkischen Konsulat nicht hatte visiren lassen; nun sehen jetzt die Türken, die nicht mit Unrecht vermuthen, daß armenische Aufwiegler unter falschen Namen nach der Türkei zu gelangen suchen, sehr streng auf die genaueste Erfüllung der Paßvorschriften, und der deutsche Ingenieur konnte auf allerhand Unannehmlichkeiten und mindestens Weiterungen gefaßt sein. „Sie sind Reichsdeutscher?" — man macht im Orient stets den Unterschied zwischen Reichsdeutschen und Deutsch-Oesterreichern — fragte der die Pässe nachsehende türkische Beamte den blonden, blauäugigen Hünen. „Jawohl, aus Köln." — „Haben Sie eine Visitenkarte?" — „Gewiß, bitte, hier." — Der Türke mustert die Visitenkarte, auf der auch „Premier-Lieutenant der Reserve in dem und dem Pionier-Bataillon" stand, und erkundigte sich nun sehr höflich: „Ah, Sie sind auch deutscher Offizier? Dann ist Ihre Sache sofort erledigt, deutschen Offizieren steht jederzeit der Weg zu uns offen." — — — Das zweite Geschichtchen spielte sich auf der Straße ab. Ein deutscher Tourist, wahrscheinlich ein verehrter engerer Landsmann vom grünen Strand der Spree, stößt mit dem Fuß einen der berühmten Konstantinopeler Hunde bei Seite, die verlangen, daß man ihnen aus dem Wege geht, wie dies auch sorgsam geschieht. Ein Polizist sieht dies und sagt einige verwarnende Worte zu dem Deutschen, der sich natürlich nur den Sinn derselben erklären kann und erstaunt im schönsten Berlinisch erwidert: „Naun, ick werde woll noch den ollen Köter treten können?" Ein vorübergehender Türke, der deutsch versteht, äußert zu dem Polizisten: „Das ist ja ein Deutscher, ein Preuße!" und der Polizist salutirend: „O, ein Deutscher, ein Preuße? Dann hat es nichts auf sich!" —

Berlin, den 27. Oktober.

— Der Kaiser hörte Montag Vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets, Dr. von Lucanus, und des Kriegsministers v. Goßler, empfing Mittags den Präses der brandenburgischen Provinzial-Synode, Wirklichen Geheimen Rath v. Levetzow aus Anlaß des Zusammentritts der Synode und nahm dann den Vortrag des Staatsministers Dr. von Boetticher entgegen. Abends begab sich der Kaiser, wie bereits erwähnt, mittelst Sonderzuges nach Meppen zum Besuche des Krupp'schen Schießplatzes.

— Durch General v. Hahnke, den Chef des Militärkabinets, hat Kaiser Wilhelm der Königin Wilhelmine der Niederlande zu deren Konfirmation ein kostbares Kreuz überreichen lassen. Das Kreuz besteht aus sieben Chrysolithen, die von Brillanten umgeben sind. Das Kreuz hat die Gestalt des alten niederländischen Kreuzes und ist dem im Berliner Museum befindlichen Modelle nachgebildet.

— Aus Anlaß der Enthüllung des Kaiserin Augusta-Denkmals in Koblenz hat die Großherzogin von Baden der Stadt ein Geschenk von 5000 Mark gemacht als Stiftung, deren Zinsen alljährlich am 30. September, dem Geburtstage der verstorbenen Kaiserin, zu einem wohlthätigen Zwecke verwendet werden sollen.

— Als Hochzeitsgeschenk erhielt die Kronprinzessin von Italien von ihrer Schwiegermutter, der Königin Margherita, einen langen Epheuzweig aus Brillanten und Perlen, ein in zwei Theile getheiltes Etui aus versilbertem Metall, das mit prachtvollen Stoffen ausgeschlagen ist. Der eine Theil enthält den Brautschleier aus echten, alten Spitzen und andere Spitzen zur Garnirung von Kleidern, der andere Theil allerhand nützliche und kostbare Gegenstände, darunter Fächer mit Miniaturen und eine Scheere aus Silber. Die Minister sandten der Prinzessin einen Blumenkorb von 2½ Meter Höhe aus Orchideen und anderen seltenen Blumen mit Atlasband, auf dem das Monogramm der Neuvermählten in Gold gestickt ist. Aufsehen erregen die zwei Vasen aus der Berliner Porzellanmanufaktur, die Kaiser Wilhelm sandte.

— Das Befinden des Fürsten Bismarck ist nicht nur den Umständen nach, sondern überhaupt sehr gut, so äußerte sich Geheimrath Professor Dr. Schweninger dem Medizinalrath Dr. Jacobs in Wiesbaden gegenüber, den er zugleich ermächtigte, diese Nachricht bekannt zu geben.

— In das Schiedsgericht für die Entscheidung der Lippe'schen Thronfolgerfrage sind vom König von Sachsen, als Vorsitzendem, der Präsident des Reichsgerichts Dr. v. Oehlschläger, die Senatspräsidenten beim Reichsgericht Dr. Bingner und Dr. Peterssen sowie die Reichsgerichtsräthe Dr. Bolze, Müller und Ege berufen worden.

— Die Gänse-Einfuhr aus Rußland soll dem „Hamb. Korr." zufolge nicht verboten werden, hingegen sei eine Verordnung zu erwarten, nach der die Einfuhr hinfort nur in geschlossenen Transportmitteln zulässig sein würde.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Freiherrn von Richthofen unter Beilegung des Charakters als Wirklicher Geheimer Legationsrath zum Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes.

— In Frankfurt a. O. ist der Generallieutenant z. D. Hans Frhr. v. Bock, 61 Jahre alt, gestorben. Er war ein Sohn des 1849 gestorbenen Obersten und Kommandanten von Weichselmünde. B. war längere Zeit Präses der Prüfungskommission des Ingenieurkorps.

— Der „Fall Brüsewitz" hat den „Deutschen Verein für internationale Friedenspropaganda" veranlaßt, in seiner letzten Sitzung eine Erklärung anzunehmen, in welcher ein außergewöhnlicher Ehrbegriff für Offiziere in der modernen Gesellschaft für unberechtigt, und der Landesvertheidiger, der zur Wahrung seiner Sonderehre wehrlose Bürger ums Leben bringen zu müssen glaubt, für eine Gefahr für das öffentliche Leben erklärt wird. Auch sollte die Gesetzgebung in Erwägung ziehen, ob nicht den Militärpersonen das Waffentragen außerhalb des Dienstes überhaupt zu untersagen wäre. In Potsdam ist diese Bestimmung (für die Mannschaften) bereits eingeführt, und was dort möglich ist, dürfte doch anderwärts auch möglich sein.

— Auf eine Denunziation hin (wegen angeblicher Verletzung des preußischen Vereinsgesetzes) ist der Generalsekretär der nationalliberalen Partei, Patzig-Berlin, über die Organisation der Partei vernommen worden.

— 147000 Mark hat die Stadt Berlin in einem Prozeß gewonnen, den sie gegen den preußischen Fiskus führte. Zu den Ausgaben der königlichen Ortspolizeiverwaltung hat die Stadtgemeinde Berlin nach dem neuen Polizeikostengesetze einen Beitrag von 2,50 Mark für den Kopf der Bevölkerung zu zahlen. Mit Rücksicht darauf, daß die Straßenbaupolizei in Berlin durch die Stadt selbst verwaltet wird, hat jedoch nach dem Gesetze eine der Minderausgabe des Staates entsprechende Ermäßigung des vollen Beitragssatzes zu erfolgen. Die Stadt Berlin hat nun im Wege des Prozesses die Ermäßigung auf 2,41 Mark erstritten und das Oberverwaltungsgericht hat in seinem dieser Tage ergangenen Erkenntniß der Stadt Recht gegeben; so daß sich der Beitrag der Stadtgemeinde um die Summe von 147000 Mark vermindert.

Rußland. Beim Finanzministerium ist ein dringendes Gesuch der Landschaft des Gouvernements Twer eingelaufen, das verlangt, die Zölle auf landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe aufzuheben, da die russischen Fabrikate theuer und ungenügend, die ausländischen Fabrikate aber bei dem hohen Zoll für die schon schwer leidende Landwirthschaft kaum erschwinglich seien.

Aus Anlaß der Hochzeitsfeier in Rom sandte der Zar an König Humbert folgendes Telegramm: „Möge der Allmächtige diesen Tag segnen zum Wohle der beiden Nationen, deren Freundschaft unvergänglich bleiben wird".

Im Laufe des Winters werden der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, sowie Fürst Nikita von Montenegro Petersburg besuchen. Im Januar wird der Generaladjutant des deutschen Kaisers, General v. Werder, in Petersburg eintreffen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Oktober.

† — Die von den Oberforstmeistern über die Befähigung zum Eintritt in die Forstlehre zu ertheilenden Bescheinigungen sind fortan nach einer Verfügung des Finanzministers als amtliche Zeugnisse in Privatsachen als stempelpflichtig zu erachten.

— Aus einer Reichsgerichtsverhandlung wird berichtet Einer Zuwiderhandlung gegen das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 sollte sich der Kaufmann Daniel Tilsiter aus Bromberg in mehreren Fällen schuldig gemacht haben. Das Landgericht Bromberg hat ihn jedoch am 1. Juni freigesprochen. Er und sein Bruder Benno sind Prokuristen des von ihrem Vater Wolf Tilsiter betriebenen Getreide- und Produktengeschäftes. Für Tilsiter sen., der weder schreiben, noch lesen kann, fertigte nun der Angeklagte mehrmals die Selbsteinschätzung zur Steuerveranlagung an und unterzeichnete dieselbe mit Wolf Tilsiter. Da die Firma Wolf Tilsiter ins Handelsregister eingetragen ist, so hatte Daniel Tilsiter in geschäftlichen Angelegenheiten das Recht, mit dem Namen seines Vaters zu zeichnen. Die angebliche Selbsteinschätzung soll nun allzu niedrig gewesen sein. Wolf Tilsiter, dessen Einkommen auf 7653 Mk. angegeben worden war, wurde mit 115- bis 120000 Mk. Einkommen eingeschätzt. Die Freisprechung des Angeklagten erfolgte, weil er als Prokurist weder berechtigt, noch verpflichtet war, die Deklaration für seinen Vater auszuführen, da es sich hier nicht um geschäftliche Angelegenheiten handelte. Die Revision des Staatsanwalts gegen die Freisprechung wurde vom Reichsgericht verworfen

— Der Inspektor Schade aus dem Posenschen hatte von seinem Gutsherrn den Auftrag bekommen, über die Gutsarbeiter, welche am 7. Oktober 1894 Erntefest feierten, die Aufsicht zu führen. Nach dem Erntezug fand in einem Speicher des Gutes ein Tanzvergnügen statt, wobei es zwischen den Tänzern zu Raufereien kam. Schade, der Ruhe zu stiften suchte, erhielt hierbei einen heftigen Schlag über den Kopf; nach Heilung der Wunde blieb er in Folge geistiger Störungen durch die Verletzung in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt. Die Berufsgenossenschaft weigerte sich später, dem Verletzten eine Rente zu geben, da ein Unfall bei einem Tanzvergnügen nicht als ein entschädigungspflichtiger landwirthschaftlicher Betriebsunfall angesehen werden könne. Das Schiedsgericht trat im Wesentlichen der Auffassung der Berufsgenossenschaft bei. Das Reichs-Versicherungsamt aber hob die Vorentscheidung auf und verurtheilte die Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung. In der Begründung machte der Vorsitzende geltend, es unterliege keinem Bedenken, daß das Erntefest fast überall in solchem Maße den naturgemäßen Abschluß der landwirthschaftlichen Arbeiten des ganzen Sommers bilde, daß es als ein zu den landwirthschaftlichen Betriebseinrichtungen gehöriger Theil angesehen werden müsse. Deshalb sei auch der Unfall des Schade als ein landwirthschaftlicher Betriebsunfall zu betrachten, zumal ihm der Auftrag des Gutsherrn Verpflichtungen auferlegt habe, mit welchen bestimmte Gefahren verbunden waren, die aus der Erregung beim Fest zur Entstehung gelangten.

— Herr Georg Schumann, der, wie schon erwähnt, vor seiner Uebersiedelung von Danzig nach Bremen auch Graudenz in Tönen Lebewohl sagen will, wird am Mittwoch in seinem Konzert im „Adlersaale" mit der gesammten Kapelle des Inf.-Rgts. Graf Schwerin das große Esdur-Konzert von Beethoven, sowie Chopin's Emoll-Konzert zum Vortrag bringen. Das Programm, das außerdem noch Solostücke von Raff und Chopin enthält, verspricht hohen künstlerischen Genuß. Den Konzertflügel stellt die Hof-Pianoforte-Fabrik von Julius Blüthner in Leipzig.

— Mit der Verwaltung der Geschäfte des Grenzkommissariats in Thorn ist vom 1. November ab Herr Hauptmann a. D. Maercker beauftragt worden.

† — Der Zollamtsassistent Koller in Illowo ist als Steueramtsassistent nach Goldap, der Steueraufseher Jägermann in Königsberg als Zollamtsassistent nach Illowo und der Steueraufseher Linck in Königsberg als Hauptamtsassistent nach Lübeck versetzt.

— In die Liste der bei dem Amts- und Landgericht Tilsit zugelassenen Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt Meyerowitz eingetragen worden.

— Es ist verliehen: das Ritterkreuz erster Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen dem Major Freiherrn v. Stengel, Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 44; das Ritterkreuz des Großherzoglich Mecklenburgischen Haus-Ordens der Wendischen Krone dem Lehrer bei der Kriegsschule in Metz, Hauptmann Rhazen, à la suite des Feldartillerie-Regiments Nr. 20; die fünfte Klasse des Japanischen Verdienst-Ordens der aufgehenden Sonne dem Hauptmann Borkenhagen im Garde-Fuß-Artillerie-Regiment, Adjutanten der 1. Fuß-Artillerie-Inspektion.

— Dem emeritirten Lehrer Engel zu Greifenhagen ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

4 **Danzig**, 27. Oktober. Der auf der hiesigen Kaiserlichen Werft im Bau befindliche Kreuzer II. Klasse „Ersatz-Freya" wird nach seiner Fertigstellung 189 Mann Besatzung mehr als der jetzige Kreuzer III. Klasse „Freya", d. h. im Ganzen 439 Mann haben. Die Mehrkosten hierfür werden im nächsten Marine-Etat gefordert werden. Außerdem ist die Neueinstellung von Offizieren und Mannschaften für die beiden auf den Werften zu Stettin und Bremen in Bau befindlichen Kreuzer II. Klasse nothwendig. Für die Besoldung der Friedensstämme, d. h. der Hälfte des etatsmäßigen Matrosen- und Handwerkerpersonals dieser drei Kreuzer werden etwa 500000 Mark nöthig sein.

Wie in einer am Sonnabend Abend abgehaltenen Versammlung des konservativen Vereins mitgetheilt wurde, sind vom Bürgerverein in Gemeinschaft mit Vertretern des konservativen Vereins für die Stadtverordnetenwahlen im dritten Bezirk der dritten Abtheilung die Herren Kaufmann Brunzen, Schlossermeister Hoffmann und Kaufmann Jul. Schmidt; in der zweiten Wählerabtheilung die Herren Rentier Boldt-Langfuhr, Major a. D. Engel, Dr. Götz, Kirsch, Dr. Krafft-Schidlitz, Krupka-Neufahrwasser, Tiede und Direktor Topp als Kandidaten aufgestellt worden.

Die Vorarbeiten zu den ersten Neubauten auf dem Entfestigungsgelände schreiten rüstig vorwärts, da für mehrere Gebäude die Ausschachtungsarbeiten in vollem Gange sind. Besonders schön soll ein großer Bau werden, den der Inhaber einer hiesigen Hutfirma auszuführen gedenkt. Der Bau umfaßt drei Grundstücke des Kohlenmarktes und soll später den Namen „Danziger Passage" erhalten. Das Gebäude wird ähnlich der Kaiserpassage in Berlin errichtet werden.

Das Panzerschiff „Hagen", welches in der hiesigen Bucht größere Schießübungen abhalten und nach Beendigung derselben auf der Kaiserlichen Werft einer Reparatur unterzogen werden sollte, hat inzwischen andere Befehle erhalten und trifft nicht hier ein.

Heute wurde hier der Kommis Zende aus Berlin verhaftet. Er hatte dem in Berlin wohnhaften Kaufmann Strube eine größere Summe unterschlagen.

≏ **Zoppot**, 26. Oktober. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung kam der Antrag der Elektrizitätsgesellschaft Helios zu Köln, betreffend die Versorgung der Gemeinde mit elektrischem Licht und Einrichtung einer elektrischen Bahn nach dem Walde, zur Verhandlung. Die bisherige elektrische Kraftstation war bisher Eigenthum der Derowskischen Erben, von denen die Gesellschaft sie käuflich erworben hat. Die Gemeinde ist noch fünf Jahre an den bestehenden Vertrag gebunden. Die Gesellschaft hat sich aber erboten, einen anderen Vertrag unter günstigeren Bedingungen abzuschließen, nach welchem sie die elektrische Beleuchtung für den ganzen Ort einrichtet, etwa in einer Stärke von 1000 Glühlichtlampen. Während dem Orte jetzt die gesammte Beleuchtung mit elektrischem Licht, Gaslicht und Petroleum auf etwa 6000 Mk. kommt, würde sie nach den gemachten Vorschlägen nur auf etwa 5040 Mark kommen. Die Anlage, welche sich auch auf das Schlachthaus und sämmtliche öffentlichen Gebäude erstrecken soll, würde von der Gesellschaft auf eigene Kosten hergestellt werden; nach 30 Jahren soll sie Eigenthum der Gemeinde werden. Für das Jahr 1898 verpflichtet sich die Gesellschaft, die elektrische Bahn nach dem Walde herzustellen. Die Gemeindevertretung beschloß, in die Verhandlungen einzutreten, und wählte dazu eine Kommission von drei Mitgliedern, außer dem Gemeindevorsteher noch die Herren Frommelt und Werner Hoffmann. — Das Schlachthaus soll zum 15. November eröffnet werden.

Zoppot, 26. Oktober. Hier wird die Errichtung einer Dampf-Straßenbahn angestrebt. Die Bahn soll vom Kurhause aus durch die Seestraße oder die Süd- und Schulstraße, in beiden Richtungen zunächst bis zum Bahnhof, führen. Ist diese Anlage erst da, dann wird sich ihre Fortführung bis zum Walde wohl bald erzielen lassen. Auch schweben Pläne einer Fortführung der elektrischen Bahn von Langfuhr über Oliva nach Zoppot mit geeigneten Anschlußlinien.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 26. Oktober. Zu einem eigenthümlichen Prozesse dürfte es zwischen dem Deichverbande und einigen Besitzern der Gemeinde Schönsee kommen. Bei Erbauung des alten Deiches, des sogenannten Schlafdeiches, ist dieser auf Grund und Boden der Adjazenten aufgeschüttet worden. Den Adjazenten gehört die Deichsohle, aber leider ist es bei Aufstellung des Deichstatuts verabsäumt worden, auch den Deichkörper den Adjazenten zuzuschlagen. Diese haben ihn zwar Jahrzehnte lang ungehindert benutzt, bei der Bonitirung ist die Deichoberfläche als Weide den Grundstücken zugerechnet worden, so daß sie bisher auch Grundsteuer davon zahlen mußten, bis vor einiger Zeit der Deichverband den Deichkörper als sein Eigenthum erklärte. Es schien, als ob eine Einigung erzielt werden würde, indem das Deichamt den Adjazenten die Strecken des Deichkörpers zum Kauf anbot. Den Interessenten dünkte aber der Preis, 10 und 15 Pf. pro laufenden Meter, zu hoch, weshalb sie vom Ankauf Abstand nahmen, oder ein niedrigeres Angebot machten. Wie man hört, gedenkt nun das Deichamt wegen Anerkennung des Eigenthums gerichtlich zu klagen, um ev. den Deichkörper dann zu verpachten. Die Adjazenten fordern, daß sie dann für die ihnen gehörige Deichsohle entschädigt werden, oder daß der Deichkörper, der durch den Bau des Normalstreckendammes überflüssig geworden ist, entfernt werde.

Thorn, 26. Oktober. Vor einigen Tagen hat hier eine Versammlung der Mitglieder der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine stattgefunden, in welcher auch über die Zwangsorganisation des Handwerks verhandelt wurde. Der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf wurde verworfen, weil man aus den Bestimmungen desselben keinen Vortheil für das Handwerk ersehen konnte.

Am 14. November findet ein Kreistag statt, auf welchem u. a. über die Bewilligung eines Zuschusses von 10000 Mk. zur Eindeichung der Nessauer Niederung Beschluß gefaßt werden soll.

Thorn, 25. Oktober. Der Kriegerverein hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab. Der Stärkerapport wies am 1. Oktober neun Ehrenmitglieder und 373 Beitrag zahlende Mitglieder nach, von denen zehn der Sterbekasse nicht angehören.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Kriegervereins hielt gestern unter Leitung des Herrn Prager ihre Schlußübung ab. Die als verwundet markirten Kameraden waren, mit Zetteln versehen, auf denen die Art der Verwundung erkennbar war, im Garten verstreut gelagert und wurden mit den Nothverbänden versehen. Nach der Uebung sprach der stellvertretende Kommandeur des Kriegervereins Gymnasiallehrer Timreck seine Anerkennung über die guten Leistungen der Kolonne aus, dankte ferner dem leitenden Arzt, Herrn Prager, für seine Mühe, ermunterte die Kameraden zu ernstlichem Weiterstreben und schloß die Uebung mit einem dreimaligen Hurrah auf den Kaiser.

Mit eigener Lebensgefahr rettete heute Mittag der Dampferführer Schröder vom Fährdampfer einen Knaben aus Podgorz aus der Weichsel. Der Knabe kam aus der Schule und wollte noch durch einen Sprung den im Abgange befindlichen Fährdampfer erreichen, verfehlte diesen aber und stürzte in die Weichsel. Schröder hielt sofort an, sprang dem versinkenden Knaben nach und brachte ihn glücklich aus dem Wasser.

* **Konitz**, 26. Oktober. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Arbeiter Josef Juhnke aus Rogownitz zu einem Jahre Zuchthaus, weil er in der Nacht zum 14. September einen seiner Dienstherrin, der Besitzerfrau Kolbiecki, gehörigen Getreideschober, welcher 76 zweispännige Fuhren Roggengarben enthielt, in Brand gesteckt hat. Der Angeklagte gestand seine That ein und führte an, er habe sie vollbracht, um ins Gefängniß zu kommen und so allen Sorgen enthoben zu werden.

P. **Schlochau**, 26. Oktober. In der gestrigen Versammlung des hiesigen Handwerker-Vereins wurden zur Anschaffung einer Vereinsbibliothek 100 Mark bewilligt. Zur Auswahl der anzuschaffenden Werke wurde eine Kommission gewählt. Auch wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen.

Oliva, 26. Oktober. Gestern hielt der evangelische Bund Zoppot-Oliva hier einen Familienabend ab. Herr Pfarrer Otto hielt einen Vortrag über den Gustav Adolf-Verein und die westpreußische Diaspora. Einige Sologesänge und Vorträge eines von Herrn Oberlehrer Schwarz-Zoppot geleiteten gemischten Chors trugen zur Verschönerung der Abendunterhaltung bei.

Elbing, 26. Oktober. Am Sonntag Abend kam es in einem hiesigen Schankgeschäft zu einer bösen Messerstecherei, an der sich besonders die Arbeiter Christian und August Lange betheiligten. Es wurde der Arbeiter Wilhelm N. so schwer durch Stiche in den Kopf verletzt, daß er sofort nach dem Krankenstift gebracht werden mußte. Sein Bruder Franz N. erlitt zwar auch erhebliche Verletzungen, doch konnte er sich nach Hause begeben. Die Gebrüder Lange wurden verhaftet. Im Krankenhause starb der Verletzte bald darauf.

Marienburg, 26. Oktober. Eine „große sozialdemokratische Versammlung" war zum Sonntag von den hiesigen Sozialdemokraten einberufen worden. Der Einladung waren aber höchstens 50 Personen gefolgt, unter denen sich vielleicht 25 Parteiangehörige befanden. Ein Dr. Gottschalk aus Königsberg hielt einen Vortrag, in dem er nachzuweisen suchte, daß die Sozialdemokratie ihre Zukunftspläne in absehbarer Zeit verwirklichen werde.

γ **Königsberg**, 26. Oktober. Ueber die Arbeiterverhältnisse in der Provinz Ostpreußen, soweit diese sich auf die Landwirthschaft beziehen, giebt der Jahresbericht des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralvereins folgende interessante Aufschlüsse: Ueber den Fortzug ganzer Familien nach dem Westen ist nur in wenigen Fällen geklagt worden, jedenfalls hat eine erhebliche Steigerung des Arbeitermangels auf diese Weise nicht stattgefunden. Die ungünstigen Berichte einzelner, meist ganz mittellos aus dem Westen hierher zurückgekehrter Arbeiterfamilien haben dazu beigetragen, in der hiesigen Arbeiterbevölkerung die Erkenntniß zu fördern, daß die in den westlichen Provinzen gezahlten scheinbar höheren Arbeitslöhne keine Gewähr für ein besseres sorgenfreieres Auskommen der dortigen Arbeiter bieten. Ungünstiger liegen die Verhältnisse bei der sogenannten Sachsengängerei; zwar ist auch hierin eine Abnahme in den meisten Theilen des Vereinsgebietes zu bemerken, indessen macht sich diese Art des Fortzuges von Arbeitskräften doch noch fühlbar. So bleiben z. B. in der im Kreise Heydekrug gelegenen, etwa 2000 Einwohner zählenden Kolonie Bismarck im Sommer fast nur alte Leute und einige Gewerbetreibende zurück, während die jüngeren arbeitsfähigen Kolonisten nach dem Westen gehen und erst gegen den Winter mit ihren Ersparnissen zurückkehren. In Besorgniß erregender Weise steigert sich indessen von Jahr zu Jahr der Mangel an unverheiratheten und namentlich weiblichen Dienstboten und Arbeitern. Auch die vermehrte Einstellung junger Männer in die Armee übt ihren Einfluß in dieser Richtung aus. Am meisten leiden darunter die kleinen bäuerlichen Besitzer, während der größere Besitzer noch immer eher in der Lage ist, durch vermehrte Anwendung von Maschinenarbeit, Einstellung einer erhöhten Zahl von Freiarbeitern oder, wo diese fehlen, durch vorübergehende Beschäftigung russischer bezw. polnischer Arbeiter seinen Bedarf an Arbeitskräften zu decken. Viele kleinere Besitzer indessen müssen, da sie sich dieser Hilfsmittel nicht bedienen können, mit Frau und Kind über Gebühr arbeiten, um nur die nothwendigsten Verrichtungen zu bewältigen und sich auf ihrer Besitzung erhalten zu können. An eine Verbesserung der Kultur und sorgfältigere Ausführung der Bestellungs- und Erntearbeiten kann meist nicht gedacht werden. Eine weitere Folge des Mangels an jugendlichen Arbeitern auf dem Lande ist in dem weiteren Zurückgehen der Zahl der Instleute zu erblicken. Diese Erscheinung wird noch befördert durch den niedrigen Stand der Getreidepreise während der letzten Jahre. Die für Freiarbeiter, welche mehr und mehr an die Stelle der Instleute treten, gezahlten Arbeitslöhne sind im allgemeinen noch immer im Steigen begriffen. Einen günstigen Einfluß auf die Gestaltung der Arbeiterverhältnisse hat die Möglichkeit, russische bezw. polnische Arbeiter heranzuziehen, ausgeübt, und es wird hiervon in immer größerem Umfange Gebrauch gemacht. Auch die hiesigen Arbeiter sind dadurch in sofern günstig beeinflußt worden, als sie ihre Entbehrlichkeit im Falle übertriebener Ansprüche erkannt haben. Die größeren Besitzer der Grenzkreise mit ausgedehntem Kartoffelbau sind auf die russisch-polnischen Arbeiter geradezu angewiesen und würden, wenn diese Arbeiter ausblieben, sehr oft nicht im Stande sein, die Kartoffelernte rechtzeitig zu beendigen. Die Arbeitsleistungen der russisch-polnischen Arbeiter sind im Akkordlohn befriedigend, im Tagelohn läßt der Fleiß der Leute oft zu wünschen übrig.

Königsberg, 26. Oktober. Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Stadtverordneten-Vorstehers Herrn Dr. Rosenstock fand heute Vormittag ein feierlicher Akt statt. Eine aus den Herren Stadtrath a. D. Krohne, stellvertretender Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung, Oberlehrer Noske, erster Schriftführer der Versammlung, und Brauereibesitzer Nettig bestehende Deputation überbrachte im Namen der Stadtverordneten-Versammlung ein prachtvolles Album mit den Photographien der Mitglieder der städtischen Körperschaften. Herr Oberbürgermeister Hoffmann brachte alsdann im Namen des Magistrats die herzlichsten Glückwünsche dar. Ebenso waren Deputationen der Vereine, denen Herr Dr. Rosenstock angehört, zur Beglückwünschung erschienen. Abends fand im Junkerhof zu Ehren des Gefeierten ein Festessen statt, an welchem über 130 Mitglieder der städtischen Körperschaften 2c. theilnahmen.

Herr Dr. Bamberger, der langjährige Oberrabbiner der hiesigen Synagogengemeinde, ist nach langem Leiden heute Mittag im Alter von 62 Jahren gestorben. Er hat 30 Jahre lang als Rabbiner in Königsberg gewirkt.

[:] **Rastenburg**, 26. Oktober. Die Erdarbeiten zum Bau der Kleinbahnen Rastenburg-Barten-Drengfurt-Skandlack und Rastenburg-Sensburg haben begonnen. Die Kleinbahnen, welche eine Spurbreite von 75 Centimter erhalten, sollen zum Herbst 1897 betriebsfähig sein. — Dem Chausseearbeiter Morczeck und dem Kuhmeister Dollek, beide in Woplauken beim Rittergutsbesitzer Baron v. Schmiedeseck im Dienste, ist für 60- bezw. 50-jährige treue Dienste das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Heilsberg, 25. Oktober. Der Bazar des St. Vinzenzvereins hat die Erwartungen glänzend erfüllt. Der Remter des bischöflichen Schlosses mit dem angrenzenden „Rothen Saale" konnte die Zahl der Theilnehmer aus allen Konfessionen kaum

fassen. Der Erlös wird zusammen mit den vom Bischof gespendeten 100 Mark für längere Zeit ausreichen, die Noth der Armen zu lindern.

w **Heiligenbeil,** 26. Oktober. Das gestern Abend zum Besten der Neuanschaffung von Geräthen vom Turnverein veranstaltete Fest erfreute sich eines großen Besuches. Neben Uebungen an Geräthen, führte eine Riege in Damenkostümen Freiübungen auf, Theater und Tanz bildeten den übrigen Theil des Programms. — Der am Freitag hier abgehaltene Fettviehmarkt war seit Jahren der ungünstigste; während sonst auf dem gleichen Markt 20 bis 30 Waggons Vieh verladen wurden, waren es in diesem Jahre nur sechs Waggons. Vieh war genügend angetrieben, doch fehlten Käufer und die gebotenen Preise waren unannehmbar.

Insterburg, 26. Oktober. Wegen Störung des Gottesdienstes hatte sich der schon vorbestrafte Fleischermeister Hermann Scharmach vor der Strafkammer zu verantworten. Sch. erschien am 22. September während des Gottesdienstes angetrunken und mit einer gefüllten Schnapsflasche in der Tasche in der Kirche zu Norkitten. Er nahm auf dem Orgelchor Platz und brüllte während des Gesanges der Gemeinde. Auch nach der Predigt und während das „Vaterunser" gebetet wurde, störte Sch. fortgesetzt die Andacht, bis er verhaftet wurde. Die Kammer erkannte auf einen Monat Gefängniß.

* **Stallupönen,** 25. Oktober. Am 31. Mai d. Js. entstand auf der Dorfstraße zu Rudszen zwischen Knechten aus Uszpiaunehlen und Petereithelen eine wüste Schlägerei. Die Raufbolde geberdeten sich wie wahnsinnig und schlugen jeden, der ihnen in den Weg kam, nieder. Aus reiner Rauflust drangen sie in die Wohnung des Schneidermeisters Festerling und mißhandelten den hilflosen Mann, wie dessen Frau, in arger Weise, zerschlugen Möbel und verübten auch anderen Unfug. Erst als ein Nachbar mit einem Gewehr erschien, zogen sich die Unholde zurück, um an andern Stellen die Schlägerei fortzusetzen. In der gestrigen Strafkammer-Sitzung erhielten zwei der Raufbolde 10 Monate Gefängniß und andere 3 bis 6 Monate Gefängniß.

[:] **Sensburg,** 26. Oktober. Um die freigewordene Bürgermeisterstelle haben sich etwa 50 Personen beworben; zehn Kandidaten sind auf die engere Wahl gestellt. — Der 13jährige Sohn eines hiesigen Briefträgers fiel neulich von einem Baum und brach den rechten Arm, welcher ihm schließlich abgenommen werden mußte. Es trat der Brand hinzu, welcher den Tod des Knaben zur Folge hatte.

♀ **Bromberg,** 26. Oktober. In der heutigen Strafkammersitzung wurde wegen Körperverletzung gegen den Gutsbesitzer Anton v. Moszczenski aus Augustwalde verhandelt. Der Arbeiter Wysocki, der auf dem Gute des Angeklagten als Tagelöhner beschäftigt war, kam eines Vormittags vom Dungfahren etwas angetrunken zurück. Er erhielt nun von dem v. M. den Auftrag, auf das Feld zu fahren, um zu pflügen. Dessen weigerte sich W., indem er erklärte, er habe schlimme Füße. Hierüber wurde v. M. ärgerlich und schlug ihn mit einem harten Gegenstande derart auf den Kopf, daß W. blutete. Später stand W. in der Nähe des Brunnens, an welchem ein Dienstmädchen die Milchkannen abwusch, während v. M. unweit davon auf dem Hofe stand. W. ergriff eine Milchkanne und drohte mit dieser dem v. M. mit den Worten: „Warte H —, wenn ich Dich unter meine Hände bekomme, schlage ich dich todt". Inzwischen war auch die Ehefrau des W. hinzugekommen, und beide Eheleute äußerten, daß sie den Herrn sprechen wollten, weshalb er den Mann geschlagen habe. v. M. zog sich, nachdem er dem W. einige gerade nicht schmeichelhaft klingende Worte zugerufen hatte, in sein Zimmer zurück. W. blieb vor dem Fenster stehen und soll, wie eine Zeugin bekundet, Miene gemacht haben, mit der vor dem Fenster stehenden Bank das Fenster einzuschlagen. Jetzt öffnete aber v. M. das Fenster und schoß mit einem Revolver auf W. Der Schuß drang dem W. in den Oberschenkel. Die Verletzung war so schwer, daß W. mehrere Wochen bettlägerig krank war. Der Angeklagte behauptet, sich in der Nothwehr befunden zu haben, weil W. mit Gewalt habe in's Zimmer dringen und er, der Angeklagte, durch den Schuß dies habe verhindern wollen. Der Angeklagte wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, zu derselben Strafe, zu der er schon früher verurtheilt worden war. Gegen das Urtheil hatte er beim Reichsgericht mit Erfolg die Revision eingelegt, denn die Sache wurde zur nochmaligen Verhandlung vor die Strafkammer verwiesen. Wysocki hatte damals eine Woche Gefängniß erhalten

Herr Generalkommissions-Präsident Beutner feiert heute, wie schon kurz erwähnt, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Vormittags erschien im Auftrage des Ministers für Landwirthschaft, sowie des Oberpräsidenten von Wilamowitz-Möllendorff ein Oberpräsidialrath aus Posen und überreichte dem Jubilar den ihm verliehenen Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse, sodann erschienen die Mitglieder des Kollegiums der Generalkommission, sowie eine Deputation der Spezial-Kommissare, Vermessungs- und Bureaubeamten und überreichten Herrn B. eine von den sämmtlichen Spezialkommissaren, Vermessungs-, Bureau-, Kanzlei- und Unterbeamten unterzeichnete Adresse, welche vom Oberregierungsrath Kuthe dem Jubilar vorgelesen wurde.

Krone a. Brahe, 25. Oktober. Zu einer Besprechung über die geplante Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals werden die Vorstände hiesiger Vereine und die Gemeindevertretung zu Kronthal von unserem Magistrat auf den dritten November zu einer Sitzung im Rathhaussaale eingeladen. — Gestern machte die Frau des hiesigen Kaufmanns Sch. die Entdeckung, daß ihr mehrere werthvolle Schmucksachen verschwunden seien. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf das 15jährige Kindermädchen des Fleischermeisters K., das am Tage vorher in der Wohnung gewesen war. Eine Haussuchung lieferte das erwartete Ergebniß. Mehrere der gestohlenen Kostbarkeiten hatte die jugendliche Diebin in einem Aschkasten aufbewahrt, andere dagegen, darunter ein goldenes Armband, eine Brosche u. s. w. ihrer Schwester im benachbarten Okollo geschenkt.

Mogilno, 25. Oktober. Ein frecher nächtlicher Diebstahl wurde bei dem Schänker Gniewkowski verübt. Nach Angabe des G. hat der Dieb vom Hausflur aus die Thür nach der Stube, welche zwischen Laden und Hausflur liegt, erbrochen, ist dann durch den Laden nach der Schlafstube gegangen und hat eine Kommode, welche unmittelbar vor dem Bett des G. steht, erbrochen und das darin befindliche Geld, vier Hundertmarkscheine in Reichskassenscheinen, einen sächsischen Hundertmarkschein und 254 Mark in Silber und Gold entwendet. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

* **Posen,** 26. Oktober. Herr Dr. Holtzer, Anstaltsarzt im Krankenhause der barmherzigen Schwestern soll, wie der „Orendownik" erfährt, vom Oberpräsidenten der Provinz die Aufforderung erhalten haben, aus dem (polnischen) „Sokolverein" auszutreten.

Das 1300 Morgen große Rittergut Slomczyce bei Stralkowo ist für den Preis von 180 Mk. pro Morgen aus dem Besitz des Herrn v. Blociszewski in den eines Herrn Plewkiewicz übergegangen.

Gnesen, 26. Oktober. Das fünfjährige Söhnchen der Bauschreiber Schmidt'schen Eheleute stürzte gestern Vormittag die Treppe hinab und zerschmetterte sich den Kopf. Das Kind starb nach einer Stunde.

Owinsk, 26. Oktober. Zu dem am Sonnabend in der Ortschaft Bolechowo verübten Gattenmordversuch werden folgende Einzelheiten gemeldet: In der Nacht gegen 12 Uhr hörte der Grundbesitzer Otto Kluge, welcher, weil sein Wohnhaus noch im Bau begriffen ist, in der Scheune übernachtet, am Thor der letzteren Klopfen. Kluge öffnete die Scheune und sah vor der Thür seinen Nachbar, den Grundbesitzer Hermann Grawunder, mit blutüberströmtem Gesichte, nur mit Hemd und Hose bekleidet, stehen. Grawunder erzählte, daß er Nachts im Bette, während er fest geschlafen habe, von seiner Ehefrau überfallen worden sei und daß diese ihn zu ermorden versucht habe. Sie habe ihm mit einem Beile zwei Hiebe auf den Kopf versetzt, während sein Schwiegervater ihm eine Hand festgehalten habe. Trotzdem sei es ihm gelungen, der Beiden sich zu erwehren und ins Freie zu gelangen. Grawunder hatte zwei Kopfwunden, die stark bluteten. Kluge ging alsdann mit Grawunder in dessen Wohnung und verband hier die Wunden seines Nachbarn. Die Ehefrau des Grawunder sah diesem Gebahren ruhig zu und hatte auf die Vorwürfe des Kluge nur die Antwort: „Warum hat er mich schlagen wollen?!" Kluge brachte den Schwerverletzten noch in derselben Nacht zum Arzte nach Stadt Murowana-Goslin. Der Arzt hat die Ueberführung des Schwerverletzten in eine Heilanstalt nach Posen als unbedingt erforderlich erachtet. Die Thäterin ist verhaftet.

※ **Wreschen,** 26. Oktober. Die Einfuhr von Getreide aus Russisch Polen ist wegen Steigerung der Preise in den letzten Tagen sehr stark. Das Getreide wird größtentheils nach Stettin gesandt; Heu und Stroh werden nicht mehr in so großen Massen hier durchgeführt. Die Weiterbeförderung geschieht theils nach Gnesen, theils nach Posen. Der Gänsehandel hier und in der Umgegend sowie in Russisch-Polen ist für dieses Jahr beendigt. In den vergangenen Monaten sind nach ungefährer Schätzung wohl 400000 Gänse auf dem hiesigen Bahnhofe verladen worden. Das Federvieh wird größtentheils nach den Hauptstädten des Reiches gesandt.

* **Bütow,** 25. Oktober. eute wurde das neuerbaute Gotteshaus der hiesigen Baptistengemeinde feierlich eingeweiht.

Tempelburg, 26. Oktober. Gegen den Büdner Mittelstädt, der in der Nähe des Dolgensees auf Tempelburg-Abbau wohnt, wurde am gestrigen Abend ein Mordanfall verübt. B. begab sich, durch das Gebell seines Hundes aufmerksam gemacht, auf seinen Hof, als ein Schuß fiel, der ihn auf der rechten Körperseite verwundete; der größte Theil der Schrotladung drang durch das Fenster in die Wohnstube, in welcher sich der Schwiegervater des Mittelstädt, Dittberner, befand. Letzterer wurde nicht getroffen. Dittberner eilte nun sogleich ins Freie, wo er sowie sein Schwiegersohn hinter einem Lattenzaune einen gewissen Oldenburg, den Sohn eines früheren hiesigen Ackerbürgers, erkannten. Oldenburg lebt mit aller Welt in Feindschaft, hat im vorigen Jahr dem Mittelstädt eine Anzahl Bäume abgeschnitten und hatte noch vor Kurzem Streitigkeiten mit ihm über Vorfluthverhältnisse. Die Polizei verhaftete den Oldenburg später in seiner Wohnung. Das Gewehr wurde in einer Kammer gefunden; es wurde festgestellt, daß aus dem einen Lauf vor kurzem geschossen sein mußte. Im Rocke des Oldenburg steckte ein sechsläufiger Revolver, von dem noch fünf Läufe geladen waren. Bei der Verhaftung hat O. nichts gestanden.

Verschiedenes.

— Ein gemeinsames Elektrizitätswerk wird von den Tiroler Städten Bozen und Meran für eine Million Gulden errichtet. Zum Betriebe des Werkes wird die mächtige Wasserkraft der Etsch dienen, welche bei der Töll — ca. sieben Kilometer oberhalb Meran — ein Gefälle von 70 Metern besitzt und mehr als 6000 nutzbare Pferdestärken liefern kann.

— Die Nachricht, daß Fürst Heinrich XXII. von Reuß ä. L. von einem Wilderer verwundet worden ist, bestätigt sich, wie heute von Greiz gemeldet wird, nicht. Es lag bei der ersten Meldung eine Verwechselung mit dem Leibarzt Dr. Overlach or, der aber auch nicht angeschossen wurde, sondern nach einem Unfall, bei dem er einen Beinbruch erlitt, im Fürstlichen Wagen nach Hause gefahren werden mußte.

— Wegen wissentlich falscher Beschuldigung eines Kürschnergesellen, an der Ermordung des Justizraths Levy theilgenommen zu haben, wurde in Berlin am Montag der Arbeiter Lindenberg in Haft genommen. Er hatte in ganz frivoler Weise den ihm bekannten Mann beschuldigt und sogar seinen Transport nach dem Polizeipräsidium veranlaßt, wo sich bald die gänzliche Unschuld des Verhafteten herausstellte, zugleich aber festgestellt wurde, daß dies der Denunziant wissen mußte.

— [Verhaftung.] Am Montag wurde in Starnberg bei München ein Bankdirektor verhaftet, der s. Zt. nach Unterschlagung von $2^1/_2$ Millionen Gulden aus Bukarest flüchtig geworden war. Obwohl er steckbrieflich verfolgt wurde, konnte er sich in seiner eigenen Villa am Starnberger See unbehelligt drei Jahre aufhalten.

— [Selbstmord und dreifacher Kindermord.] In dem Hause Nr. 7 der Klöeenstraße in der Nähe des Tempelhofer Feldes in Berlin hat am Montag Vormittag die von ihrem Manne getrennt lebende Frau Limberg sich und ihre drei kleinen Töchter im Alter von $5^1/_2$, 4 Jahren und 4 Monaten erhängt. Die 26jährige Frau lebte von ihrem Manne getrennt und führte mit ihrem Miether, dem Schlosser Thomas, gemeinschaftliche Wirthschaft und unterhielt auch Beziehungen zu ihm, denen das jüngste Kind entsprossen war. Thomas sorgte in reichlicher Weise für die Familie, doch kamen Streitigkeiten zwischen ihm und Frau L. vor, die auch der Grund für die That gewesen zu sein scheinen. Frau Limburg äußerte zu Nachbarinnen, daß sie auf das Verlangen des Thomas, die Ehe zu schließen, nicht eingehen werde. Darauf soll Thomas Montag früh die Herausgabe seines Kindes von Frau Limburg gefordert haben, die jene verweigerte. Von einem Streit haben jedoch die Hausbewohner nichts gehört, und Thomas ging, wie stets, am Morgen nach seiner Arbeitsstätte. Montag Mittag um 12 Uhr hatte eine Nachbarin noch mit der Limburg gesprochen und keinerlei auffällige Erregung an ihr wahrgenommen, aber als der um $^3/_4$ 1 Uhr von seiner Arbeit kommende Thomas die Wohnung betrat, fand er vier Leichen vor. Frau Limburg selbst hing am Ofen, das älteste Mädchen an der Thürklinke, das zweite an der Bettstelle und das kleinste, kaum vier Monate alte Kind war in der Küche an einem Nagel aufgehängt. Der gänzlich fassungslose Thomas lief, Hilfe rufend, die Treppe hinab und so vergingen noch mehrere Minuten, ehe Wiederbelebungsversuche angestellt wurden. Auf dem Tisch fand man einen Zettel von der Hand der Selbstmörderin vor, welcher lautete: „Lieber Wilhelm! Theile Dir mit, daß ich Dir das Leben nicht mehr schwer machen will. Ich will sterben und nehme die Kinder mit. Nun kannst Du Dir heirathen, wen Du willst."

— Ein schwarzes Reh — eine große Seltenheit — wurde dieser Tage auf hannoverschem Gebiet geschossen. Der Schütze, ein Hamburger Geschäftsmann, hat das seltene Wild dem naturhistorischen Museum in Hamburg zum Geschenk gemacht.

— Stoßseufzer eines unter dem Pantoffel stehenden Ehemannes: „O, du beneidenswerther Ofen du — du darfst im Zimmer rauchen, ich nicht!"

Neuestes. (T. D.)

*** Kiel, 27. Oktober. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde bei einer blutigen Schlägerei zwischen Mannschaften des Minenschiffes „Pelikan" und des Artillerieschiffes „Mars" der Matrose Leutz vom „Pelikan" erschossen und der Obermatrose Schmidt schwer verletzt.**

*** Meppen, 27. Oktober. Der Kaiser und Prinz Heinrich sind mit Geheimrath Krupp, den Admiralen Knorr und Hollmann um 9 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Schießplatz eingetroffen, um den Schießversuchen mit Geschützen für die neuesten Panzerschiffe beizuwohnen. Gegen Mittag fand während einer Pause Frühstückstafel statt. Nachmittag 4 Uhr reisen der Kaiser und Prinz Heinrich mit Gefolge nach der Krupp'schen „Villa Hügel" bei Essen.**

*** Köln, 27. Oktober. In Troisdorf wurde gestern ein Kirchenbesucher auf offener Straße durch Messerstiche ermordet. Der Getödtete hinterläßt Frau und mehrere Kinder. Der Mörder ist entkommen.**

*** Wien, 27. Oktober. Der Kaiser Franz Joseph hat in einem Handschreiben den Herzog Ludwig Philipp von Orleans zum Ritter des Ordens vom goldenen Vließ ernannt.**

*** Havre, 27. Oktober. Als auf dem Artillerie-Schießplatz der Ingenieur Brindeau mit Gewalt einen Zünder in die Geschützkappe eines später zum Transport nach Griechenland bestimmten Geschützes pressen wollte, entstand eine Explosion. Brindeau und ein Aufseher wurden getödtet, ein griechischer Artillerie-Offizier und ein Arbeiter schwer verletzt.**

(Konstantinopel, 27. Oktober. Gestern haben sämmtliche Civilarbeiter des Marine-Arsenals infolge mehrwöchentlicher Lohnrückstände die Arbeit eingestellt.

× Athen, 27. Oktober. Ein starkes englisches Geschwader ist im Pyräus angekommen.

*** Chicago, 27. Oktober. Zwei Getreidespeicher der Pacific-Speicher-Gesellschaft, enthaltend 1 100 000 Bushels Weizen, sind niedergebrannt. Der Schaden wird auf mehr als 1 Million Dollars geschätzt,**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 28. Oktober: Veränderlich, kühler, vielfach Niederschläge, sehr windig, Sturmwarnung.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Ort	mm	Ort	mm
Konitz 25./10—26./10.:	— mm	Dirschau 25./10.—26./10.:	— mm
Stradem „	— „	Marienburg „	— „
Gr. Schönwalde Wpr.	— „	Pr. Stargard „	— „
Mocker b. Thorn	— „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— „	Graudenz 26./10.—27./10.:	— „
Neufahrwasser	— „	Mewe „	— „

Danzig, 27. Oktbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Ber.)

Aufgetrieben waren 200 Bullen. I. Qual.: 43, II. Qual.: 30—33, III. Qual.: 27—28, IV. Qual.: 22—24 Mk. — 15 Ochsen. I.: —, II.: 26—27, III.: 22—24, IV.: 20 Mk. — 59 Kalben und Kühe. I.: —, II.: —, III.: 24—25, IV.: 21 bis 23, V.: 18—19 Mk. — 66 Kälber. I.: 43, II.: 40, III.: 30—34, IV.: — Mk. — 65 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 19 bis 20 Mk. — 737 Schweine. I.: 34—35, II.: 30—31, III.: — Mk. — Ziegen: keine. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Danzig, 27. Oktbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	27. Oktober.	26. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Preise bei kleineren Qual. unverändert, bei anderen billiger.	Flau. 2 Mk. niedriger.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745 u. 766 Gr. 160-163 M.	764 u. 793 Gr. 163-166 M.
„ hellbunt ...	756 u. 766 Gr. 158,00 M.	740 u. 772 Gr. 155-161 M.
„ roth	766 u. 772 Gr. 157,00 M.	761 Gr. 160,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	129,00 Mk.	129,00 Mk.
„ hellbunt ..	125,00 „	126,00 „
„ roth	—,— „	—,— „
Termin z. fr. Verk.		
Oktober-Novbr...	164,00 „	160,50 „
Trans. Okt.-Nov.	128,50 „	127,00 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**162,00** „	**162,00** „
Roggen. Tendenz:	unverändert.	niedriger.
inländischer	735 Gr. 114,00 M.	738 u. 762 Gr. 114,00 M.
russ. poln. z. Trns.	80,00 Mk.	81,00 „
Oktober-Novbr...	115,00 „	115,00 „
Trans. Okt.-Nov.	81,50 „	81,00 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**115,00** „	**115,00** „
Gerste gr. (660-700)	132,00 „	132,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	112,00 „	112,00 „
Hafer inl.	122,00 „	121,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	197,00 „
Spiritus konting.	56,00 „	56,25 „
nichtkonting....	36,25 „	36,25 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig. 8,80 Mk. Geld.	ruhig. 8,90 Mk. bez.

Königsberg, 27. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Brief, Mk. 56,50 Geld, unkonting. Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,00 Geld, Oktober Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,50 Geld.

Berliner Produktenmarkt vom 26. Oktober.

Gerste loco per 1000 Kilo 117—185 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 56,0 Mk. bez.
Petroleum loco —,— Mk. bez., Oktober 22,1 Mk. bez., November 22,1 Mk. bez., Dezember 22,2 Mk. bezahlt.

Berlin, 27. Oktbr. **Amtlicher Börsenbericht.** (Tel. Dep.)

Getreide 2c.	27./10.	26./10.	Werthpapiere.	27./10.	26./10.
Weizen ...	flau	befest.	4% Reichs-Anleihe	103,80	103,75
loco	150-172	150-173	3½% „ „	103,60	103,50
Oktober ...	166,00	167,25	3% „ „	98,20	98,00
Dezember ..	166,25	167,75	4% Pr. Cons.-Anl.	103,90	103,80
			3½% „ „	103,70	103,70
Roggen ...	flau	befest.	3% „ „	98,75	98,40
loco	120-131	122-132	Deutsche Bank ...	188,60	188,75
Oktober ...	128,25	129,25	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,40	99,40
Dezember ..	129,00	130,50	3½ „ „ „ II	99,40	99,40
			3½ „ neul. „ I	99,40	99,40
Hafer	flau	matt	3% Westpr. Pfdbr.	93,40	94,00
loco	129-154	130-155	3½% Ostpr. „	99,90	99,80
Oktober ...	132,00	133,00	3½% Pom. „	100,50	100,60
Dezember ..	123,75	131,00	3½% Pos. „	99,30	99,40
			Disk.-Com.-Anth.	205,40	205,25
			Laurahütte	161,50	161,25
Spiritus:	flauer	ruhig	5% Ital. Rente .	87,40	87,40
loco (70er) ..	37,60	37,50	4% Mittelm.-Oblg.	95,50	95,20
Oktober....	41,70	41,90	Russische Noten ..	217,90	217,25
Dezember ..	41,70	42,00	Privat-Diskont	4¼%	4⅜%
November ..	42,90	43,20	Tendenz der Fondb.	schwächer	fest

Chicago, Weizen fest, p. Oktbr.: 26./10.: $68^3/_8$; 24./10.: $67^3/_4$.
New-York, Weizen fest, p. Oktbr: 26./10.: $75^5/_8$; 24./10.: $74^1/_8$.

Statt jeder besonderen Anzeige.

7725] Heute um 12½ Uhr Nachmitt. entschlief nach kurzem, schwerem Leiden im Kreise ihrer Kinder zu Berlin unsere geliebte treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau

Helene Goldfarb

geb. Borchardt

im eben vollendeten 67. Lebensjahre.

Preuß. Stargard, den 26. Oktober 1896.

Die tieftraurigen Hinterbliebenen

in Pr. Stargard, Berlin, Aachen, Marienwerder, Thorn, Leipzig und Schwesternhof Opr.

Die **Beerdigung** findet am **Sonntag,** d. 1. November cr., **12½ Uhr** Nachmitt. vom Trauerhause in Preuß. Stargard aus statt.

7748] Am 24. Oktober, Vormittags ½10 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, qualvollen Leiden mein theurer Mann, unser geliebter Vater, der Gastwirth

Johannes Erdmann

im 34. Lebensjahre, welches allen Bekannten, um stille Theilnahme bittend, anzeigt die tieftrauernde Wittwe

Laura Erdmann, geb. Leopold, nebst 3 kleinen Kindern.

Buschkrug, im Oktober 1896.

7686] Die Geburt gesunder **Zwillingsknaben** zeigen an

Marburg i. H., den 24. Oktober 1896.

Prof. **Schröder** u. Frau Gertrud geb. Röthe.

7640] Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut

Pestlin, im Oktober 1896.

Bäckermstr. **A. Radtke** u. Frau geb. Jablienowski.

7629] Für die herzliche Theilnahme an der Feier meines 25jährigen Dienstjubiläums, sowie für die werthvollen und sinnigen Geschenke sage ich meiner lieben Schulgemeinde, Herrn Pfarrer Ebel und den lieben Kollegen des Konferenzbezirks Gr. Nebrau, meinen Freunden von fern und nah, sowie meinen ehemaligen Schülern hierdurch meinen innigsten Dank.

Weichselburg, im Okt. 1896. Loerke, Lehrer.

Knabenhandfertigkeits-Unterricht.

1. Ein Zimmer zur Knabenwerkstatt zu miethen gesucht. Meld. brieflich unter Nr. 7753 a. d. Ges. erbeten.
2. Anmeldungen zum Unterricht bei Herrn **Kröhn.**

7210] Wohne jetzt

Marienwerderstr. 29, 1 Tr.

b. Kaufm. Herrn Dombrowski.

Dr. Lingnau, Arzt.

Ich habe mich in **Rosenberg Wpr.** als **Arzt** niedergelassen. [7671

D. Lippstädt, prakt. Arzt.

7713] Ich bin

Mittwoch oder Donnerstag

von d. Reise zu Hause, (Graudenz.)

Th. Kleemann, Klavierbauer u. - Stimmer, Altemarktstr. 2.

Unsern geehrten Kunden zur Benachrichtigung, daß wir **keine** [5763

leeren Flaschen

zurücknehmen od. vergüten.

W. Heitmann's Nachfl.

Geklärten reinen

Zitronensaft

anerkannt **bestes und wohlschmeckendstes Fabrikat,** empf. in Flaschen à 60 Pfg. [3108 die Droguen-Handlung der

Löwen-Apotheke, Herrenstraße 22.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung,

welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,

Otto Siede, Elbing.

Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

Bekanntmachung.

7697] **Die Herren Landwirthe und Besitzer von Graudenz und Umgegend** mache in diesem Jahre ganz besonders aufmerksam auf mein großes Lager in

Holzschuhen

verschiedener Art, sowie reichhaltige Auswahl in

Russischen Tuchschuhen

sämmtliche Sorten mit und ohne Ledersohlen,

Cord-, Plüsch- und Leder-Pantoffeln

von den einfachsten bis zu dem besseren **Genre** findet man, als wie schon bekannt, am billigsten bei

D. Chrzanowski,

7 Unterthornerstraße 7

im Hause des Herrn Schlossermeisters **E. Twelker.**

NB. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

Gegründet im Jahre 1880.

Kataloge kostenfrei.

Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter**

bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit

Blumwe & Sohn BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Orenstein & Koppel



Feldbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 43

offeriren [1289

käuflich u. miethsweise

feste & transportable Gleise

Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries

sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

7071] Ein **Walzengatter** mit Blockwagen, 500 mm Durchgang ein **Wagengatter,** ganz in Eisen, solide konstruirt, 700 mm Durchgang, ein **Horizontalgatter** mit Tisch zum Vorschub und reichl. Zubehör 800 mm Durchgang. Diverse **Lokomobilen,** Transmissionen, **Holzbearbeitungsmaschinen** offerirt billig und unter günstig. Bedingungen **J. Moses,** Bromberg.

Mineral-Oele.

Directer Import

Amerikan. u. Russischer

Maschinen- u. Cylinderöle.

Fischer & Nickel, Danzig. — Breslau.

Nur ächt mit Marke „Pfeilring"

LANOLIN Toilette-Cream **LANOLIN**

Marke Pfeilring

in den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277



Feldbahnen u. Lowries

Stahlschienen und transportable Gleise,

neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Eing. Schutzm. „Eisbär". **Warme Fussdecken,** gegerbte Heidschnuckenfelle, best. Mittel gegen kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm., d. Stck 3.50 bis 6 Mk. ausges. schöne Exemplare 7.50 M. Bei 3 Stück franko. Prospecte und Preisverz. gratis. **W. Heino,** Lünzmühle bei Schneverdingen (Lüneburger Heide).

Franz Böhnke, Buchhändler in Marienwerder, offerirt vollständige Zeitschrift. aus den Jahr. 1894 — 96 das Kilo mit 30 Pfg.]7653

5277] Dam. find. liebev. Aufnahm in Privatentbind. Frau **Holste,** Dresden, Wettinerstr. 25 II. r.

Feinste Referenzen und Zeugnisse.

Die **Specialfabrik für Häckselmaschinen**

H. Kriesel, Dirschau

fertigt wesentlich verbesserte [5070

Trommel-Häcksel-Maschinen

für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb

mit praktischen, gesetzlich geschützten Neuerungen, in unerreichter Leistungsfähigkeit.



Prospekte und Preislisten **umsonst.**

Tadelloses Ziehen u. Schneiden.

Bewegliches Mundstück.

Solide kräftige Construction.

Circa 2500 Pfd.

Strickwollen, haltbar und echt, p. Pfd. von 1,25 Mk. an, **Tricot-Taillen, Golfblousen, Jagdwesten, Tricotagen, wollene Socken u. Strümpfe** in guten Qualität., **russische Tuchschuhe, Gummiboots, Plüsch- u. Filz-Pantoffeln, Gloria-Regenschirme, gutsitzende Corsets** in großer Auswahl empfing und empfiehlt preiswerth

P. Meissner, Markt 10

Cognac.

Original-Cognac von L. Dupare & Co.

per 1/1 Bouteille . . . Mk. 3
„ 3/1 „ = 1 Postcolli inkl. Verpackung „ 9
„ 12/1 Bouteille = eine Originalkiste inkl. Verpackung . . . . . „ 35

empfiehlt als sehr preiswerth

Julius Holm, Graudenz. Delikatessen- [7755 und Wein-Handlung.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apotheker **Freyberg's** (Delitzsch) **Rattenkuchen**

Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in den **Apotheken in Briesen, Bischofswerder, Culm, Culmsee, Gilgenburg, Löbau, rote Kreuz-Drogerie Graudenz, G. Sultan in Gollub, K. Koczwara in Strasburg.** [2262

Gegen **Feuer und Diebe** bieten Ade's weltberühmte

Geldschränke

absolute Sicherheit. Durchaus fall- und pulverfest. Sämmtliche Brenn- u. Einbruch-Proben glänzend bestanden! Hoflieferant und Lieferant vieler Behörden, Banken und Kassen. [5954

General-Depot bei

Hodam & Ressler

Maschinen-Fabrik **Danzig.**

Musterschränke stets a. Lager.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Gebrauchte Leichenwagen.

1 großer mit 6 Säulen und mit Silber abgesetzt, für 600 Mark, 1 Kinderleichenwagen, fast neu, elegant, für 400 Mk. zu verkaufen. Photographie wird auf Wunsch zugesandt. [7774

W. Wills, Berlin, Wrangelstr. 141.

Kanariensänger empf. mit prachtvoll. tief. Touren u. Nachtigallenschläg. je nach Leistung von 6 Mk. an.

Prl. fr. **Ad. Janson,** Lauterberg, Harz.

1000 Briefmark., ca. 180 Sort., 60 Pf. **100 versch. überseeische** 2,50 M. 120 bess. europ. 2,50 M. bei **G. Zechmeier, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis. [7848

Heirathen.

7741] Ein Wittwer. **Rentier,** Anfangs 40er, evangel., wünscht sich zu **verheirathen.** Damen m. Vermög., Ww. ohne Kinder nicht ausgeschl., w. gewillt sind, e. glückl. Ehe einzugehen, werden gebeten, ihre w. Adr. nebst Photographie vertrauungsv. u. W. M. 87 Inser.-Ann. d. Gesell. i. Danzig, Jopengasse 5, einzureichen.

Streng diskret!

7772] Strebs. Landw., 29 Jah. alt, angen. Ersch., der sich selbst. m. will, sucht e. Lebensgef. Geb. Damen liebevollen Charakters, mit einem dispon. Vermög. von mindestens 15 000 Mark, bitte um Adresse mit Photographie unter O. F. 321 postlagernd Dt. Wilten Ostpr.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
7 Zim. 2. Et., Balkon Grabenstr. 47.
5 Z. 2 Et. Balk. u. Wassl. Grabenst. 7.
4 Z.
4 Zim. 2. Et., v. sof. Kirchenstr. 5.
z. erfr. Schuhmacherstr. 21.
4 Zim. 2. Et. m. Zub. Herrenstr. 6.
Woh. v. 4 Z. ptr. 1. u. 3. Et. Wasserl. Amtsst. 18, z. e. Marienwerderst. 24.
5 Zim., 1. Et., Burschgel., Pferdest., Getreidem. 19/20.
4 Zim. 1. Et. m. Zub. Festungsst. 12a.
2 möbl. Zim. Schuhmacherstr. 21.
1 möbl. oder unmöbl. Zimmer, Amtsstr. 22. [7707
1 möbl. Wohn. mit Pferdestall u. Burschengel., Pohlmannstr. 19.
2 Z. pt. E. Mauerst. 12 Pohlm.-S. 34
1 Lad. n. Wohn. u. Z. Pohlmannstr. 5.
3 gr. Kellerräume z. j. kaufm. Gesch. Pohlmannstr. 5.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Blumenstr. 161.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. **Fr. Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme. Diskr. Ehrensache. Frau B. Eckert, [7746 Bromberg, Mittelstraße 31 II.

Vereine.

Landwehr-Verein

Mittwoch, den 4. November,

Familienabend.

Karten bei Herrn Kam. Herbst.



Landwirthsch. Verein Eichenkranz

Sitzung am Sonnabend, den 31. cr., Abends 7 Uhr, im **goldenen Löwen.** [7756

Der Vorstand. Schelske.

Das Quartal

der Ziegler-Innung der Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder findet

Montag, d. 16. Novb. d Js., in Riesenburg, Hotel drei Kronen, statt.

Meister, die bisher der Innung noch nicht angehören, derselben aber beizutreten beabsichtigen, ebenso Innungsmeister, die Lehrlinge zum Ein- und Ausschreiben haben, werden ersucht, am Tage des Quartals, 1 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends, schriftlich oder mündlich anzumelden.

Der Vorstand. M. Wolff.

Vergnügungen.

Im Adlersaal

Mittwoch, d. 28. October, Abends 8 Uhr: [7427

CONCERT

Georg Schumann

Dirigent des philharmonischen Chors u. Orchesters in Bremen **mit der ganzen Kapelle des Infant.-Regiments Graf Schwerin** unter Leitung des Hrn. **Nolte.**

Zur Aufführung kommen:
Clavier-Concert Es-dur mit Orchesterbegleitung von Beethoven.
Clavier-Concert E-moll mit Orchester-Begleitung v. Chopin.
Claviersolis von **Raff** u. **Chopin.**

Concertflügel: Blüthner in Leipzig, aus dem Piano-Magazin von Max Lipczinsky in Danzig.

Billets à 2 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 1 Mk., für Schüler à 50 Pf. in der Musikalien-Handlung von **Oscar Kauffmann.**



Circus A. Braun

Mittwoch, d. 28. Oktbr.: **2 Vorstellg.,** Nachm. 4 Uhr Extra Familien- u. Schüler-Vorstellg. zu ermäßigt. Preis. Sperrsitz 80, I. Pl. 60, II. Pl. 40, Gallerie 20 Pf., Kinder die Hälfte. Abends 8 Uhr: Hauptvorstellg. zu vollen Preisen. In dieser Vorstellung **1. Auftreten der Schulreiterin Valeska del Montez** mit ihrem Schulpferde Admiral. Donnerstag große Elite-Vorstellung. [7750

Hochachtungsvoll **A. Braun.**

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: **Der Waffenschmied,** Oper. Hierauf: **Der Bajazzo,** Oper.
Donnerstag: **Die Fledermaus,** Operette.
Freitag: Bei ermäßigten Preisen. **Der Kaufmann v. Venedig.**

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch, 28. Oktober: keine Vorstellung.
Donnerstag: **Die Stützen der Gesellschaft.** Schauspiel in 4 Akten von H. Ibsen.

Bücher etc.

7245] In 2. Auflage erschien u. ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Schloßberg bei Graudenz

von **X. Froelich.**

broch. (50 Pf.)

Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiters bestens empfohlen.

Gustav Röthe's Buchdruckerei (Druckerei des Geselligen).

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.50	3.01	--	8.05
Laskowitz	6.15	9.40	12.55	4.35	8.20
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7.55
Marienbg.	8.39	12.58	4.00	—	8.00

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5.17	7.38	10.22
Laskowitz	8.25	12.15	3.46	6.30	10.29
Thorn	8.34	12.40	5.06	7.54	—
Marienbg.	6.44	9.28	12.37	2.56	7.50

vom 1. Okt. 1896 gültig.

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Ziehungsplan der **Groß. Berliner Pferde-Lotterie,** Ziehung am 29. und 30. Oktober d. Js. von **Carl Heintze, Berlin SW.,** Unter den Linden Nr. 3, bei. [7636

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 254.

Graudenz, Mittwoch] [28. Oktober 1896.

Vierte Westpreußische Provinzialsynode.

(Bericht eines Synodalen für den Geselligen.)

II.

Danzig, 26. Oktober.

Nachdem von 9 bis 12 Uhr die Kommissionen gearbeitet hatten, eröffnet der Präses die Sitzung um $12\frac{1}{4}$ Uhr. Das Eingangsgebet spricht Superintendent Karmann. Das neu eingetretene Mitglied v. Puttkammer wird vereidigt.

Als erster Gegenstand kommt die Vorlage des Oberkirchenrathes zur Sprache, wonach die Verschiedenheit des allgemeinen Landrechts § 852 Th. II, Tit. 11 mit dem ostpreußischen Provinzialrecht beseitigt werden soll. Ersteres bestimmt, daß bei Pfarrvakanzen das ersparte Geld dem Pfarrvermögen zufließen soll, letzteres, daß es in die Kirchenkasse komme. Der Berichterstatter, Synodale v. Kehler, befürwortet, daß die in allen Theilen der Monarchie geltende landrechtliche Bestimmung auch für die hier in Betracht kommenden Kreise Marienwerder und Rosenberg gelten solle. Nach kurzer Debatte wird dies einstimmig angenommen.

Synodale Ebel-Graudenz berichtet über den Antrag, den evangelischen Oberkirchenrath um die kirchliche Feier des 400jährigen Geburtstags Melanchthons (16. Februar 1897), wie des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. (22. März 1897) zu bitten. Westpreußen habe dazu besondere Veranlassung; auf Melanchthons Rath sei die erste große, humanistische Schule in Culm (das heutige katholische Gymnasium) gegründet, Kaiser Wilhelm habe die Provinz auch kirchlich selbstständig gemacht. Der Antrag wird mit großer Majorität angenommen. Generalsuperintendent Döblin empfiehlt bei dieser Gelegenheit das neue Melanchthon-Haus in Bretten der Theilnahme der Synodalen.

Nach kurzem, empfehlenden Wort des Synodalen Wißmann wird dann der folgende Antrag einstimmig angenommen:

„Die Provinzialsynode wolle beschließen, die Generalsynode zu bitten, in ihren Bemühungen um Erlangen einer gesetzlichen Bestimmung fortzufahren, nach welcher denjenigen Geistlichen, die ihrer Dienstpflicht im vaterländischen Heere genügt haben, die Zeit ihrer militärischen Dienstleistung auf ihr Dienstalter angerechnet werde." (Beschluß der Generalsynode vom 25. November 1891.)

Es folgt der Bericht des Generalsuperintendenten D. Döblin über den Gustav Adolf-Verein, dessen Vorsitzender er seit drei Jahren ist. Er gedenkt zunächst in warmen Worten des Oberkonsistorialraths Koch, der den Verein zu einem Provinzialverein gemacht, Unendliches für und durch ihn geleistet und seine Liebe und genaue Kenntniß westpreußischer Verhältnisse noch jüngst in Dessau auf der Generalversammlung gezeigt hat. Die Jahresfeste in Danzig, zugleich die fünfzigjährige Feier, „die goldene Hochzeit im eigenen Hause", in Briesen und in Neustadt, wo die Kirche die Menschen nicht fassen konnte und der Gottesdienst im Walde stattfand, wurden geschildert. Die Gesammteinnahmen beliefen sich 1895 auf 49440 Mk., so daß Westpreußen nun schon vier Stimmen im Hauptverein zu führen hat. Außer großen Summen sind aus Deutschland für unsere Diaspora viele kostbare Geräthe, drei Harmoniums und eine ganze Kirche geschenkt worden, die Interimskirche in der Bachstraße in Berlin, die nach Podgorz transportirt und ziemlich heil angekommen ist. Eingeweiht sind in drei Jahren die drei Kirchen und Kapellen in Waldau, Münsterwalde, Gruczno, Schwetz, Obodawo, Schönfeld, Hütte, Warlubien, Swaroschin, Zwitz, Pangritz-Colonie und Rehhof; die Pfarrhäuser in Belchau, Zwitz, Soßnow, Gr. Schliewitz, Willisaß, Stendsitz, Meisterswalde, Jeze o und Swaroschin, lauter Burgen deutschen evangelischen Wesens. Die Synode spricht dem Gustav Adolf-Verein ihren innigen Dank aus und verspricht treue Mitarbeit.

Den Bericht über den Stand der inneren Mission erstattete der Provinzialvertreter Synodale Ebel. Es seien hier nur die hauptsächlichsten Zahlen wiedergegeben. Der Provinzialverein unter dem Vorsitz des Konsistorialpräsident n Meyer hat in dieser Periode einen eigenen Vereinsgeistlichen (Pastor Scheffen) angestellt, eine Buchhandlung gegründet, eine Seemannsmission begonnen, und auf drei Jahresfesten in Marienwerder die Frage der Arbeiterkolonien, in Karthaus die Raiffeisenvereine und in Flatow die Fürsorge für die Gefangenen behandelt. Das Danziger Diakonissenhaus mit jetzt 300 Schwestern, von denen 190 in Westpreußen arbeiten, hat ein Kinderkrankenhaus für 90886 Mk. errichtet und die bisherige Pastorwohnung in eine Krankenstation verwandelt. Das Königsberger Mutterhaus hat noch 75 Schwestern auf dem rechten Weichselufer; doch giebt es einzelne Stationen den Danzigern ab; so ziehen letztere vom 1. Januar an in das Petersonstift in Graudenz. Mit einzelnen Tabea-Schwestern stehen 270 Diakonissen in der Provinz. 32 Kleinkinderschulen sind vorhanden; die jüngste im eigenen prächtigen Heim ist in Elbing durch ein Vermächtniß Schichaus von 50000 Mk. gegründet. Mädchenwaisenhäuser werden acht, Knabenwaisen- und Rettungshäuser zwei gezählt, die rein evangelisch sind; in Sampohl ist eine Konfirmandenanstalt, in dem Ansiedelungsgut Kobissau wird eine zweite geplant. Sonntagsschulen und Kindergottesdienste finden sich überall; 39 Jünglings- und 55 Jungfrauenvereine neben Sonntagsheimen dienen der Bewahrung der Jugend. Evangelische Männervereine sind wenig zu nennen, die größten in Elbing und Marienburg; Soldatenheime in Danzig, Thorn und neuerdings in Graudenz, Frauenvereine an sehr vielen Orten, Krankenhäuser sind meist kommunal, doch giebt es in Thorn, Marienburg, Elbing und acht anderen Orten evangelische Stiftungen dieser Art, denen sich fünf Siechenhäuser anschließen. In Bischofswerder ist eine Anzahl verschiedener Anstalten im Entstehen. Herbergen zur Heimath giebt es sieben, die größte ist in Graudenz als Musteranstalt durch die Energie des Pfarrers Erdmann entstanden. Die Verpflegungsstationen sind in den meisten Kreisen eingegangen. Ein Trinkerasyl besteht in Sagorsch, ein Rettungshaus für gefallene Mädchen in Ohra. Die Verbreitung christlicher Zeitschriften hat außerordentlich zugenommen.

Es folgen die Berichte über äußere Mission, in welchem dem verdienten Vorsitzenden der Westpreußischen Missionskonferenz Pfarrer Collin-Güttland der warme Dank der Synode ausgesprochen wird, vom Synodalen Strelow und der Bericht über die Bibelgesellschaften des Synodalen Dreyer.

Auf Antrag des Synodalen Plath wird die gestrige Predigt gedruckt werden. Das Schlußgebet spricht Synodale Claaß. Schluß nach 3 Uhr.

Folgender Antrag gegen das Duell ist eingegangen:

Provinzialsynode wolle erklären, „daß das Duell wider Gottes heiliges Wort und Gebot und daher Sünde ist, daß die jetzigen Bestimmungen zum Schutz der beleidigten Ehre nicht ausreichen und ihre Verschärfung auf gesetzlichem Wege zu erstreben ist."

Der Antrag trägt folgende Unterschriften: Böhmer. Ebel. v. Wißmann. v. Glasenapp. Kähler. Strehlow. Gerlich. Rübsamen. Reinhard. v. Wernsdorff. v. Oldenburg. Krieger. Rasmus Hammer. Luckow. Plath. Ulrich. Mehlhose. Petersen. Claassen. Röhrig-Mirchau. Umlauff. Otto Klatt. Schiefferdecker. Triebel. Sch per. Dedlow. Dyes. Dreyer. Hachtmann. Robe Kuhnke. v. Puttkamer. Etzdorff. Barkowski. Hälke. Röhrig-Wischetzin, Karmann.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Oktober.

— Die mittleren Beamten des Stations- und Abfertigungsdienstes preußischer Staatsbahnen haben einen Verbands-Verein gegründet, der seinen Sitz in Köln hat. Diesem Verein sind bereits über 4000 Mitglieder beigetreten, und es haben sich Orts-Vereine gebildet, welche dem Verbande angehören. Ein solcher Orts-Verein ist auch von den Beamten der Eisenbahndirektion Danzig mit dem Sitz in Dirschau ins Leben gerufen worden. Der Verein verfolgt den Zweck, den Stand der Eisenbahn-Beamten zu heben und ein kollegialisches Zusammenhalten zu bewirken. Auch ist eine Sterbekasse ins Leben gerufen, welche der Wittwe beim Ableben ihres Mannes über die erste Noth hinweghelfen soll.

* — Zu Schwiddern im Bezirk des Hauptzollamtes zu Johannisburg und zu Borawsken im Bezirk des Hauptzollamts zu Prostken ist je ein Nebenzollamt zweiter Klasse errichtet worden. Im Bezirk des Hauptsteueramts zu Osterode ist dem Steueramt erster Klasse zu Mohrungen die Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen 1 über Salz für Privatkreditlager entzogen; dagegen dem genannten Amte sowie dem Steueramt erster Klasse zu Gilgenburg und dem Steueramt zu Saalfeld die Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen 2 über inländisches Salz beigelegt worden.

— Dem Grafen von der Groeben-Ludwigsdorf ist die silberne Gestütmedaille verliehen worden.

— Der Rechtskandidat Vollbrechtshausen aus Groß Applinken ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Mewe zur Beschäftigung überwiesen.

— [Personalien bei der Post.] Angenommen sind als Postagenten: Der Posthülfstelleninhaber Braun in Altbukowitz (Bez. Danzig), der Zimmermeister Hildebrandt in Baumgarth, der Mühlenbesitzer Hoffmann in Gotthelp (Bez. Bromberg). Ernannt sind: der Postassistent Thiel in Gumbinnen zum Büreau-Assistenten bei der Ober-Postdirektion daselbst, der Postassistent Szotowski in Dirschau zum Ober-Postassistenten. Versetzt sind: der Ober-Postassistent Meyer von Culm nach Danzig, die Postassistenten Czerwinski von Berlin nach Danzig, Solick von Bromberg nach Schneidemühl, Voßberg von Schneidemühl nach Konitz, Mielke von Flatow nach Bromberg, Splettstoeßer von Bromberg nach Flatow.

i **Culmsee**, 26. Oktober. Gestern fand in der Stadtschule die Generalversammlung der Culmsee'er Begräbniß-Kasse für Lehrer der Kreise Thorn, Culm und Briesen statt. Der Rendant Herr Hauptlehrer Zelanzny-Culmsee legte die Rechnung für das verflossene Vereinsjahr. Darnach beträgt das Vermögen etwa 3000 Mk. Gestorben ist nur 1 Mitglied. An Stelle des bisherigen Schriftführers wurde Lehrer Grapentin-Kunzendorf und zum Stellvertreter des Rendanten Lehrer a. D. Stryzewski-Culmsee gewählt. Aufgenommen wurde ein Mitglied. Namentlich jüngern Lehrern ist dieser Verein sehr zu empfehlen, zumal er im letzten Jahre Korporationsrechte erlangt hat. Der Jahresbeitrag beträgt 3 Mark. Es werden gegenwärtig zu jedem Begräbniß 150 Mk. gezahlt. Unsere Vereine — im ganzen sind es dreiundzwanzig — beeilen sich mit der Veranstaltung von Winterfestlichkeiten. Den Anfang machte gestern der Männergesangverein „Liederkranz". Das Vergnügen, bestehend aus Konzert und Tanz, nahm einen recht befriedigenden Verlauf.

Podgorz, 25. Oktober. Heute nahm die evangelische Gemeinde die Wahl ihrer Vertretung vor. Die Ausscheidenden wurden wiedergewählt. Zum Gemeinde-Kirchenrath gehören die Herren Pfarrer Endemann Vorsitzender, Rentier Voß, Hofb sitzer Joh. Gehrz-Ober-Nessau und Besitzer Pansegrau-Kostbar. Die Gemeindevertretung besteht aus den Herren Kaufmann R. Meyer, Lehrer Löhrke, Eigenthümer Dalliege, Bäckermeister v. Lutzki und Postvorsteher Eggebrecht aus Podgorz, Besitzer Joh. Knopf, Ludwig Heise und Gottlieb Kadatz aus Nessau, Lehrer Stern-Regencia.

∞ **Neuenburg**, 26. Oktober. Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule ist insofern reorganisirt worden, als jetzt drei aufsteigende Klassen mit zwei Zeichenklassen eingerichtet sind. Der Zeichenunterricht ist dadurch erweitert worden, daß jetzt mit dem Fachzeichnen begonnen worden ist. — Seit kurzer Zeit besteht hier eine Privatknabenschule unter der Leitung des Predigtamtskandidaten Herrn Lipki.

+ **Konitz**, 26. Oktober. Die in Folge der Augenkrankheit erforderlichen Reinigungs- und Malerarbeiten in den städtischen Schulen wurden anfänglich von Insassen der Besserungsanstalt ausgeführt. Hierin erblickten hiesige Handwerksmeister eine Beeinträchtigung ihrer Erwerbsverhältnisse, da sie als Steuerzahler auch ein gewisses Anrecht auf die Arbeiten in öffentlichen Gebäuden zu haben glaubten, und wandten sich beschwerdeführend an den Herrn Regierungs-Präsidenten. Dieser ordnete denn auch sofort an, daß die Korrigenden die Arbeiten einstellen und letztere den Handwerksmeistern übertragen werden sollen. — Hier zu den Ferien weilende Studenten vera stalteten kürzlich ein gemüthliches Beisammensein. In lustiger Stimmung sandten sie mehrere sogenannte Bierkarten ab, u. a. auch eine an den Besitzer einer Westpreußischen Brauerei, an deren Gebräu sie sich soeben gütlich thaten. Einige Tage darauf gelangte an den hiesigen Vertreter der Brauerei der Auftrag, den aufmerksamen Musensöhnen ein größeres Gebinde Bier zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich wurde diese Mittheilung und der darauf folgende Gerstensaft von den Studenten mit gebührender Freude und Dankbarkeit entgegengenommen. — Gestern Abend brannte die mit Getreide gefüllte Scheune des früher städtischen Gutes Hülfe, jetzt Herrn Gatz gehörig, vollständig nieder. Unzweifelhaft liegt Brandstiftung vor. Herr G. erleidet trotz der Versicherung großen Schaden. Im Laufe der letzten Jahre ist das Gut viermal von Feuer heimgesucht worden.

* **Kreis Danziger Höhe**, 26. Oktober. Dem Schafmeister Kossowski in Lagschau, der in der Gutsherrschaft der Familie Muhl, über 50 Jahre treu und redlich gedient hat, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Auszeichnung wurde am Sonntag in Gegenwart der Herrschaft, der Beamten und der sämmtlichen Gutsleute mit einer herzlichen Ansprache durch den Herrn Amtsvorsteher, Hauptmann Burandt, überreicht. Die Ansprache des Amtsvorstehers klang in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

‡ **Neustadt**, 26. Oktober. Der gestern vom Vaterländischen Frauenverein zum Besten des Augusta-Krankenhauses abgehaltene Bazar war aus Stadt und Land sehr stark besucht. Die zum Verkauf ausgelegten Gegenstände, darunter werthvolle Geschenke der Kaiserin, fanden schnellen Absatz. Das am Abend ausgeführte Konzert, wobei sich auch Herr Musikdirektor Jötze-Danzig betheiligte, wurde sehr beifällig aufgenommen. Der Bazar hat einen Ertrag von mehr als 3000 Mk. ergeben.

Tiegenhof, 25. Oktober. Der hiesige landwirthschaftliche Verein äußerte sich in Betreff der Anlage von Kornsilos in Westpreußen dahin, daß die Anlegung von Kornsilos für unsern Bezirk nicht Bedürfniß sei. In Betreff der Geflügelcholera wurde betont, daß der Bezirk sich zur Aufzucht von Gänsen nicht eignet, da der Acker anderweitig vortheilhafter verwerthet wird. Auf die Einfuhr von Gänsen aus Rußland kann nicht verzichtet werden. Um aber das Einschleppen der Geflügelcholera zu verhindern, empfiehlt sich die Einrichtung von Quarantänestationen. Ueber die Sonntagsruhe in Käsereien entspann sich eine sehr lebhafte Erörterung. Man war zum größten Theile der Ansicht, daß die Durchführung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe die Käsereibesitzer zwinge, das Personal der Käsereigehülfen zu vergrößern, um nur am Sonntag als Aushülfe zu dienen. Die Folge könnte sein, daß die Käsereibesitzer die Milch am Sonntag Nachmittag den Landwirthen nicht mehr abnehmen. Dies würde eine schwere Schädigung der Landwirthschaft zur Folge haben. Es wurde beschlossen, mit dem Verbande der landwirthschaftlichen Vereine im großen und kleinen Werder und dem Milchwirthschaftlichen Vereine in Neuteich Fühlung zu nehmen und dahin zu wirken, daß eine Aenderung des Gesetzes erfolge.

∞ **Aus Ostpreußen**, 26. Oktober. Der Ostpreußische Privatbeamtenverein veröffentlicht eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben seiner Hilfs- (Pensions-) Kasse für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Einnahme betrug 139811 Mk., die Ausgabe 58620 Mark, das Gesammtvermögen 87818 Mark.

Guttstadt, 26. Oktober. In der Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins sprach am Sonnabend Herr Kreisthierarzt Berner über Bedeutung und Bekämpfung der Tuberkulose in Rindvieh- und Schweinebeständen. In der Neuwahl des Vorstandes — die bisherigen Mitglieder lehnten die Wiederwahl entschieden ab — wurden gewählt als Vorsitzender Rittergutsbesitzer Orlowski-Schmoleinen, Besitzer Buchholz-Knopen Stellvertreter, Kaufmann A. Koschorreck Schatzmeister, Hahn Schriftführer, Besitzer Stuhrmann-Unterkapkeim Stellvertreter.

∼ **Friedland a. d. Alle**, 26. Oktober. Die Abgangsprüfung an der hiesigen städtischen Präparandenanstalt bestanden sämmtliche zwölf Prüflinge. Zur Aufnahmeprüfung erschienen zwanzig Knaben, von denen neunzehn aufgenommen wurden.

∞ **Ragnit**, 26. Oktober. Der hiesige Kreislehrerverein wählte in seiner Herbstsitzung folgende Herren in den Vorstand: Albien-Paznizen Vorsitzender, Naujok-Gudgallen Schriftführer, Pauls-Bambe Kassirer, Werner-Soberskon Gesangsführer. Der Verein zählt 124 Mitglieder; er vereinnahmte 318 Mk. und verausgabte 162 Mk. An die Pestalozzikasse sind 151 Mk. abgeführt, an Unterstützungen kamen 365 Mk. zur Auszahlung, dem Emeritenverein wurden 87 Mk. zugeführt, er zahlte aber 138 Mk. Unterstützungen aus. Der Wilhelm-Augusta-Stiftung wurden 25 Mk. bewilligt.

Bromberg, 26. Oktober. Zu dem auf Anregung des Vaterländischen Frauenvereins demnächst unter Leitung des Oberstabsarztes Dr. Hering vom Landwehrverein zu eröffnenden Krankenpflegekursus haben sich etwa 100 Theilnehmerinnen gemeldet.

Verschiedenes.

— Wer „des Kaisers Rock" trägt, ist — bei uns in Deutschland wenigstens — stolz auf dies Ehrenkleid und sucht als braver Soldat diesem Kleide in und außer dem Dienst Ehre zu machen. Anders ist es in England. In einem Briefe an das englische Blatt „Tit-Bits" führt ein englischer Soldat bittere Beschwerde über die Mißachtung, welcher die Angehörigen der englischen Armee ausgesetzt sind. „Ich bin ein Soldat," schreibt der Kriegsmann, „ich liebe meinen Beruf, aber meine Uniform macht mir Kummer. Sie setzt mich Beleidigungen und Schmähungen aus, die ich lediglich auf Rechnung meiner Uniform setzen muß. Warum soll ich den Droschkenkutschern und den Straßenjungen als Ziel für ihre schlechten Witze dienen? Wenn ich in die Kirche gehe oder in ein Vergnügungslokal, so betrachtet man mich als etwas Untergeordnetes. Im Bierhaus schickt man mich an einen Schanktisch zweiten Ranges oder nimmt mir an dem allgemeinen höhere Preise ab. Wenn ein Soldat seine Pflicht thut, so ist er nicht schlechter, als ein Mann in anderen Berufskreisen und wenn sein Verhalten und sein Wesen anständig sind, so darf er ebenso viel Achtung beanspruchen, wie ein Zivilist. Das Kleid macht nicht den Mann. Warum also sollte man aus der Uniform des Soldat n das Recht herleiten, ihn zu beschimpfen? Auch ein Soldat hat menschliches Empfinden. Der Briefschreiber tadelt dann noch, daß die englischen Offiziere in Zivil ausgehen dürfen und dies stets außer Dienst thun und möchte dieses Recht auch auf alle Soldaten, die zwei Jahre vorwurfsfrei gedient haben, ausgedehnt wissen. Es würde dann gewiß auch der sittliche Werth der Armee gehoben werden, indem bessere Elemente sich entschlössen, sich anwerben zu lassen."

Standesamt Graudenz

vom 18. bis 24. Oktober cr.

Aufgebote: Schuhmacher Peter Christian Fanzlau mit Wilhelmine Auguste Ida Flach. — Ziegler Gustav Adolf Busch mit Pauline Foth. — Arbeiter Wladislaus Preuß mit Katharine Ciechanowski. — Schneider Friedrich Gustav Paul mit Bertha Stephan. — Arbeiter Johann Torbicki mit Johanna Jarzemkowski. — Arbeiter August Gustav Warnat mit Minna Habedank. — Arbeiter Karl Wilhelm Herrmann Raddatz mit Bertha Raddatz. — Arbeiter Marcellus Mielcarski mit Theophile Dombrowski. — Arbeiter Antonius Grubecki mit Helene Stotiorowski. — Arbeiter Friedrich Willkomm mit Anna Poburski. — Maler Heinrich Richard Preuß mit Bertha Pauline Johanna Buczkowski. — Arbeiter August Wietrzychowski mit Louise Wichert. — Arbeiter Friedrich Gonska mit Karoline Bendyk. — Müller Emil Friedrich Julius Wicknig mit Ida Ottilie Lüdtke. — Gastwirth Abraham Mamlok mit Jettel Guttentag. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Konrad Tödde mit Maria Louise Gräf. — Arbeiter Wilhelm Mathis mit Auguste Fischer. — Bahnarbeiter Johann Wilhelm Zielke mit Emilie Anna Kabbe. — Tischler Thomas Domzalcki mit Ludovika Rudnicki. — Bautechniker Franz Paul August Baschke mit Margarethe Fiebiger. — Arbeiter Gustav Friedrich Karl Jankowski mit Julianna Döring. — Arbeiter Herrmann August Karl Kowalk mit Minna Emma Richter. — Arbeiter Johann Nonowski mit Hedwig Jablonski.

Heirathen: Schmied August Wilhelm Pick mit Bertha Therese Malke. — Kanzlist Jakob Franz Behrendt mit Johanna Louise Hedwig Hoffmann. — Schiffer Franz Jakob Jaroszewski mit Helene Johanna Ernstine Marohn. — Braumeister Karl Wilhelm mit Martha Wilhelmine Duns. — Zimmermann Josef Bienert mit Valerie Kalinowski. — Tischler Julian Warczynski mit Johanna Swierczynski. — Maurer Johann Karl Schulz mit Grethe Rosalie Robalewski. — Maurer Wilhelm George Ludwig Klebs mit Bertha Rosin. — Arbeiter Friedrich Gustav Labuhn mit Elisabeth Hedwig Hinkelmann.

Geburten: Viktualienhändler Hermann Kromm S. — Tischler Robert Szelies T. — Arbeiter Anton Widomski T. — Schneider Johann Rosentreter S. — Fabrikarbeiter Karl Raddatz S. — Arbeiter Gustav Bogai S. — Arbeiter Friedrich Neumann T. — Arbeiter Franz Kulwitzki S. — Arbeiter Karl Tiebe S. — Oekonom Hieronymus Prellwitz S. — Arbeiter Franz Neumann S. — Seiler Johann Posorski S. — Arbeiter August Maraschewski T. — Zimmermann Gustav Gaebel T.

Sterbefälle: Anna Giese, 3 W. — Alfred von Holàsz, 1 M. — Stanislaus Skibowski, $5\frac{1}{2}$ M. — Gertrud Mekelburg, 1 J. $6\frac{1}{2}$ M. — Friedrich Ruge, 8 Tg. — Leo Choinatzki, 7 W. — Sophie Wroblewski, $1\frac{1}{2}$ J. — 1 Todtgeburt.

Bromberg, 26. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 156—161 Mk. — Roggen je nach Qualität 112—116 Mk. — Gerste nach Qualität 113—118, gute Braugerste 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare 118 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — Hafer alter nom., ohne Preis, neuer 120—125 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mk.

Posen, 26. Oktbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 15,50—16,50, Roggen 12,00—12,10, Gerste 12,10—14,50, Hafer 11,60—13,00.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 26. Oktober 1896.

Fleisch. Rindfleisch 35—60, Kalbfleisch 30—68, Hammelfleisch 35—56, Schweinefleisch 41—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück 0,90 bis 1,00, Hühner, alte 0,80—1,00, junge 0,36—0,68, Tauben 0,36—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,40—2,50, Enten, junge, 1,00—1,80, Hühner, alte, 0,45—1,20, junge 0,40—0,50, Tauben 0,30 Mk. per Stück.

Fisch e. Leb. Fische. Hechte 40—62, Zander 80—90, Barsche 40—50, Karpfen 65—70, Schleie 89, Bleie 40—45, bunte Fische 57—60, Aale 71—90, Wels 40—45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 100, Hechte 25—45, Zander 36—70, Barsche 31, Schleie 50, Bleie 13, bunte Fische (Plötze) 8—10, Aale 30—60 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,60—1,15, Stör — Mk. per ½ Kilo, Flundern 0,50—3,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Normal-Landeier 3,60 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 117—124, IIa 110—115, geringere Hofbutter 100—105, Landbutter 80—90 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38 Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- 1,00, weiß, lange 2,00, weiße runde 1,75—2,00, blaue 1,75—2,00 Mk Kohlrüben per 50 Kgr. 1,20—3,00, Merrettig per Schock 9,00 bir 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—4,00, Salat hies. pe. 64 Stck. 0,40—0,75, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,00—1,50, Bohnen, grüne p. ½ Kgr. 0,08—0,15, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. 0,08—0,15, Wirsingkohl per Schock 2,00—3,50, Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00, Rothkohl per 50 Kilogr. 1,50—3,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,00 bis 3,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 26. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen flau, loco —,—, per Oktbr. 170,00, per Oktober-November 170,00. — Roggen flau, loco —,—, per Oktober 128,50, per Oktober-November 127,50. — Pomm. Hafer loco 128—134. **Spiritusbericht.** Loco behpt., mit 70. Mk. Konsumsteuer 36,40. — Petroleum loco 11,10.

Magdeburg, 26. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75—9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,25—7,75. Stetig. — Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

9. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

59 [3000] 76 86 145 [500] 201 [1500] 362 482 767 96 977 1014 71 143 233 471 83 563 83 623 28 31 751 962 2035 [500] 101 8 13 55 [1500] 218 20 36 74 494 522 [1500] 612 946 84 3134 207 393 [500] 416 630 982 4116 43 279 309 632 56 5089 97 98 [3000] 301 615 719 70 90 97 803 7 78 968 6372 [300] 484 520 659 96 942 86 7265 83 412 632 723 8079 454 577 732 39 850 941 [500] 9014 106 275 89 393 [300] 95 552 987

10119 65 310 82 545 842 11165 299 557 827 47 [500] 917 41 79 12285 413 60 577 90 643 73 837 901 13122 226 330 401 509 25 63 80 95 671 777 953 65 14369 455 542 [300] 77 604 763 78 87 954 15037 86 219 79 577 624 97 700 841 915 20 16020 30 138 [300] 43 377 461 [500] 661 760 77 806 17113 66 97 397 554 79 646 [500] 58 773 913 18064 509 355 512 16 69 794 808 19011 83 260 90 94 98 334 491 94 524 62 91 805 [3000] 938 [300] 69

20043 117 251 62 324 86 480 [500] 557 74 [1500] 700 853 76 [500] 21070 236 63 [1500] 530 76 875 944 22057 335 48 510 628 39 [1500] 729 60 78 840 92 23026 116 52 309 [300] 427 55 [1500] 539 687 727 80 [1500] 93 972 24018 155 545 664 807 [3000] 19 81 931 75 25201 306 463 96 630 31 701 903 38 26018 208 309 64 437 47 615 701 15 971 76 [1500] 27001 36 75 83 147 519 27 46 48 752 822 24 929 28067 164 220 22 56 481 564 735 29095 866

30071 260 68 84 427 594 628 747 77 853 74 967 31151 214 329 541 708 [500] 941 32023 63 76 170 597 624 720 831 [3000] 83 990 33014 307 457 85 564 675 823 963 82 34331 437 502 77 717 38 [1500] 810 41 980 35279 [3000] 368 402 85 531 606 866 940 70 [500] 36346 400 62 626 [10 000] 30 81 766 938 37019 560 620 24 978 38022 214 49 81 880 944 39014 [500] 19 198 238 89 [3000] 727 800

40007 41 209 19 401 31 518 37 740 [1500] 50 851 53 902 46 48 41060 81 311 28 526 [1500] 41 69 603 865 73 88 972 42023 87 200 353 [500] 57 449 612 743 816 43079 140 63 66 287 446 518 613 [500] 711 883 [500] 935 39 [1500] 44274 433 674 883 45073 93 151 308 437 [3000] 50 524 89 854 909 46031 155 56 225 45 332 [300] 430 553 616 771 932 94 47018 37 [3000] 268 377 585 48158 230 46 522 677 821 49073 118 299 522 644 98 796 977 99 [300]

50177 418 566 614 714 51130 38 55 566 [1500] 81 641 723 52017 [3000] 258 [1500] 62 416 595 615 732 40 51 872 913 [15000] 53056 137 414 77 509 727 865 [3000] 908 32 46 55 [1500] 54038 185 264 88 429 73 77 533 629 58 720 895 55075 76 217 32 66 78 316 453 56 539 70 732 [3000] 896 [3000] 56033 126 408 733 811 25 66 57008 36 39 237 40 54 353 411 588 608 793 921 35 58075 443 505 19 39 42 626 28 718 [300] 59022 45 378 745 801 15 978

60032 [300] 76 322 94 97 405 16 60 610 823 72 [300] 961 84 61145 99 287 521 41 782 819 [1500] 82 973 62012 172 [300] 614 79 768 97 827 [300] 936 40 60 63226 80 482 536 613 97 806 916 64116 17 71 92 [500] 294 552 [3000] 59 600 66 716 866 911 65082 219 56 410 589 92 709 90 912 [300] 66079 354 66 687 830 971 67024 106 69 257 93 406 32 578 68225 99 591 768 [1500] 943 88 69001 56 64 294 458

70036 89 245 315 [500] 40 41 406 571 716 28 33 833 63 908 21 25 71103 45 200 92 485 564 [300] 783 862 [500] 88 916 73 72007 175 218 73065 123 225 58 [3000] 341 70 [3000] 429 [1500] 596 606 855 74069 86 468 725 [300] 34 75008 13 49 318 403 537 737 50 89 809 953 60 97 76014 [500] 129 214 430 565 618 93 741 826 [1500] 931 54 77046 295 417 552 716 68 868 78032 348 638 767 905 79012 [300] 268 348 620 750 954 97

80055 178 416 92 566 715 815 81090 283 326 43 624 47 [3000] 941 [3000] 96 99 82183 405 99 595 859 83007 55 227 393 455 567 [500] 93 648 [3000] 751 56 68 80 887 955 57 76 84026 37 80 [3000] 136 61 261 315 414 [300] 85 722 914 [500] 81 85047 159 89 540 74 988 86242 43 448 538 [300] 853 [3000] 95 87018 132 264 [1500] 334 590 740 835 57 961 88315 470 [500] 504 688 703 826 930 89015 139 51 58 206 40 91 480 560 826

90133 213 485 507 706 93 858 80 99 917 20 44 91121 306 82 431 75 510 15 727 897 92138 97 316 40 498 563 622 23 60 95 93194 259 307 573 727 69 841 71 966 94157 226 95 [300] 337 85 400 659 789 95057 190 432 591 607 748 822 96054 64 106 90 296 427 653 915 97165 [3000] 495 514 65 680 [300] 745 47 818 22 966 [300] 98048 157 [1500] 371 612 764 825 85 912 20 34 99190 363 75 456 704 825 948

100070 142 [1500] 226 396 415 97 550 84 712 38 812 85 958 101102 7 [300] 34 48 236 319 22 28 414 [500] 42 586 646 72 81 718 41 102201 88 336 [1500] 45 504 689 704 841 58 961 103171 83 237 552 [500] 97 704 835 63 990 [500] 95 [3000] 104059 183 [5000] 449 521 65 653 [1500] 735 829 934 105017 51 144 81 94 388 434 515 82 826 927 106087 385 485 558 669 784 902 107075 192 286 319 421 618 89 94 96 709 [300] 21 64 871 108055 71 142 [1500] 44 254 347 62 538 953 61 [1500] 109014 [300] 122 530 873

110090 154 272 98 607 11 21 769 847 90 111104 67 84 279 309 601 [300] 49 740 41 864 77 979 112705 61 800 [1500] 915 113051 224 371 401 47 653 921 114107 30 48 249 [300] 363 432 523 747 115132 67 260 324 [300] 35 50 57 61 400 66 540 603 62 85 864 974 116211 384 [1500] 724 822 23 117267 87 347 405 500 678 97 746 978 118099 101 44 245 311 31 438 566 720 897 119101 50 87 308 92 708 849 90

120011 211 346 557 62 708 26 960 121163 88 382 446 50 560 63 [300] 806 8 58 122117 36 42 200 30 501 665 [3000] 739 820 47 123015 593 664 726 41 70 834 918 29 38 124124 209 64 [1500] 403 9 [50000] 881 125027 [300] 118 23 468 642 719 50 875 126011 38 [3000] 124 37 74 [1500] 352 496 649 718 903 49 127009 27 139 352 540 615 813 23 128221 56 531 [300] 64 636 [3000] 709 [3000] 953 129037 61 319 437 610 [1500] 12 24 837 928

130128 371 878 131123 [1500] 47 399 617 730 828 91 944 132100 9 56 740 616 82 820 133016 360 597 850 57 959 134019 101 50 353 [300] 438 50 70 76 574 607 714 869 967 73 83 135019 40 518 47 74 600 99 852 [300] 136079 98 245 448 [3000] 716 45 [3000] 67 937 137069 121 70 246 [500] 334 88 420 80 589 744 806 86 924 52 62 138005 13 189 428 575 659 714 806 139014 61 124 223 55 427 69 584 651 59 92 796 917 27

140000 23 58 226 94 384 627 141076 230 425 90 94 664 [500] 995 142239 75 579 623 31 712 958 143095 155 333 610 720 871 144257 549 70 764 845 983 145220 306 495 508 78 692 738 63 817 77 958 146031 48 202 764 69 984 147113 245 83 778 865 148048 260 516 76 738 857 [500] 959 149081 212 47 316 420 32 77 84 501 656 810

150293 [500] 347 485 541 56 742 805 [300] 40 963 83 151107 38 50 330 451 623 [3000] 833 90 93 152240 542 872 80 82 911 89 153020 363 575 154184 482 85 551 809 61 155054 203 394 457 559 617 88 954 156176 206 19 352 460 79 [500] 553 60 [3000] 636 73 98 856 157144 203 98 526 78 803 80 971 158021 29 65 104 491 646 806 10 94 913 47 59 159417 549 626 [300] 742 835 91

160109 48 214 65 384 557 81 707 43 927 161011 325 64 65 749 905 51 162053 238 368 548 84 [500] 85 658 929 163235 645 91 834 971 164243 310 509 [300] 752 826 983 165016 229 [3000] 305 [1500] 13 [300] 57 469 678 843 89 977 166149 233 384 498 664 896 167005 [500] 97 140 268 499 [3000] 600 82 772 168116 48 366 76 98 [1500] 431 661 99 [300] 701 885 939 169014 232 418 36 530 727 57 [300]

170151 260 509 624 794 958 90 171173 294 472 598 619 91 172198 [1500] 260 304 623 76 799 811 [300] 48 173053 [300] 126 44 65 71 338 475 [1500] 580 835 81 903 74 174068 260 463 [3000] 74 94 511 17 61 88 617 61 715 820 80 906 49 175028 87 183 215 309 544 95 600 45 98 716 79 95 876 904 176108 21 35 423 584 677 [500] 177045 113 88 90 290 95 324 650 63 808 90 178217 831 951 [500] 67 179035 245 [300] 433 552 607 49 75 715 801

180049 51 81 198 215 305 415 55 522 663 181029 96 [1500] 235 435 [300] 42 560 711 810 964 182022 160 72 354 419 561 77 611 823 [3000] 900 12 26 [300] 183051 119 31 423 66 622 78 828 184012 44 65 99 484 502 [300] 9 73 93 636 [1500] 70 713 889 185049 303 423 [300] 37 71 512 [3000] 19 676 756 74 94 806 60 83 963 186217 466 565 651 812 902 187025 188 279 322 459 93 578 [500] 729 95 891 [5000] 912 188115 336 580 684 189097 661 [1500] 733 55 990

190010 235 634 797 833 41 [300] 939 191283 420 50 580 698 847 99 192082 173 341 444 96 503 56 66 764 91 806 [300] 24 947 193194 333 603 742 78 853 923 194047 224 93 302 610 82 763 972 195156 99 305 512 605 77 737 196000 169 201 7 651 99 765 807 48 67 [300] 197062 144 303 51 621 31 97 760 198030 102 46 268 310 687 716 22 25 199017 85 116 38 351 412 757 813 73

200087 137 84 278 376 438 70 583 625 821 951 201247 72 406 79 513 22 79 620 96 858 88 202048 377 500 [3000] 51 672 732 71 99 843 80 987 203122 205 39 58 500 54 771 [300] 93 828 55 76 204164 263 77 449 660 700 51 850 935 205076 138 721 81 805 [1500] 39 930 87 95 206016 29 84 94 200 18 595 724 96 207061 127 261 464 [3000] 82 613 754 90 871 933 208037 85 192 207 44 80 371 88 457 712 852 964 209090 460 [1500] 513 669 915

210077 107 98 359 649 760 67 [1500] 827 87 915 55 211017 128 268 [3000] 360 413 615 792 [3000] 849 [3000] 907 [300] 212075 99 105 266 81 [500] 316 85 442 50 86 638 751 962 213117 375 720 82 89 [1500] 948 67 [500] 70 214006 82 539 649 [3000] 703 [3000] 28 215206 26 61 449 53 611 716 939 216456 85 [1500] 583 632 746 805 [3000] 937 217160 69 393 643 72 839 966 218052 86 [1500] 264 457 670 746 856 219292 709

220122 329 84 863 903 41 221153 66 320 580 623 748 961 222118 80 91 377 [1500] 453 597 609 80 942 223180 228 356 538 64 690 836 917 224021 45 107 15 [500] 210 76 375 449 557 743 811 21 225408 [300] 531 57 59 [300]

9. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

115 20 305 462 505 66 69 694 98 875 85 1038 140 236 566 601 60 786 2345 437 82 595 [500] 717 933 3106 89 233 67 310 58 86 [3000] 572 655 97 766 863 991 4246 475 560 711 34 52 902 5187 322 74 81 436 570 627 780 823 919 6001 12 64 124 217 371 92 830 81 995 7368 407 10 800 [500] 903 8153 97 524 715 951 9007 97 126 56 214 369 71 98 484 [1500] 649 820 88

10042 394 472 538 11051 168 72 313 455 857 69 88 924 12139 418 579 [500] 653 920 13056 116 [500] 91 227 415 41 807 918 83 14000 70 146 56 527 641 71 [500] 761 820 930 15170 209 399 [3000] 630 [300] 725 16097 242 704 46 944 17172 217 [300] 356 503 93 756 77 [3000] 862 75 18087 99 290 393 624 869 948 66 19091 254 84 791 879

20177 318 508 663 830 906 21139 70 227 540 44 63 67 622 88 734 963 22098 375 561 76 720 92 895 23092 184 87 [300] 221 325 453 520 666 85 918 53 24097 117 504 821 52 923 25020 38 [500] 225 62 342 91 582 687 26051 198 215 33 523 [5000] 30 45 866 27038 65 84 112 44 65 214 59 580 [3000] 645 819 924 67 99 28031 51 90 [500] 100 610 65 849 82 99 29143 255 324 570 628 733 [300] 838

30039 140 43 267 335 531 623 740 970 86 31009 192 327 94 475 559 657 960 84 32400 506 33 694 770 988 33054 121 236 385 95 439 67 512 653 855 34016 32 106 248 310 625 827 30 35073 205 [300] 385 94 97 [300] 619 55 814 44 77 951 [300] 90 36066 232 437 745 828 914 27 37112 [300] 66 80 261 425 45 523 622 998 38165 340 498 580 667 70 746 805 33 900 39028 190 [3000] 210 92 385 95 463 879 967 70

40294 420 61 931 53 41202 300 [500] 69 462 [3000] 74 [500] 799 807 34 68 946 42028 171 72 479 700 [300] 928 43225 64 [500] 73 [1500] 505 741 932 44189 267 321 472 514 48 602 707 [300] 847 947 45056 214 20 395 429 67 586 739 829 46041 [3000] 78 354 464 504 803 966 47321 538 638 948 48098 [1500] 204 351 668 724 812 49000 66 76 159 251 390 423 510 65 96 674

50009 35 114 303 435 39 48 59 505 600 11 35 [300] 768 51000 47 147 63 81 222 589 754 818 926 80 52066 140 246 75 325 478 611 [3000] 850 53002 106 471 591 54028 58 269 87 410 634 56 81 894 931 55078 135 86 364 465 620 779 90 871 928 56200 321 504 643 58 73 736 [300] 44 93 807 52 900 57156 60 224 317 534 642 44 844 933 41 48 58011 107 33 97 279 326 37 66 518 21 858 63 991 59032 113 280 311 434 [1500] 500 648 708 10 64

60130 88 299 706 953 88 61037 374 439 99 519 [1500] 48 658 771 [3000] 804 91 62026 250 375 496 543 915 [300] 80 63157 269 710 888 64163 414 39 96 626 49 703 19 28 900 3 50 62 [1500] 71 [500] 65039 85 95 124 45 229 430 521 45 72 997 66069 332 529 37 703 56 67048 156 330 [3000] 569 683 714 43 885 68076 336 71 452 605 69046 159 [300] 201 45 395 665 73 752 894 [1500] 911 59

70033 58 232 54 [300] 329 479 816 87 [300] 71179 239 352 408 9 722 78 [3000] 860 74 86 72266 335 711 953 73056 330 470 569 671 737 899 900 74052 123 65 91 325 97 526 62 645 728 99 75122 52 257 61 97 395 534 42 933 76025 170 491 762 77100 223 68 308 84 529 70 635 715 952 78023 199 328 65 [300] 527 28 76 82 879 904 82 79026 155 250 376 543 72 886 972 [3000]

80072 197 289 444 689 81018 138 363 416 530 69 605 [500] 94 751 873 962 82014 291 321 42 546 58 67 601 767 76 842 901 83082 253 83 443 595 99 689 817 68 939 84063 142 45 229 44 492 [500] 558 709 49 87 [3000] 813 80 956 [300] 85022 55 100 72 295 422 95 632 742 808 86032 59 236 49 599 767 847 67 940 88 87197 212 17 52 399 508 81 735 [1500] 844 88002 105 62 238 75 518 725 825 928 61 89020 [1500] 95 356 [300] 83 670 739 907

90171 310 411 39 555 61 69 671 78 755 96 925 91183 [1500] 202 96 662 92108 221 308 35 97 [500] 461 637 976 89 93125 69 225 475 567 722 [1500] 63 827 94016 93 152 305 16 94 421 738 946 88 [1500] 95051 84 94 643 64 731 68 810 28 902 [300] 79 96056 108 536 621 61 97 870 [30 000] 931 97081 213 82 90 511 29 611 800 911 98025 51 431 74 95 [300] 553 752 91 99182 259 317 39 65 451 548 692 724 61 95

100035 54 101 55 219 488 566 97 620 68 750 856 929 101030 318 410 774 863 93 951 102021 [1500] 143 423 538 47 675 99 716 28 97 844 918 103061 102 252 323 [300] 808 937 40 104029 212 17 22 69 455 576 670 721 822 60 67 932 37 83 94 105032 202 52 391 404 20 724 979 106019 78 148 [500] 457 684 708 920 35 107054 88 [500] 211 [500] 425 47 520 726 66 805 29 58 61 912 71 108022 95 130 222 418 551 71 636 41 [300] 98 726 861 914 109046 199 295 434 576 958

110216 51 81 338 503 51 645 65 884 967 77 111092 408 76 585 813 16 112046 47 104 73 390 488 692 730 68 78 863 [1500] 908 [300] 72 113012 257 324 27 81 481 525 [3000] 114188 98 277 482 503 718 64 800 [3000] 63 932 87 115000 3 [500] 78 223 98 545 57 902 116277 597 614 720 59 [3000] 813 28 117088 150 682 118154 307 33 455 87 545 603 68 819 99 979 119368 71 514 747 76 838 59 66 908 32 53 89

120042 [500] 110 300 66 99 438 71 80 95 96 642 713 [3000] 881 988 89 121126 536 [500] 622 122111 292 541 833 86 123027 311 735 124218 57 80 510 655 794 125021 167 483 [500] 723 126041 69 99 212 22 307 29 523 37 46 55 723 127163 221 [1500] 380 [500] 503 4 [500] 81 634 933 128028 [1500] 75 152 [3000] 261 99 [500] 364 [1500] 86 577 657 77 786 [1500] 906 68 129001 [500] 131 212 [300] 88 343 418 85 [illegible]

130103 [75 000] 96 522 69 75 89 802 23 131044 139 204 7 [3000] 341 8[illegible] 576 639 707 54 852 966 133238 134189 380 667 135186 523 [500] 733 803 45 931 136118 316 437 655 709 815 953 137006 112 76 255 550 74 87 625 811 98 940 138094 144 337 49 656 737 809 967 [500] 139202 378 548 776

140066 186 452 [3000] 542 87 613 728 64 99 903 141096 204 396 488 700 62 880 929 42 142102 84 225 309 26 40 502 924 62 143096 193 268 498 910 144078 213 399 444 70 707 989 98 145113 320 463 74 515 33 785 938 146085 93 248 428 99 918 41 147000 81 152 218 364 422 596 659 [1500] 727 148144 [500] 50 [1500] 90 408 630 763 825 28 86 979 149135 64 [500] 355 401 [300] 542 94 615 703 821

150004 11 136 204 63 408 78 560 710 885 151211 497 768 69 849 152068 602 75 329 514 98 607 766 815 46 [500] 949 71 153007 70 [300] 259 77 321 91 405 17 33 535 54 927 154128 610 796 [500] 934 155030 [5000] 40 139 [500] 41 88 94 376 416 25 42 563 686 711 156055 323 87 409 52 62 824 67 157010 63 75 170 316 96 535 677 158216 [300] 50 339 70 458 82 552 65 79 94 633 85 763 916 95 159043 307 [500] 683

160343 60 82 500 647 91 161032 90 163 582 630 44 94 737 76 933 68 92 162033 144 [3000] 230 316 798 820 64 163112 90 [500] 310 415 39 44 164022 78 180 84 261 84 771 973 165031 57 107 58 245 311 92 481 [1500] 803 18 47 920 166116 [3000] 47 92 254 369 602 747 [1500] 868 [3000] 76 167015 55 117 64 82 221 97 942 168351 420 98 557 811 968 84 169097 99 157 92 401 [500] 56 554 853 947 57

170021 41 290 324 412 84 96 558 65 683 761 907 [1500] 70 [300] 79 [1500] 171016 [500] 236 365 542 88 172467 505 601 87 702 856 [500] 173049 166 444 514 647 738 837 174033 126 57 495 586 674 78 774 [3000] 175081 135 69 299 310 26 438 [300] 66 505 18 646 67 848 176091 457 58 544 72 606 27 62 791 800 38 68 177031 86 602 891 984 178257 316 528 828 63 922 [300] 32 179014 135 261 330 92 600 772 91 889 [3000]

180104 25 303 464 [1500] 80 [1500] 660 748 [500] 814 80 914 181046 [500] 54 153 92 203 88 [300] 317 26 64 665 994 182017 [300] 323 94 553 98 690 907 [500] 45 183072 425 533 689 [300] 882 184068 111 81 347 83 449 59 86 531 69 82 88 98 891 976 [1500] 185017 42 206 17 378 520 674 880 967 186104 30 81 243 371 414 620 41 783 920 187024 460 543 838 [300] 69 188041 [3000] 468 500 57 745 963 189024 36 187 249 326 444 633 772 803 38 [300]

190011 13 30 73 89 265 [10 000] 336 467 514 82 750 191002 171 96 264 81 91 364 414 [1500] 622 [500] 63 835 61 62 [1500] 940 192010 38 210 535 37 633 745 74 81 958 193000 54 341 83 416 65 520 40 688 93 977 194064 268 301 52 66 411 513 90 617 700 81 195065 311 85 484 501 625 28 721 829 75 948 196119 85 218 395 96 412 [1500] 71 806 89 967 [3000] 84 [500] 87 197091 92 118 366 624 29 742 56 62 889 [1500] 901 198092 213 58 331 435 [3000] 615 709 857 89 92 954 199014 26 28 41 80 82 320 47 464 524 86 90 647 79 99 933 [10000] 98

200319 400 504 24 42 615 24 41 50 797 [300] 929 45 66 201055 152 [10 000] 224 424 61 567 70 755 832 46 202198 371 465 510 73 664 84 92 864 [300] 919 24 44 72 203030 44 [1500] 71 129 229 [300] 84 361 80 84 92 453 86 703 [1500] 57 875 [3000] 917 204003 50 62 201 3 41 65 97 492 505 835 958 205156 526 871 931 94 206052 349 406 519 671 780 207457 522 719 40 60 861 980 208064 92 145 99 494 589 650 711 76 854 938 209105 82 263 570 682 723

210004 38 44 217 389 413 [500] 549 89 [500] 738 91 95 211366 559 [300] 684 [300] 871 981 212060 233 349 660 767 832 49 213204 30 40 96 454 558 718 880 914 214194 99 228 591 681 803 18 44 61 907 67 215092 217 31 334 414 649 880 909 216031 71 154 254 375 81 452 [500] 541 702 820 935 [300] 217045 210 60 402 606 717 22 77 218150 72 294 432 759 813 944 219219 76 363 83 403 11 [300] 67 76 726 814 23

220254 346 63 426 651 55 [500] 737 45 75 908 221162 364 94 531 662 778 [3000] 956 222061 154 [500] 95 298 332 [10 000] 63 645 223111 336 54 411 700 827 52 224039 54 145 [3000] 67 323 531 38 65 91 606 43 55 978 91 225049 54 231 303 66 428 619

Auktionen.

Oeffentl. Versteigerung.

Am Montag, den 2. November d. J.

Vormittags von 10 Uhr ab werde ich bei dem Käser Herrn Alexander Volkmann in Wolfsdorf-Höhe eine Käsereieinrichtung als: [7461
ein Roßwerk mit Vorgelege, Dampfkessel, zehn Milch-Transportkannen, 5 Milchbassins, 1 Handmilchentrahmungsmaschine, ein groß. Butterfaß mit Transmission, 1 kleineres Butterfaß, 57 große Milchkannen, 1 Milchvorwärmer, 1 Milchkühler, 1 Milchapparat, 4 Zober mit ca. 1 Zentner minderwerthiger Butter, Milchzober, Kupferkessel zc. zc., sowie einen gr. Holzschuppen zum Abbruch, 4 kompl. Pferdesielen, 1 Federwagen, Stall-Utensilien, Arbeitsschlitten, 4 Stämme Fichten, 2 Petroleumheizöfen, 1 Geldspind, Eisspind, ein zweith. Kleiderspind, Tische, 1 eisern. Bettgestell mit diversen gut erhaltenen Betten, eine Dezimalwage mit Gewichten u. a. m.
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.
Eine Einstellung des Verkaufs ist nicht zu erwarten.
Elbing, d. 22. Oktober 1896.
Nickel, Gerichtsvollzieher.

Gestohlen.

7714] Ein von dem Bes. **Oscar Lange** in Mischke an meine Ordre ausgestellter **Sola-Wechsel** üb. 115 Mk. ist mir entwend. word. Ich warne v. Ankauf desselben.
Stephan Dziegelewski, Viehhändler, Kauernik Wpr.

Futterartikel.

7672] 2—3000 Zentner
Schnitzel
ab Fabrik Dirschau per Zentner 20 Pfg. hat abzugeben
W. Guth, Barloschno Wpr.

7218] Dom. Kl. Waczmirs bei Swaroczin kauft ca.
200 Zentner Lupinen
verkauft ca. **1200 Zentner**
Schnitzel
ab Fabrik Praust à 20 Pf.

100 Ctr. Häcksel
von gesundem Roggenstroh ist für 1,75 Mark zu haben in Mühle Petersdorf bei Ostrowitt, Kreis Löbau. [7622

7459] 200 Zentner
Dab. Eßkartoffeln
Hand verl., verkäuflich.
Dom. Buttken b. Kowahlen Opr.

E. eich. Mühlenwelle
hat abzugeben [6623
Rudolph Israel, Schinkenberg.

Ein gut erhaltener
Herrenreitsattel
für alt zu kauf. ges. Meld. brfl. u. 7733 a. d. Ges. erbeten.

8668] Mehrere Tausend gut erhaltene
Ziegel und Dachsteinbretter
verkauft die Ziegelei-Verwaltung Lulkau b. Ostaszewo. [7668

Ziegelbretter
circa 7 Mille à 20 Mk. verkauft
Dampfsäge Barwiese
7542] b. Osterode Opr.

7545] In Rakelwitz b. Frankenhagen, Kr. Konitz, verkäuflich ein größerer Posten
Aepfel
(Gravensteiner u. Daueräpfel).

Kartoffeln.
ca. 1000 Ctr. Dabersche Kartoff., ganz vorzüglich kochend, verkauft Dom. Kopriwe, Kr. Schlochau.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Birkenstangen
zu Wagenstangen und Leiterbäumen hat stets größere Posten vorräthig Rttg. Freimark bei Weißenhöhe. Auch stehen daselbst 2 selten schöne **Zuchteber** sowie **10 Pfauen** zum Verkauf. [7727

Geldverkehr.

Beleihungen
städtischer und ländl. Grundstücke mit und ohne Amortisation vermittle bei hoher Beleihung. **Kapitalisten** weise ich jederzeit **kostenlos** gute Hypotheken nach.
W. Marold, Graudenz, Trinkestr. 3. Rückporto beifügen.

Heirathen.

Heir.-Verm. m. reich. Damenp. ges. Meld. u. Nr. 7690 a. d. Gesell.

Evang., gebild., tücht. Landwirth, 34 Jahr., m. kl. Vermög., Besitzerssohn, von angenehm. Aeußeren, der mehrere Jahre als Inspekt. fungirt, sucht e. **Lebensgefährt.** mit Vermögen. **Würde auch** in eine Land- oder Gastwirthschaft einheirathen. Damen, Wittwen nicht ausgeschl., werden gebeten, Adress. n. Angab. d. Vermögensverhältn. u. Nr. 7631 a. d. Exp. d. Geselligen einzusenden.

Besitzer einer Landwirthschaft b. d. Stadt, neue Gebäude, gute Erscheinung, wünscht sich zu **verheirathen.** Damen i. Alter v. 30—40 Jahr., 3—4000 Thl. Vermögen, wollen ihre Photographie unter Nr. 7675 a. d. Expedition des Geselligen einsenden.

Aelt. Herr, alleinst., ev., c. 1000 M. Eink., s. anst. Lebensg. i. d. mittl. Jah. m. etw. Verm. od. Eink. Näh. erb. K. 53 postlag. Thorn. [7685

Heirathsgesuch!
Ein Wittwer v. angenehm. Aeuß., 38 J. alt, Vater v. 4 Kind., Pächt. e. gr. Mahl- u. Schneidemühle. Besitz. ein. g. Wirthsch. u. Verm., sucht eine Lebensgefährtin. Alleinst. Damen bis 35 J. alt (Wittw. n. ausgeschl.), m. wenigst. 3000 M. Verm., welche geneigt sind, a. m. Gesuch einzugeh., woll. ihre Adr. n. Photogr. vertr. unt. Nr. 7695 i. d. Exped. d. Gesell. niederlegen. Diskret. Ehrensache.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben** des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

E. ev., tücht. **Lehrer** s. i. Forsth. eine Stelle a. Hauslehrer umsonst. Off. A. H. postl. Bärenwalde Wpr.

Handelsstand

Destillat.-Reisend. d. in Ost-, Westpr. u. Umg. vertr. eingef., w. anderw. St. Culm a. W. 500 postl.

Reisender
welcher die Provinzen Ost- und Westpreußen und ein. Theil von Pommern, Posen u. ganz Schlesien in Spirituosen und Zigarren mit Erfolg bereiste, sucht per 10. Nov., gleichviel welcher Branche, als solcher Stellung. Meldg. unter Nr. 7423 an den Gesellig. erbet.

7572] **Ein älterer Destillateur-Gehilfe,** flotter Verk., im Bes. g. Zeugn. u. d. poln. Sprache m., s. p. bald. ev. sp. dauernde Stell. Meldungen unter Nr. 7572 d. d. Geselligen erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein tücht., verh. **Gärtner,** 38 J. alt, m. kl. Familie, d. nachweisl. in d. Gärtnerei gründl. bewand. ist, wie auch b. d. Landwirthsch. schon mehrere Jahre u. b. Zuckerrübenbau beaufsichtigt hat, sucht z. 1. Januar e. gr. Privat- oder eine Gutsstelle. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 7415 an den Geselligen erbeten.

7478] Suche für meinen sehr tüchtigen und strebsamen Meier, welcher mit sämmtl. Maschinen der Neuzeit, sowie mit Bereitg. Ia. Butter u. auch in der Käserei erfahren ist, zu sogleich od. spät. **Stellung.** Näh. Ausk. ertheilt gern Fr. Börner, Molkerei-Verwalter, Milchverwerthungs-Genossenschaft, Seeburg Ostpr.

Ein Gärtner
in gesetzten Jahren, der in allen Branchen d. Gärtnerei, auch i. d. Wirthschaft u. im Zuckerrübenbau gut Bescheid weiß, sucht, gest. auf gute Zeugn., v. 11. Nov. od. auf spät. Stell. Letzte Stell. 7 Jahre, meistenth. in der Wirthschaft.
J. Majkowski, Wlewsk bei Lautenburg. [7626

Ein junger Kellner
mit guten Zeugnissen u. im Besitz von ca. 150 Mk., wird zur Bedienung a. zur **Uebernahme** d. Buffets in mein. neuerbauten Theater- u. Balllokal gesucht; auch **ein Kellnerlehrling,** am liebst. solcher, welch. schon einige Monate gelernt hat, findet gute Stellung. Antritt sofort. [7694
B. Diwell, Dt. Krone.

Ein Gärtner
26 Jahre alt, ev., sucht z. 1. Januar od. spät. (als verh.) eine dauernde Herrschaftsstelle. Näh. brieflich. Gefl. Meldg. m. Gehaltsang. w. v. Fr. Marx, Gärtn., Leipzig, Kreuzstr. 20, II, r., erb. [7761

Tüchtiger, strebsamer
Ziegelmeister
auch mit Buchführung vertraut, sucht per 1. Januar 1897 Stellg. Gefl. Meldg. briefl. m. Aufschrift Nr. 7771 d. d. Geselligen erbet.

Ziegelmeister
mit sehr guten Zeugnissen, sucht v. 1. Jan. od. April anderw. Stell., Dampf- od. Handbetrieb. Im Glasiren, blau u. braun, sowie mit periodisch. Ring- u. Blaudämpfösen sehr gut erfahren und firm in der Herstell. von Falzziegeln, Röhren, Dachsteinen, fest u. sicher. Meld. briefl. unt. Nr. 7679 an d. Ges. erb.

Landwirtschaft

Suche **zur Erlernung der Landwirthschaft** auf großem Gute Stellung. Bin 24 Jahre alt, Besitzersohn, Soldat gewesen. Gefällige Meldungen erbeten unter Nr. 7343 an die Expedition des Geselligen.

Suche von sofort oder später Stellung als
Wirthschaftsbeamter
ev., unverh., 25 J. alt, Bauernsohn, Soldat gew., sehe weniger auf Gehalt als gute Behandlung. Meldungen brieflich unter Nr. 7345 an den Geselligen.

7762] Junger gebildeter
Landwirth
sucht von sof. Stell. als alleiniger Beamter unter Leitung des Prinzipals unter mäßigen Gehaltsansprüchen. Beste Zeugn. zur Seite. Gefl. Off. unt. **A.W. 120** Zechlau.

7688] E. ev., unverh., ält., poln. sprech. **Wirthsch.-Insp.** s. sof. St. Off. **A. S.** postl. Johannisburg Op.

7577] Ein lediger und ein verh.
Oberschweizer
suchen Stellung zum 1. November oder auch später. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Ausk. erth. Oberschweizer in Fuchshöfen per Waldau Königsberg, Opr.

Kutscher
Garde-Ulan, soeb. v. Militär gek., sucht sogleich Stellung. [7693
S. Schröter, Carwinden bei Schlobitten.

Offene Stellen

Hauslehrergesu[ch].
7647] Zum 1. November wird e. ev. Hauslehrer für 2 Knaben von 10 und 13 Jahren, die bisher d. Gymnas. bes., gesucht. Bewerber wollen ihre Adresse u. Gehaltsansprüche senden an Gutsbesitz. Boelcke, Swanté b. Lauenburg.

Handelsstand

7716] Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche bei hohem Salair
1 tücht. Verkäufer u.
1 tücht. Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Simon Wolff Hirsch, Gollub.

7754] Für mein Manufakturgeschäft suche per sofort einen tüchtigen, flotten
Verkäufer.
Polnische Sprache Bedingung.
A. Seelig, Lessen Wpr.

7669] Ein gewandter, älterer
erster Verkäufer
(Christ) der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet zum 1. oder 15. November d. Js. dauernde Stellung bei freier Station in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Meldungen mit Zeugnißkopie, Gehaltsansprüchen und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7669 an den Geselligen erbeten.

7751] Ein tüchtiger
junger Mann
wird von sof. für eine Kantine ges.
W. Kwasny, Graudenz.

7719] Einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, **suche per sofort** für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
A. Arens, Pr. Stargard.

Ein. jungen Kommis
für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort.
7661] Chr. Preuß, Saalfeld.

Ein junger Mann
mit der Lampen-Branche gut vertraut, findet von sofort Stellung.
D. Israelowicz, Graudenz, Lampen-Fabrik. [7710

Junger Mann
zur Aushilfe verlangt. Meldg. bei C. Baumgart, Gruppe Schießplatz.

7544] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich e.
tücht. Gehilfen.
Derselbe muß gelernter Materialist und flotter Expedient sein.
Franz Zimmermann, Tiegenhof.

Gewerbe u. Industrie

Braumeister
für eine Brauerei von 6000 Hekt. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 7663 an den Geselligen.

1 Buchbindergehilfe
der mit sämmtlichen Arbeiten vertraut, kann von sofort eintr. bei A. v. Kromer, Hohenstein Ostpr.

7730] Ein tüchtiger, solider
Buchbinder
findet von sof. dauernde Stell.
Ernst Timm, Buch- und Papierhandlung, Pr. Stargard.

Gesucht
e. Retouch., d. f. e. Amat.-Ph. öfters Platten retouch. kann. Mld. brfl. u. Nr. 7633 a. d. Ges.

7643] Ein durchaus tüchtiger
Ziegelmeister
(verh.), welcher mit Dampf- und Ringofen-Betrieb vertraut ist und gute Zeugnisse vorweisen kann, findet sofort dauernde Beschäftigung. Lüttmann, Ziegeleibesitzer, Leibitsch.

3 Schachtmeister mit Arbeitern
werden für Vorfluthgraben bei hohem Lohn auf Hauptgestüt Trakehnen sofort gesucht. Offert. erbeten Dom. Szirgupönen, Aufseher Till. [7445

Malergehilfen
können eintreten. [7623
B. Schultz, Langestraße 15.

7233] Ein tüchtiger
Glasergehilfe
findet dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei
O. Gredsted, Dt. Eylau.

7667] Ein tüchtiger, solider
Kürschnergehilfe
hauptsächlich **Militärarbeiter,** kann sogleich eintreten bei
C. Boettcher, vorm. A. Garde, Gumbinnen.

7705] Ein jüngerer
Konditorgehilfe und zwei Lehrlinge
können sofort eintreten.
Engler's Konditorei.

7737] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
kann sofort eintreten. Näher. b. F. Brandstädter, Marienburg.

7938] Ein tüchtiger
Bäckergehilfe
und **1 Lehrling** oder **1 Laufbursche** kann z. 1. Nov. eintret. Nickel, Bäckermst., Marienburg W.

7655] Tüchtige
Schneidergesellen
aber nur solche, finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
R. Karlitzki, Riesenburg, Linden- u. Gr. Kirchenstr.-Ecke.

Zwei Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
F. Kaliszewski, [7652 Marienwerder, Wallstraße 6.

7745] 5–6 tücht. **Schuhmacher** auf Randarbeit bei hohem Lohn, dauernde Beschäftigung, verlangt Regimentsschuhmacher Hübner, 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, Langfuhr. Bewerber woll. sich briefl. melden.

7681] Suche von sof. bei Halbstück von 8–10 Mk. Lohn und auch mehr mit Winterarbeit **4–5 tücht. Schuhmachergesell.** Reisekost. erstattet
Schuh- und Stiefellager Berg, Neidenburg.

2 Sattlergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [7645
F. Behrendt, Sattlermeister, Bischofsburg.

Maurergesellen
tücht., ordentl. Leute, sucht Carl Rose, Maurermstr., Bromberg, Danzigerstraße 29. [7711

Tüchtiger Former
für sofort gesucht. Stellung dauernd. Meldung. nebst Lohnansprüchen sind zu richten an
Horn, Maschinenfabrik,
7611] Konitz Wpr.

Ein unverh., tüchtiger
Schmiedegeselle
auf Hufbeschlag u. Wagenarbeit kann sich sofort oder später melden brieflich unter Nr. 7374 an den Geselligen.

7738] Ein tüchtiger, zuverläss.
Schmied
der auch einen Dampfdreschsatz führen muß, findet Stellung in Sluchay b. Gollub.

Ein tüchtiger Schmiedegeselle
findet von sofort dauernde Arb. bei Boehlke, Schmiedemstr., Taschau b. Jezewo.

7642] Ein tüchtiger
Maschinenbauer
der selbstständig Reparaturen an Dampfdreschmaschinen und Locomobilen ausführen kann, im allgemeinen in Maschinenbau erfahren ist, findet als Vorarbeiter dauernde Stellung. Angebote m. Angabe des Alters und Lohnansprüche, sowie Zeugniß-Abschriften zu richten an
Gebr. Reschke, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Rastenburg Opr.

7646] Dominium Lippinken b. Kornatowo sucht zu Martini
einen Maschinisten.

7712] Ein jüngerer
Maschinenschlosser und ein Schmied
am Feuer finden sof. Arbeit bei A. Werner, Maschinenbauer, Briesen Wpr.

2 Dreher und 3 Schlosser
von sofort für dauernd gesucht. Allensteiner Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Beyer & Thiel.

2 Tischlergesellen
find. sof. a. Bauarb. dau. Beschäft.
H. Witte jr., Unterthornerstraße 5–6.

Ein verheiratheter
Stellmacher und ein verheir. Schäfer
der einen Knecht stellen muß und gute Führungsatteste aufweisen kann, werden zu Martini gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7664 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

1 Rechnungsführer
der die Hofverwaltung mit zu übernehmen hat u. etwas poln. spricht, findet bei 500 Mk. Gehalt zum 1. Jan. 1897 Stellung in Dom. Targowisko b. Löbau Wpr.

Ein Wirthschaftsbeamter
evangelisch, Gehalt 450 Mark jährlich, wird zum 15. Novemb. gesucht. Nicht unter 25 Jahre. Meldg. brieflich mit Aufschrift Nr. 7752 an den Gesell. erbeten.

Suche: 1 unverh. Inspektor für eine Wirthschaft in Westpr. unt. Leitung des Besitz. Geh. 600 Mk. u. **1 Hofverwalter** für größere Herrsch. in Ostpr. Geh. 400 Mk. u. **1 poln. sprech. jüng. Beamten** unt. Leitg. des Besitz. für ein Gut i. Posen. **A. Werner,** landw. Gesch. **Breslau,** Moritzstr. 33. Alle Stellen, welche **ich** ausschreibe, sind mir z. Besetz. übertragen.

7479] Suche zum sofortigen Antritt einen
jungen Beamten
für meine Rübenwirthschaft. Geh. 300 Mark. Dom. Stopka, bei Crone a. Br. C. Wetterich.

7487] Suche von sofort einen strebsamen, bescheidenen
jungen Mann
mit einigen Vorkenntnissen in d. Landwirthschaft. Bei zufriedenstellender Leistung eventl. kleines Gehalt. Meldungen nebst kurz. Lebenslauf an Dom. Gniewkowitz bei Güldenhof.

7525] **Lebensstellung.** F. die Unterhalt. e. Vereinsgart. wird ein tücht. **Gärtn.** g. Gewähr. fr. Wohn. u. Treibh., v. etw. Gart. u. fein. Obstbäum. z. eig. Nutzg. sow. v. etw. baar. Geh. u. sp. ev. Nebeneink. **ges.** N. bestempfohl., sol. Leute find. Berücks. Meld. u. Beif. v. Zeugn., Ref. u. Darl. der Familienverhältnisse an
Dr. E. Müller, Inowrazlaw.

Ein selbstthätiger, zuverlässiger
verh. Gärtner
der einen Burschen resp. einen Scharwerker zu stellen hat, find. zu Martini resp. 1. Januar Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7662 an den Geselligen erbeten.

7775] Mehrere unverheirath. **Brenner** sucht sofort Niederlag, Mrk. Friedland.

7660] Ein zuverl., nüchterner
Hofmeister
zur Aufsicht bei den Leuten, bei hohem Lohn und Deputat zu Martini oder später gesucht in Johannisthal per Kahlbude, Kreis Danziger Höhe.

7539] Erfahrener
Kuhmeister
möglichst ehemaliger Schäfer, der nicht melken braucht, Viehverkaufs-Tantième u. Milchtantième erhält, findet bei hohem Lohn u. Deputat Stellung in Kl. Ellernitz p. Nitzwalde.

7644] Ein tüchtiger
Oberschweizer
kein Sachse, für 28 bis 30 Kühe und ca. 15 Stück Jungvieh findet zum 1. Dezember Stellung.
A. Thalwitzer, Steegen per Pr. Holland.

7759] Ich suche zu sofort oder 1. Novbr. einen tüchtig. **Unterschweizer** bei 30 bis 35 Mark monatlich. Oberschw. Ledrach, Dom. Wilhelmberg b. Mur.-Goslin, Bezirk Posen.

Zwei Unterschweizer
sucht v. sofort oder 1. November Oberschweizer Hug, Dominium Mirotken bei Altjahn Westpr.

7580] **2 Unterschweiz.** werden sof. resp. 1. Novemb. ges. Off. an Fr. Oertle, Oberschweiz., Ritterg. Gr. Kruschin, Bahnst. Konojad, Kr. Strasburg Wpr.

Schweizerlehrbursche.
7571] Kräftiger, ordentlicher Bursche, welcher Lust hat, Schweizer zu lernen, bei 15 Mk. monatlichem Anfangsgehalt, gut. Kost und guter Behandlung, kann sich melden beim Oberschweizer auf Dominium Bilgelow bei Jeseritz. Reisegeld wird vergütet.

7650] Ein tüchtiger
Vorarbeiter
erhält dauernde Beschäftigung beim Kanalbau in Venedien, Kreis Mohrungen. Lohn 3 bis 3,50 per Tag.
A. Plath, Unternehmer, Venedien p. Gr. Bestendorf.

Verh. Kuhhirt
mit Scharwerker von gleich oder Martini gesucht. [7657
Gawlowitz b. Rehden.

Tagelöhner
sucht Borck, Nitzwalde.

Diverse

7764] Einen tüchtigen
Laufburschen
nicht unter 18 Jahren, suchen Kalcher u. Conrad.

Lehrlingsstellen

7393] Für mein Tuch-, Leinen- und Modewaarengeschäft, das an Sonn- und Festtagen geschl., suche
zwei Lehrlinge
mosaisch, per sogleich oder 15. November.
B. Bluhm, Bruß Wpr.

7540] Suche sofort oder später
zwei Lehrlinge
H. J. Berg, Drechslermeister, Salzstraße.

7052] Suche für mein Manufakturwaar.-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft per sofort
einen Lehrling
aus achtbarer Familie.
Gebr. Friedländer, Osterode Ostpr.

Ein Volontair
der sich in der Uhrmacherei vervollkommnen will, findet sogleich Stellung bei Ed. Wenski, Uhrmacher in Lyck Opr. [7628

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Tuchlager en gros & en detail sowie Herren- u. Knaben-Garderobe- u. Maaßgeschäft p. sofort unter günstig. Bedingung.
Adolf Wolff, Graudenz,
7700] Altestr.

Molkerei-Lehrling oder Gehilfe
kann b. etw. Geh. unt. günst. Beding. sofort eintret. Schuhmacher, Gr. Plowenz, Kr. Loebau.

7729] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche von sogleich oder später
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Ernst Döring, Pr. Stargard.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, sucht sogleich oder später [7757
A. Bachmann jr., Briesen, Kurz-, Galanterie-, Glas-, Weiß- und Wollwaaren-Handlung.

7670] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche zum baldigen Eintritt
einen Lehrling
(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist, bei freier Station.
C. A. Riesemann, Marienburg Wpr.

2 Lehrlinge
der poln. Sprache mächtig, aber nicht Bedingung, sucht sofort Drogenhandl. Bischofsburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

7520] Jung., gebild. Mädchen, welches in der Wirthschaft sehr erfahren ist, sucht zum 1. Januar eine Stelle als
Repräsentantin
bei mäßigem Gehalt. Zu erfragen b. Rechtsanwalt Hirschfeld, Dt. Krone.

7568] Für ein **jung. Mädchen** aus guter Familie vom Lande, wird eine Stellung als Hilfe in der Wirthschaft in einem feinen städtischen Haushalt ges. Gehalt wird nicht beanspr. Off. postl. E. H. Elbing Wpr. b. z. 15. Novbr.

7302] Ein **anst., geb., junges Mädchen,** Anf. der 20er Jahre, Tocht. achtb. Elt., **wirthschaftl. u. anspruchslos erz.,** auch in **Buchführ., Hand- u. Maschin.-Arbeit** ausgeb., wünscht wegen Todesf. d. Mutter in Stell. als **Gesellschaft., Stütze d. Hausfrau od. als Komtorist.** i. fein. **Privat- od. Geschäftshause** z. tret. Auf Geh. w. wen. Anspr. gem., a. auf hum. Beh., Familienanschl. u. fr. Stat. Meld. w. höfl. u. G. K. i. d. Annonc.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5 part. erb.

Ein junges gebild. **Mädchen,** Braut e. Theologen, wünscht v. 1. Januar 97 ab b. e. gebildeten Familie auf d. Lande, Pfarrer oder Oberförster, ohne gegenseitige Vergütung, d. Wirthschaft zu erlernen. Familienanschluß bedingt. Meldungen briefl. mit der Aufschrift unter Nr. 7678 an den Geselligen erbeten.

7687] Zwei bescheidene
Mädchen
a. g. Familie, die Schneiderei gelernt haben, eine Gastwirthstochter, suchen Stell. als Stütze der Frau vom 15. Novbr. Meld. **173** postlagernd Jablonowo.

Ein **junges Mädchen** wünscht sof. Stell. in einem Geschäft, am liebst. in e. Bäckerei- od. Conditoreigeschäft. Off. unter „C. G." postl. Heimsoot Wpr. erb. [7717

Buffetfräulein
zur Zeit noch in Stell., wünscht am 15. November anderweitig Engagement. Gute Zeugn. vorhanden. Offert. erb. unt. E. W. 100 postl. Culmsee.

Stellen-Vermittelung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.
Zentral-Leitung: Leipzig, Pfaffendorferstraße 17.
Zahl der 95/96 vermittelten Stellen: 797.
Agentur für Westpreußen: Frl. Albrecht, Danzig, an der neuen Mottlau Nr. 6. Sprechst. Mont. u. Donnerst. von 4–6 Uhr. [8789

Frau P. Kayrat Königsberg i. Pr., Oberrollberg 21 empf. **Wirth., Stütz., Kindergärt.,** j. Mädch. f. **Buff, Hotelwirth., Meierin** rc. Aufträge erbeten. [7722

Offene Stellen

7734] Eine evangelische
Kindergärtnerin I. Kl.
die den ersten Unterricht ertheilen kann, wird zur Pflege und Beaufsichtigung dreier Kinder, $2^1/_2$ bis 6 Jahre, zu Neujahr gesucht. Zeugnisse u. Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche an Frau Oberförster Littmann, Pflastermühl b. Prechlau Wpr.

Putzfach.
7656] **Selbstständige**
Vorarbeiterin
evangel., nicht zu jung, der polnischen Sprache mächtig, unter Beifügung der Zeugn., Photographie und Gehaltsansprüche sofort gesucht. Familienanschluß.
Auguste Mund, Pudewitz, Putzgeschäft.

1 Verkäuferin
findet in meinem zweiten Geschäft per sofort angenehme Stellung. Bewerbungen sind Gehaltsansprüche u. Zeugn.-Abschriften beizufügen.
Sperling,
Zigarren-Handlung,
7676] **Dt. Eylau.**

7512] 2–3 tüchtige
Verkäuferinnen
der Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche werden per sofort resp. 15. November bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht.
Berliner Waarenhaus
J. Heimann, Stolp i. Pom.

7736] Für mein zweites Schuhgeschäft hier suche **per sofort eine erste, tüchtige und selbstständige**
Verkäuferin.
Polnische Sprache erforderlich. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station an
Rob. Wreszynski, Inowrazlaw.

Eine Verkäuferin
sucht sogleich Fr. Utsching, Grabenstraße 33. [7709

E. tücht. Verkäuferin
der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, wird für ein Putz-, Kurz- und Tapisseriewaaren-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen, denen Zeugnißabschriften beizufügen sind, werden unter **Nr. 7654** d. d. Geselligen befördert.
Daselbst findet auch ein
Lehrmädchen
von sogleich Aufnahme.

Gewandte Verkäuferin
findet vortheilhaft. Engagement. Meld. m. Phot., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an L. Wolffsohn jr., Graudenz, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren, seit 1870. [7702

7632] Zum sofortigen Antritt suche für mein Porzellan-, Glas-, Lampen-, Eisen- und Galanteriewaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin wie auch ein Lehrmädchen.
Ein junger Mann
kann sich auch melden.
Handlung R. Nachemstein, Lessen.

2–3 tüchtige
Verkäuferinnen
der Porzellan-, Glas- und Spielwaaren-Branche, werden per sofort resp. 15. November bei hohem Gehalt und dauernder Stell. gesucht.
Berliner Waarenhaus
J. Heimann, Stolp in Pomm. [7511

Suche zum sofortigen Eintritt für mein Geschäft ein
junges Mädchen
aus anständiger Familie, welches auch gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß. Meld. unt. Nr. 7224 a. d. Geselligen.

7422] Sof. ges. ein anständiges, kräftiges
junges Mädchen
zur Erlernung d. Molkerei. Nach 6monatl. Ausbild. g. Stell. garant.
Molkerei Wellentrup b. Herrentrup i. Lippe.

Junges Mädchen
mit gut. Schulbildg., welche sich zur Verkäuferin ausbild. will, findet Stell. bei [7703
L. Wolffsohn jr., Graudenz.

7526] Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zum **möglichst sofortig.** Eintritt eine
junge Dame
für **Kasse u. Buchführung** mit schöner Handschrift. Den Meld. sind ev. Zeugnißkopien, Photogr. und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Simon Ascher Nachf., Briesen Wpr.

7300] Suche **einfaches** älteres **Mädchen** (oder Frau), **welches** Kenntniß vom Kochen u. Plätten hat und etwas Hausarbeit übernehmen muß, zum Haushalt unter meiner Leitung für 1. Nov. oder später. Lohn 60 Thaler. Reisegeld vergütet. Frau Forstmeister Hühner, Forsth. Balster, Post Denzig, Pomm., Bahnst. Balster.

7299] Dom. Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. oder 15. Dezember d. J.
zweite Meierin.
Näheres brieflich.

7721] Suche zum 15. November
eine Lehrmeierin.
Molkerei Teschendorf per Tiefensee Westpr.

Auf Dom. Burg Belchau per Dorf Roggenhausen wird v. sogleich eine tüchtige, erfahrene
7770] **Wirthin** gesucht.

7720] Eine tüchtige
Wirthin
sucht per sofort Doerffers Hotel, Dt. Krone.

6570] Eine tüchtige
Wirthin
wird zu sogleich gesucht. Jährliches Gehalt 200 Mk. Zeugnisse einzusenden an
Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.

Ein Stubenmädchen
oder eine **Wirthin,** die sich vor keiner Arbeit scheut, wird bei bescheidenen Ansprüchen vom 11. November d. J. gesucht.
C. Semrau, Gutsbesitzer,
7501] Gogolewo bei Mewe.

7626] Köchin., Stubenmäd., Hausmädch., Kindermäd. erh. z. Martini i. Stadt u. Land gute u. dauernd. St. d. Fr. A. Rietz, Oberthornerst. 29.

7767] **Ammen,** die gute Stellung wünschen, erhalten dieselbe von sofort oder später bei hohem Lohn durch Frau Losch, Unterthornerstraße 24.

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Schulitz an der Weichsel.

(Regierungsbezirk Bromberg.)

Im Wege der Submission soll aus dem Einschlage 1896/97 das in nachstehenden Kiefern-Kahlschlägen auf dem Stocke befindliche **Derbholz aller Holzarten** verkauft werden. [7666

Lfd. Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilg	Stärke des Holzes	Ungefähre Fläche ha	Ungefähre Derbholzertrag fm	Entfernung von der Weichsel u. Bahnh. Schulitz km	Bemerkung
1	Krossen	2	a^4. Mittelkoulisse.	Starkes, gutes Baumholz.	3	630	12	
2	„	26	a^1. östlich d. vorj. Schlg	Mittleres Baumholz.	2	500	9	
3	Kabott	127	$a^{5.9}$, II u. IV. Standkoul.	„	4	600	7	
4	„	135	a^6. in der wstl. Hälfte d. Jagens.	„	2	500	5	
5	Grünsee	159	$a^{3.5}$. 2 Std.-koulissen.	„	2,88	520	6	Sechs gute Lehmbahnen durch das Revier erleichtern die Abfuhr.
6	„	168	$a^{4.8}$. „	Geringes Baumholz.	4,47	470	4	
7	„	186		„	4,0	480	3	
8	Seebruch	92	a^5. Hiebsstreifen am Westgest.	„	3,05	320	7	
9	„	99	b. östl. Hlft. d. Abthlg.	Strk.- u. Mitt.-Baumholz, gut wüchsig.	3,00	500	8	
10	„	107	a^3. westl. im Anschl. a. d. vorj. Schlg	Mittleres Baumholz.	2,35	600	6	
11	„	142	a. am Ostgestell.	„	1,8	480	5	

Das Brennholz wird auf Wunsch gegen 2,10 Mk. resp. 1,60 Mk. pro rm Kloben resp. Knüppel zurückgenommen.

Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung nach Wunsch des Käufers.

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch kostenlos abschriftlich bezogen werden. Die Schläge werden auf Wunsch von den Belaufsbeamten örtlich vorgezeigt.

Die versiegelten mit der Aufschrift „Angebot auf Holz" versehenen Gebote, **in denen die Erklärung abzugeben ist, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft**, sind pro Festmeter Derbholz **bis zum 11. November, Vormittags 10 Uhr**, an den Unterzeichneten einzusenden, zu welcher Zeit im hiesigen Geschäftszimmer, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter, die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgen wird.

Der Königliche Oberförster. Krusemark.

Faschinen-Verkauf.

Oberförsterei **Schulitz** an der Weichsel.

7665] Am **Mittwoch, den 11. November cr., von 1/2 11 Uhr Vormittags ab,** sollen in A. Krüger's (Raeschke's) Hotel in Schulitz die im Wirthschaftsjahre 1896/97 aus den im Termin näher zu bezeichnenden Abtriebs- und Durchforstungsschlägen abzugebenden

Faschinenreiser

schlagweise nach ungefährer Massenschätzung zur Selbstwerbung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Kiefern-Bau- und Nutzholz-Verkauf

im Wege schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage.

Oberförsterei Grünfließ, Kreis Neidenburg Ostpr.

Das in nachbenannten Schlägen vorhandene Kiefernholz bis zu 14 cm Zopfstärke abwärts soll im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden. [7769

Schutzbezirk	Jagen	Nr. der Loose	Schlaggröße ha		Geschätzte Holzmasse fm	Taxpreis für 1 fm Mk.	Pf.
Wolisko	11	1	2	—	660	9	50
„	45	2	1	70	540	11	—
Adlershorst	121	3	2	—	640	11	—
„	158	4	3	10	840	10	—
„	159	5	2	10	630	10	—
Glinken	128	6	2	—	—	—	—
„	146	7	1	—	320	12	—
Terten	216	8	3	—	800	13	—
„	229	9	1	20	240	10	—
Lykusen	249	10	1	50	550	13	—
„	254	11	2	—	380	11	—

Für die angegebenen Flächen und Massen wird Gewähr nicht geleistet. Die Gebote sind loosweise für ein fm der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse abzugeben, mit der Erklärung, daß Bieter sich sämmtlichen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung unterwirft. Die **neu aufgestellten** Bedingungen können im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen, oder von dort gegen Schreibgebühren bezogen werden. Die Gebote sind bis zum **12. November** an den Unterzeichneten einzusenden. Die Oeffnung der rechtzeitig eingegangenen Gebote erfolgt am **13. November, Nachmittags 2 Uhr, im Heibutzki'schen Gasthause zu Grünfließ.** Die Belaufsbeamten sind angewiesen, die Schläge auf Erfordern vorzuzeigen.

Der Königliche Oberförster. Assmann.

Holz-Verkauf.

7597] **10—12 Schock**

Birkendeichsel-Stangen

sowie **Kiefern-Bau- u. Brennholz** verkauft

Gastw. Grunwald, Niederzehren.

D. Brennholz-Versandgesch.

von **A. Ferrari, Thorn,**

offerirt billigst trocken. **Kiefern-Klobenholz I. u. II. Klasse** in Waggon-Ladungen beliebiger Jahreszeit und Station. [6280

Die empfindliche und zarte Haut

der **Frauen** u. **Kinder** verlangt zu ihrer Pflege eine absolut reine, milde und fettreiche Seife. Keine eignet sich hierzu besser als die in Qualität unübertroffene altrenommirte

Doering's Seife mit der Eule

ganz besonders auch ihrer Preiswürdigkeit wegen. Ueberzeuge man sich doch gefälligst durch eine Probe. **Doering's Seife mit der Eule** ist überall à **40 Pfg.** erhältlich.

Für Stadt und Land

Spiritusgasglühlicht-Apparate

auf jede Petroleumlampe passend, einfaches u. praktisches System, ohne Dochtflamme, mit Schirmreifen u. Reserve-Glühkörper, versendet **à Mk. 7,50** franko gegen Nachnahme od. Voreinsendung, unter Garantie die Firma [5931

Gasglühlicht Rostin

Berlin S. W. Zimmerstr. 64.



Die

Maschinenfabrik H. Paucksch Act.-Ges.

in Landsberg a. W.

betreibt seit 55 Jahren als vorzüglichste Spezialität den Bau von

Spiritus-Brennereien

und hat in diesem Zeitraum über

1500 komplette Brennereien

in allen Ländern der Erde eingerichtet, darunter

28 Genossenschafts-Brennereien

in Pommern, Bayern und der Schweiz.

Die Herren Besitzer, welche mit der Absicht umgehen, eine Brennerei einzurichten oder zu verändern, bitten wir, sich vertrauensvoll an unsere Firma wenden zu wollen. Rathschläge 2c. werden kostenfrei ertheilt und ebenso stehen geschulte Spezial-Ingenieure zur Besprechung an Ort und Stelle kostenlos zur Verfügung. [5806

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von Mk. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Kurhaus Bad Polzin

komfortabel eingerichtete Kuranstalt für **Winterkuren.** Kohlensaure Stahl-, Moor-, Fichtnadel- u. elektrische Bäder, Einrichtung für Kaltwasserkuren, Massage nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anstalt, Centralheizung, elektrische Beleuchtung. Indikationen: Blutarmuth, **Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden,** Neurasthenie, Nervenkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direktion des Kurhauses Bad Polzin und an den leitenden Arzt **Dr. Schmidt.**



Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Preis per Schachtel **85 Pfg.**

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

Reines Quellenprodukt, gewonnen aus den miner. Niederschlägen d. berühmt. Sodener (Taunus) Heilquellen Nr. 3 u. 18. — Enthalten d. Bestandtheile in genau ders. Zusammensetz. wie die Quellen selbst.

Altbewährt gegen Krankheiten der **Luftwege,** wie: **Husten, Heiserkeit, Verschleimung,** sowie gegen **Katarrhe des Kehlkopfes und der Lunge. Unentbehrlich** für **Sänger und Redner** sowie für **Kinder mit Luftröhrenkatarrh.**

Anwendung. Bei leichteren Fällen braucht man im Laufe des Tages 6—12 Pastillen und lässt sie langsam im Munde vergehen. Bei starkem Husten, Erkältung etc. nimmt man morg. u. ab. 5—6 Pastillen i. e. Tasse heisser Milch aufgelöst.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg



liefert als Spezialität **Hartguss-Roststäbe** von feuerbeständigem Material. **Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.**



Zum Druck von Werken, Brochüren, Preislisten in guter Ausführung empfiehlt sich

Gustav Röthe's Buchdruckerei

Druckerei des „Geselligen"

Graudenz.

Kosten-Anschläge postwendend.

TUCH-VERSAND direct an Private

Streng reelle Stoffe

zu **Herren-Anzügen, Paletots** und **Mänteln** in **Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, Uniform-** und **Förster-Stoffen.** Wasserdichte **Loden-** und **Ulster-Stoffe, Billard-, Kirchen-, Livrée-, Schürzen-** und **Pelzbezug-Stoffe, Damentuche** u. s. w. versendet stückweise und einzelne Meter **zu streng festen aber billigen Preisen** die

Tuch-Versand-Firma

F. Sölter & Starke, Schweidnitz in Schles.

Anerkennungsschreiben erhalten wir täglich.



Franco-Zusendung der Muster.

Prima englische

Anthracitkohlen

empfehlen bei Entnahme ganzer Waggons, wie in kleiner. Partien, ebenso **beste schlesische**

Maschinen- u. Nußkohlen, engl. Schmiedekohlen, Schmiede- und Walzeisen, abgedrehte Wagenachsen, Schlittenschienen, Stahlstreichbretter und Pflugschaaren, Hufeisen, Hufnägel, H-Schraubstollen, Ketten, Schmiedeblasebälge Bohrmaschinen, Biege- und Stauchmaschinen 2c. 2c.

zu billigen Preisen. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Gebr. Ilgner, Elbing.

Noch immer

kauft man bei mir

Herren-Anzugstoffe

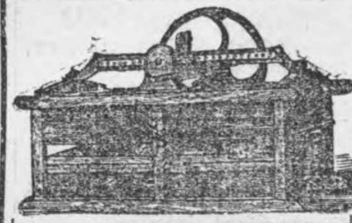
Hosen, Joppen u. Paletotstoffe am besten u. billigsten u. offerire folgende Spezialartikel aus meiner großartigen, ca. 250 Dessins umfassenden Winter-Kollektion:

3 Mtr. blau Cheviot Mk. 6,60,
3 „ f. Zwirnbuckskin Mk. 7,50,
3 „ engl. Cheviot Mk. 12,—,
2 „ Jopenstoff Mk. 6,—

bis zu den feinsten Sachen. [8127

Muster frei gegen Rücksendung.

Paul Emmerich, Spremberg Laus.



Drehrollen **L. Zobel, Bromberg.**

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

Umtausch gestattet.

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Sie sparen

fast die Hälfte, wenn Sie Ihre **Handschuhe,** 1754 **Strümpfe und Socken** von **Paul E. Droop, Chemnitz E.,** Glacé-, Stoffhandschuh- u. Strumpffabrik, beziehen. Versand nur direkt an Private. Illustr. Katalog gr. u. fr. z. Dienst.

Habe mich in **Mewe** als

Arzt

niedergelassen und praktisire in der Wohnung des Herrn **Dr. Brauchbar.** [5319

Dr. Gegner.



Graudenzer Gewerbe-Ausstellung 1896.

Für die prämiirten Aussteller!

Preis-Medaillen

Gold, Silber oder Kupfer bronzirt aus Gyps, 22 cm Durchmesser offerirt billig [7351

Die Stuck- und Zementwaaren-Fabrik

F. Duszynski,

Marienwerderstraße 24.

Dauerbrandöfen.

7637] Nachdem der Neubau unserer bedeutend vergrößerten Lagerräume vollendet, haben wir uns ein großes Lager der **vorzüglichsten**

Dauerbrandöfen

von **Junker & Ruh, Riessner, Loenholdt** 2c. 2c. hingelegt und empfehlen selbige franko jeder Bahnstation zu Original-Fabrikpreisen.

Gebr. Ilgner, Elbing.

6924] **A. Vielhauer's streng reelles** altes Leinenhaus und Leinenweberei, Landeshut Nr. 75 i. Schl., fabriz. u. versend. **nur gediegenste u. haltbarste** Leinen-Gewebe f. Leib-, Bett-, Haus-, Küch.- u. Tischwäsche. Bedien. **strengreell u. billig,** Waare **unverwüstlich.** Preisl. **grat.,** Qual.-Prob. **franko** geg. frko., b. gr. Auftr. **5—10% Rab.** Lein.- u. Handtuchrest. m. **20—30% Rab.,** Probepack. hierv. geg. Nachn., nichtgefall. Waare wird geg. Nachn. **zurück** verl. Der **kleinste** Probe-Auftr. veranl. z. **dauernd.** Kundsch.

„Oster's"

seit Jahren eingeführte moderne Herrenstoffe zu feinen Anzügen u. Paletots, Spec.: **Cheviots, Loden, Kammgarne** sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Tausende Anerkennung. u. Referenzen. Muster kostenfrei zur Ansicht direkt von [8116

Adolf Oster,

Mörs a. Rh. Nr. 3.

Geräucherten Speck, fett und mager, à Zentr. 55 Mk.
ff. harte Salami à Pfd. 1,20 Mk.
ff. harte Bratw. i. Schloßd. 85 Pf.
f. Cervelatwurst II. 1 Mark.
Dauerwurst III. 60 Pf. [4420
Bratwurst III. 60 Pf., hat noch einen größeren Posten abzugeben

Carl Reeck jun., Bromberg.

Gegen Hautunreinigkeiten!

Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife **Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Dresden,** à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser** und in der **Schwanen-Apotheke.** [2571

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H Quandt,** 4181] **Pr. Stargard.**

7749] Einige Dutzend

Stiefel, Schuhe, Holzschuhe

einen 36" engl.

Schleifstein

je 10 Mark,

Saarlouis-Oefen

Nr. 2 u. 3, einige

Raudkessel mit Lappen, **Eckert'sche Schaare** und **Streichbretter, polnische Schaare** und **Streichbretter** 2c.

hat noch billig abzugeben

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Tilsiter Fettkäse

versendet mit 55 Mk. p. Ctr. frco. jeder Bahnstation [7649

Dom. Gr. Nogath b. Niederzehren Wpr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 254.

Graudenz, Mittwoch [28. Oktober 1896.

Der Schatten fremder Schuld.

Schluß.] Erzählung von Alexander Römer. [Nachdr. verb.

Ingeborg war wirklich krank, sie hatte Fieber, in ihrem Kopf schwirrten unzählige Räderwerke, und ihre Glieder zitterten vor Frost. Die Jungfer bettete sie auf das Sofa, ließ die Gardinen herab, schob ihr Kissen unter den Kopf und deckte sie mit der seidenen Decke zu. Sie ließ willenlos alles mit sich geschehen. Nur als das Mädchen davon sprach, den Herrn zu rufen oder den Arzt, wehrte sie entschieden ab. Heini küßte ihr die Hände, streichelte ihre Wangen und schlich dann, als die Mutter sich nicht regte, auf den Zehen aus dem Zimmer.

So lag sie wohl eine Stunde, mehrere Stunden — sie wußte es nicht. Ihr Denken war verworren, zeitweilig wie ausgelöscht. Da nahten leise feste Tritte ihrem Lager.

Ingeborg fuhr wie aus einem wirren Traume empor. Vor ihr stand ihr Gatte — sie wehrte ihn heftig von sich ab, sie wollte sprechen, ihre Zunge war so trocken, ihre großen Augen starrten ihn beinahe entsetzt an.

Er legte leise und linde seine Hand auf ihre heiße Stirn. „Armes Weib!“ sagte er mitleidig. Er saß an ihrem Lager und hielt ihre Hände, die sie ihm plötzlich willenlos überlassen.

Auch sie überkam ein räthselhaftes Gefühl. Seine Stimme, diese bestrickende, wohllautende, an Frühling und Jugend mahnende Stimme klang an ihr Ohr — und was redete diese Stimme? Allmählich erst wurde ihr der Sinn der Worte klar. Dieser Mund, der ihr einst die höchste Erdenwonne verkündet und erschlossen, der ihr den ersten seligen Liebeskuß auf die jungfräulichen Lippen gedrückt, der verkündete ihr jetzt, daß der Vater lebe, geborgen sei — durch ihn geborgen — und wie er einst die ererbte Unehre von ihr genommen, so nahm er jetzt die schwere eigene Schuld von ihrer Seele.

„Gerhard!“ rang es sich mit einem nicht zu beschreibenden Ton aus ihrer Kehle, „Gerhard!“ — und ihre Arme umschlangen seinen Hals, und sie ruhte an seiner Brust mit einem Gefühl von Glück und leidenschaftlicher Wonne, wie in den ersten Tagen ihrer jungen Liebe.

„Und nun sei ruhig, mein Lieb, und hebe Dich empor aus all' den Schwergewichten“, sagte Gerhard und küßte sein ihm wieder jung erscheinendes Weib, die süße Ingeborg von ehemals, wieder und wieder. „Was kümmert uns die lächerliche Welt! Wir geben dem alten Mann ein Ruheplätzchen für seinen Lebensabend, das ihm nach seiner wüsten, stürmischen Fahrt zu gönnen ist. Du hättest ihn nur sehen sollen, als er heute unseren Heini auf seine Knie hob und sich an dem lieben Knaben nicht satt sehen konnte. Ich hatte gestern versprochen, ihm den Jungen zu bringen, ich vermochte wirklich nicht, es ihm abzuschlagen, und Heini faßte gleich Vertrauen zu ihm. Du lieber Gott, es ist im Grunde gar nicht so schwer, solch' einen armen, so wenig vom Glücke verwöhnten Menschen noch froh zu machen.“

„Und ich glaubte, Du seiest bei der Jaccard und habest ihr unser Kind zugeführt.“

„Dacht's mir wohl, welch' schlimmen Verdacht Du hegtest“, entgegnete er. „Aber sei ruhig — weder eine Jaccard, noch irgend eine andere wird mir je gefährlich, wenn meine Ingeborg wieder vertraut und liebt. Uebrigens war ich nie halb so schlimm, als Du geglaubt. Wir müssen fortan besser unserem verschiedenen Naturell Rechnung tragen. Jetzt laß uns gemeinsam die Frage erörtern: was soll mit dem Alten werden, und wie sorgen wir am besten für ihn?“

Ingeborg sah ihm zagend in das Gesicht. „So bist auch Du der Meinung, daß wir seinen Wunsch, hier mit uns zu leben, nicht erfüllen können“, sagte sie zögernd. „Das war es, was mir in jenem verhängnißvollen Augenblick unmöglich schien. Später habe ich ja freilich gedacht, ich sei hart und ein unnatürlich Kind — und —“

„Ja, und hast Dich gehärmt und gequält, wie die kasteienden Büßer des Mittelalters — ich weiß, ich weiß, aber damit ist hier nichts auszurichten. Nein, Du arme Kreuzträgerin, dieses Kreuz sollst Du, so Gott will, nicht mehr tragen. Sieh, ich habe Deinen Vater beobachtet in diesen Tagen, er ist ein alter, gebrochener Mann, seine Pilgerfahrt hier dauert nicht mehr lange. Er hat Dich gesehen und Dein Kind, ich bin freundlich gegen ihn gewesen, und Du wirst es in Zukunft auch sein. Weißt Du, was ich mir gedacht habe? Ich habe ja das Anwesen da oben auf dem Uetliberg, dort ist die Luft frisch und gesund, dort wollen wir ihm ein behagliches Heim einrichten. Was geht die Welt der alte Mann an, den wir da oben beherbergen? Wir aber können ihn dann öfter besuchen, ihm kleine Freuden schaffen, und er wird zufrieden, ja verhältnißmäßig glücklich sein. Was meinst Du zu diesem Vorschlag, Gelt?“

Ingeborg sah empor in das strahlende Antlitz des Gatten. Es war in diesem Augenblick verklärt von dem, was das beste Theil in ihm war, von warmer Herzensgüte. Klar und sicher ordnete er das Schwierige, und ihre Seele fühlte sich entlastet und befreit.

„Gerhard, ich danke Dir, o, ich danke Dir diese Stunde mein Leben lang. Und jetzt laß mich mit Dir zum — zum Vater gehen!“ Das Wort wollte noch schwer über ihre Zunge.

Als Heinz an diesem Abend bei dem Ehepaar eintrat, blieb er überrascht in der Thür stehen. Sie saßen Hand in Hand, und ein eigenartiger Glanz lag auf ihren Gesichtern.

„Komm', Heinz, altes, treues Haus“, sagte Gerhard, „Du warst nahe daran, mir gefährlich zu werden, — ja, werde mir nicht roth, ich weiß es — aber ich habe mein Eigenthum wieder und ich lasse es nun nicht. Ich bin wieder der Herr in meinem Hause, wie? Bekräftige es einmal, Du kluge, stolze Ingeborg!“

Ingeborg lächelte glückverklärt und reichte Heinz die Hand entgegen. „Heinz, Du weißt es, er war ein Fremder geworden in seinem Hause, und ich kannte ihn fast nicht mehr, jetzt ist er ganz heimgekommen und steht im hellsten Licht, der alte Sieghafte.“

Weshalb?

[Nachdruck verb.

Von G. v. Stokmans.

Seine Mutter wünschte lebhaft, daß er sich verheirathen möge, und nun, da er sein vierzigstes Lebensjahr zurückgelegt hatte, schien es ihm selbst an der Zeit, sich nach einer Gattin umzusehen. Bisher hatte er immer geglaubt, das Eheglück, falls ein solches für ihn bestimmt sei, werde ihm zufallen wie eine reife, süße, köstliche Frucht, aber die Erfahrung zeigte, daß dergleichen Fälle doch nur Ausnahmen seien, und die Befürchtung beschlich ihn, daß er schon allzu lange gewartet habe.

In seiner Jugend hatte die heiße, leidenschaftliche Liebe zu einer Unerreichbaren Jahre lang sein Herz erfüllt und, als sie endlich überwunden war, eine schmerzliche Ernüchterung und Ermüdung zurückgelassen, die keine neue Neigung in ihm aufkommen ließ.

Er lebte in Berlin, und der Karneval, der gerade vor der Thür stand, erschien ihm günstig als Mittel zum Zweck. Obgleich gesellige Beziehungen sonst wenig von ihm geschätzt und gepflegt wurden, fand er doch schnell und leicht die nöthigen Anknüpfungspunkte und benutzte diese, um sich kopfüber in den bunten Strudel zu stürzen. Der kluge, hübsche, elegante Mann fand auch überall die freundlichste Aufnahme, reiche und angesehene Familien öffneten ihm gern und willig ihr Haus, und manches holde Mädchenbild trat ihm entgegen, das sein Herz oder seine Phantasie für Tage und Stunden gefangen nahm. Aber immer, wenn er näher hinschaute, genauer prüfte, zeigte sich in dem Verhalten oder den Verhältnissen der Betreffenden etwas, das sein Interesse wieder erkalten und gänzlich verschwinden ließ, und keine von allen Denen, welche er während der Saison flüchtig kennen lernte, erregte in ihm den unabweisbaren Wunsch, sie ganz und für immer sein eigen zu nennen.

So verging der Winter und Doktor Götz war nach wie vor noch ein freier Mann. Auch blieb der Wunsch, zu finden, wohl noch in ihm rege, aber das Suchen erschien ihm wieder lästig und unnütz, und mit erneutem Eifer wandte er sich seinen Studien zu, die er so lange vernachlässigt hatte.

In dieser Stimmung traf ihn ein Brief, der ihn mit einer neuen Störung bedrohte. Sein Freund, der Professor X. in München, in dessen gastfreiem Hause er auf einer Ferienreise frohe, genußreiche Tage verlebt hatte, meldete ihm die bevorstehende Ankunft seiner Schwester, der Frau Konsul Helmers, nebst Tochter und Schwägerin, und bat ihn, sich der drei Damen ein wenig anzunehmen. Sie waren zum ersten Mal in Berlin, hatten dort weder Verwandte noch Freunde, und wollten in drei bis vier Tagen von der schönen Reichshauptstadt das Beste sehen.

Doktor Götz seufzte, als er das Schreiben durchflog. Die Damen sollten am Abend ankommen und auf dem Potsdamerplatz, im „Fürstenhof“, absteigen. Das fand er, da er in derselben Gegend wohnte, ganz besonders angenehm, und so schrieb er denn gleich ein Briefchen an Frau Helmers, worin er sich ihr für die Vormittage zur Verfügung stellte und seinen Besuch für den nächsten Morgen anmeldete. Neun Uhr früh war zwar keine Visitenstunde, aber man mußte mit den Verhältnissen rechnen, und vom Mittag bis Abend war Doktor Götz, dessen Amtsstunden wechselten, gerade in diesem Monat dienstlich gebunden. Auch schien der Morgen besonders günstig zum Besuch von Gallerien, Schlössern und Museen, und war das Programm für den Tag erst durch ihn festgestellt, so konnten die Damen sich schließlich auch allein dann zurechtfinden.

Die erste Begegnung fiel außerordentlich günstig aus. Frau Konsul Helmers empfing den Mann, von dem sie schon viel Gutes gehört hatte, mit offener, gewinnender Herzlichkeit, und ihre Tochter Mimi, ein kluger Backfisch von fünfzehn Jahren, wandte sich gleich voll Vertrauen an ihn und bestürmte ihn mit einer Menge Fragen, welche die neue Umgebung in ihr angeregt hatte, und ehe er diese noch genügend beantworten konnte, rief sie ihn schon wieder an's Fenster, um ihm auf der Straße Verschiedenes zu zeigen.

Ueber alledem vergaß er, daß noch eine vierte Person zu ihrem kleinen Kreise gehörte, und wandte sich ganz überrascht in's Zimmer zurück, als Mimis Mutter plötzlich sagte:

„Gestatten Sie, lieber Doktor, daß ich Sie auch unserer Reisegefährtin vorstelle: Herr Doktor Götz — meine Schwägerin — Fräulein Ruth Helmers.“

Der Doktor erwartete eine würdige ältere Dame zu sehen und erblickte statt dessen eine hohe, anmuthige, jugendlich schlanke Gestalt in elegantem, grauem Reiseanzug, ein bleiches, ebenmäßig schönes, liebes Gesicht, dunkles Haar und ein paar große, prachtvolle Augen, deren eigenthümlicher Ausdruck ihm sofort zu denken gab. Während das reizende Antlitz und der lächelnde Mund Lebensfrische und Frohsinn athmeten, lag in ihrem Blick eine tiefe, verschleierte Melancholie, und auch ihre Stimme hatte einen etwas müden, entsagenden Klag. Die ganze Erscheinung, in ihrer vornehmen Schöne und Eigenart, erschien ihm von einem seltsamen Zauber umflossen, und der Funke lebhaftester Bewunderung und Sympathie sprang in seinem Herzen auf, als sie ihm so zum ersten Male gegenübertrat.

Inzwischen hatten auch die beiden anderen Damen ihre Hüte und Mäntel angelegt, die Zeit drängte. Frau Helmers mahnte zum Aufbruch und man verließ das Hotel, um im offenen Wagen unter die Linden zu fahren.

Draußen grünte und blühte der Mai; die Lieblinge des Lenzes, Flieder, Schneeball und Goldregen, schmückten wie ein duftiger Kranz die ganze Stadt — die Menschen in ihren hellen, frischen Frühlingstoiletten gaben den Straßen ein festliches Ansehen und die strahlende Sonne am lichtblauen Himmel tauchte Alles in ihren verklärenden, goldenen Schein.

Auch der Doktor fühlte sich besonders heiter gestimmt und angeregt und vermeinte etwas von dem Frühlingsrausch in sich zu spüren, von dem die Dichter stets singen und sagen. Während er mit den Damen von einer Sehenswürdigkeit zur anderen wanderte, sie bald auf dieses, bald auf Jenes aufmerksam machte und unermüdlich Mimis weitere Fragen beantwortete, sah und fühlte er doch vor Allem Ruths Nähe, und die Stunden, die er den Damen widmen durfte, eilten für ihn wie im Fluge dahin.

Das war auch am nächsten Tage so. Was er als Opfer aufgefaßt hatte, war ihm Genuß und Freude geworden, und da er seine Schützlinge nicht ins Theater begleiten konnte, holte er sie wenigstens am Abend von dort ab und führte sie in ein Restaurant, um mit ihnen noch einen kleinen Imbiß zu nehmen.

Der Heimweg war dann immer ganz besonders schön. Trotz der großen Entfernungen ging man bei dem herrlichen Wetter zu Fuß, Mimi, die von ihrer Mutter unzertrennlich war, hing sich, voranschreitend, an deren Arm, und der Doktor folgte langsam mit Ruth, eifrig plaudernd und oft ganz beglückt durch die Unterhaltung mit diesem schönen, lieben und geistvollen Mädchen.

Was hatte sie schon Alles gesehen, gelesen und gelernt, wie klar war ihr Denken, wie fein ihr Verständniß für Alles, was ihn selbst interessirte. Auch seine Arbeiten kannte sie, einschließlich einiger Aufsätze, welche er kürzlich in einer Monatsschrift veröffentlicht hatte, und die Art, wie sie darüber sprach, zeigte ihm, wie tief sie in die Sache eingedrungen war. Als Schriftsteller fühlte er sich geschmeichelt, als Mensch durch ihre warme Theilnahme wohlthuend berührt. — Ja, das war eine Frau, wie sie ihm seit Jahren schon vorgeschwebt hatte, eine Lebensgefährtin, die ihm im wahren Sinne des Wortes begehrenswerth schien. Sie besaß Alles, was er verlangt: Herz und Verstand, Schönheit und Jugend, geistige Interessen und häusliche Tugenden, und in Wesen und Erscheinung eine schöne Harmonie, welche in jeder Bewegung und jedem Wort zum Ausdruck kam.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Königin Wilhelmine der Niederlande**, welche am 31. August 1880 geboren, am letzten Sonnabend, wie schon erwähnt, **konfirmirt** wurde, hat nicht mehr ganz zwei Jahre zurückzulegen, bis an ihr die **Krönung** vollzogen wird und sie offiziell die Regierung übernimmt, die bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres ihre Mutter, die Königin Emma, führt. Die junge **Königin** ist streng erzogen. Täglich muß sie um 7 Uhr aufstehen und erhält von 9 Uhr bis gegen Mittag Unterricht, nimmt dann mit ihrer Mutter das Frühstück ein, macht bei gutem Wetter eine Spazierfahrt und erhält dann wieder bis zur Theestunde Unterricht. Nach diesem beschäftigt sie sich als große Blumenfreundin entweder im Garten oder fährt mit ihren Ponnies aus, wenn sie es nicht vorzieht, einen Spazierritt zu machen, auf dem sie von einem Reitknechte begleitet wird. Gegen 7 Uhr wird das Diner eingenommen und dann muß sie pünktlich um 10 Uhr zu Bett gehen. Die Königin lernt gern und spricht fünf Sprachen außer der holländischen, von den fremden am liebsten die englische. Königin Wilhelmine ist eine schöne Erscheinung, schlank und blond, lebhaft und sehr liebenswürdig, dabei sich ihrer Würde als dereinstige Herrscherin aber auch voll bewußt. Diese wollte sie auch ihrer **Mutter** gegenüber geltend machen, womit sie bei dieser jedoch kein Glück hatte. Wegen einer Unart hatte sie von der Mutter einen Verweis erhalten. Später suchte sie die Mutter auf, um Abbitte zu leisten. Als sie an deren Zimmer klopfte und die Mutter fragte: „Wer ist da?“ antwortete die Tochter: „Die Königin der Niederlande“, worauf die Mutter entgegnete: „**Die Königin kann draußen bleiben.**“ Als diese nach einer Weile dann wieder klopfte und die Frage hörte, wer da poche, antwortete sie ganz kleinlaut: „**Wilhelmina!**“ Jetzt durfte sie eintreten und erhielt von der Mutter als Verzeihung einen Kuß.

Briefkasten.

101. Dadurch, daß Sie sich durch einen Wechsel haben befriedigen lassen, ist der Anspruch, welcher Ihnen zuvor auf die Rechte der Landschaft zustand, erloschen und es bleibt Ihnen nur übrig, im Wechselprozesse zu klagen.

D. R. Anerkennung einer Waarenschuld schützt gegen deren Verjährung nicht. Eine schriftliche Anerkennung hat nur dann Werth, wenn sie auch das Zahlungsversprechen enthält.

Z. B. Steht die Rollmangel weder im Wohnhause, noch im Keller, so gewinnt es nach der Fassung des mitgetheilten Paragraphen den Anschein, als ob dieselbe mitverkauft worden.

A. G. S. 100. Weder ein Anspruch für das uneheliche Kind noch ein solcher für dessen Mutter findet statt, wenn die letztere eine in geschlechtlicher Beziehung bescholtene Person ist.

J. Th. Das Steuerzahlen gehört nicht zu den bürgerlichen Ehrenrechten; denn auch derjenige, welcher diese verloren hat, kann gezwungen werden, Steuer zu zahlen, wenn er ein entsprechendes Einkommen hat.

Z. Brej. Für die Elementarlehrer in Dirschau gilt die folgende Skala: Anfangsgehalt für provisorische Lehrer 900 Mk., für definitiv angestellte 1000 Mk. Alle 5 Jahre erfolgt eine Zulage von 150—200 Mk., nach 30 Jahren wird das Maximalgehalt von 2000 Mk. erreicht.

11 Gr. R. Die Sache mit dem Hunde war unerwiesen und übereilt. Die Frau hat Sie sehr schlimm behandelt, aber besser ist es, wenn Sie ihr vergeben, als wenn Sie klagen. Da heißt es denn, zum Schiedsmann und aufs Gericht gehen, Tage lang versäumen oder einen Anwalt annehmen und Gebühren vorschießen, sich ärgern, und wenn die Zeugin als Verwandte der Beklagten die Aussage verweigert, noch zuguterletzt abgewiesen und in die Kosten verurtheilt werden.

R. B. Es ist geradezu unbegreiflich, wie Sie darüber noch im Ungewissen sein können, daß Sie sich einer schweren schriftlichen Beleidigung des Prinzipals schuldig gemacht haben, welche diesen zu Ihrer **sofortigen** Entlassung berechtigte. Selbstredend haben Sie vom Zeitpunkt der letzteren ab weder Gehalt noch Wohnung und Verpflegung zu fordern und außerdem bleiben Sie wegen etwaiger Unkosten bei Besetzung der Stelle verantwortlich.

K. 100. Das Kommunalabgabengesetz bestimmt in § 36, daß die auf Grund der Einlegung von Rechtsmitteln erfolgte Ermäßigung der veranlagten Staats-Einkommensteuer die entsprechende Abänderung der Gemeindezuschläge nach sich zieht, und zwar auch dann noch, wenn inzwischen die Frist zur Erhebung des Einspruches gegen die Gemeindesteuer-Veranlagung abgelaufen ist. Die Zurückzahlung der zu viel erhobenen Gemeinde- und Kreisabgaben erfolgt von derjenigen Kasse, welche die Steuern erhoben hat, wenn auch die Kreisabgabe an den Kreis abgeführt ist.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie.

6673] Ziehung 5. und 6. November 1896.
Hauptgew.: 100 000, 30 000, 15 000 u. s. w.
Loose à M. 3, Porto u. Liste 30 Pf., in Parthien Rabatt, bei:
B. J. Dussault in Köln, General-Agent.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 5. November cr.
Haupt-gewinn **Baar M 100,000**
Originalloose à Mk. 3. Porto u. Liste 30 Pf.
D. Lewin, Berlin NW., Claudiusstr. 4.

Abschreiben oder Ausschneiden!

Todtlachen!

20 Bücher zus. nur 1,50 Mk., z. B. **1000 urfidele Witze, Anekdoten** (schneid. illustr.) **133 neueste Lieder u. Couplets** (sehr gut), **Taschenliederbuch, kleines Theaterstück,** 2 ill. gr. **Kalender, Plan der Gewerbe-Ausstellung 1896,** illstr. **Geschichten, Geschichtsbücher,** illustr. **Kriegs- und Jubiläums-Ausgabe 1870/71. Geschäfts- und Liebesbriefsteller.** Ferner **6. und 7. Buch Mosis.** Außerdem vollständig noch gratis: **1 Spiel Karten** u. **10** interessante **Witz-, Ulk- und Gratulationskarten.** (Alle 20 Bücher **zusammen** nur 1,50 Mark.) (Post-Packetsendung.) [4519

Buchhandlung Klinger,
Berlin C 2, nur **Kaiser Wilhelmstr. 6.**
Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

Praktische
Kartoffel-Ernte-Maschine.

7510] Der Landwirthschaftliche Verein Thorn veranstaltet am **Donnerstag, den 29. Oktober,** Nachmittags 3 Uhr, in **Folsong** per Tauer, Kreis Thorn, **ein Probearbeiten** mit der von Herrn **Keibel,** Folsong, erfundenen brauchbaren Kartoffel-Ernte-Maschine. Bei dem großen Interesse der Landwirthschaft an einer guten Maschine dieser Art wäre eine rege Betheiligung von Gästen sehr erwünscht.
Der Vorstand.
H. Wegner.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großart. wirksam. Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sond. selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen. Preis 35 u. 60 Pfg. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandl. u. Apotheken käuflich. [8933
In Graudenz bei **F. Kyser** und in der **Löwen-Apotheke.**

7627] **100 Pfund getrockn. Morcheln**
giebt, auch in kleinen Parthien, billig ab **G. E. Herrmann,** Lindenstr. 27.

Harn-, Sputum-, Wasser- rc.-Untersuchungen

Dr. M. Pfrenger, vereid. Handelschemiker, Köln a. Rhein.

Milch- od. Kalbefieber
der Kühe ist **leicht** u. **durchaus sicher** heilb. N. durch C. Laage, Gutspächter i. Schwerin, Mekl.

Suche für 20 starke Pferde Beschäftigung.

Meldungen mit ungefährer Angabe des Verdienstes p. Tag brieflich unter Nr. 7680 an den Geselligen erbeten.

---

12 bis 16 Stück
Rindvieh
werden gegen angemessene Vergütung auf ein Gut mit guten Futtervorräthen in Pflege zu nehmen gesucht. Meldung. briefl. unter Nr. 6439 an den Gesell.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Bücher etc.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2 farbigem Druck:
1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bogen geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme** und **Ausgabe** von Getreide rc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto** und **Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register,** 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm.)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.
Probebogen gratis u. postfrei
Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

Für Damen! Hygien. Schutz

Neuester! einzig sicher. Alleinverkauf: b. **Wwe. Schmidt,** fr. Heb., **Berlin S.,** Neuenburgerstr. 37. Sde. Brochüre g. 60 Pf. Brfm. Sämtl. Schutzart.. In jed. Angelegenheit. zu sprechen.

Basisch phosphorsaurer
Kalk

garantirt 40 Prozent, frei von **Arsen** und **Chlor,** empfiehlt in kleineren und größeren original. Packungen **Wilh. Löhnert, Posen,** Wilhelmstr. 21. Lager und Verkaufsstelle d. **Brechelshofer Fabrik.** [7334

Berliner
Rothe Kreuz
Lotterie-Loose
3 M. 30 Pf. Reichsstempel 20 Pf. Porto u. Liste.
Haupt-gewinn **100000 M.**
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Trockene Felgen Speichen, Deichselstangen Nabenholz, Bohlen

aller Sorten, und große
Holzschaufeln
hat zu verkaufen [6819
A. Nastelski,
Osterode Ostpr.

Zu kaufen gesucht.

Getrocknete
Aepfel, Birnen, Pflaumen
kauft [7411
Anna Maschke,
Obstgeschäft, Konitz Westpr.

Maschinenstroh

gesunder Qualität kauft, einen Halbverdeckwagen verkauft oder tauscht gegen Stroh um. Meld. mit äußersten Preisen brieflich unter Nr. 7624 an den Ges. erb.

Fabrikkartoffeln

kauft [7458
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Geldverkehr.

10000 Mk.

werden möglichst von sogleich zur allersichersten Hypothekenstelle gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 7706 an den Ges. erb.

15000 Mk. zur 1. Stelle

werden auf eine neue Dampfmolkerei mit 3 Mrg. gut. Land sogleich oder 1. Januar k. Js. gesucht. Meldungen brieflich unt. Nr. 7658 an den Geselligen.

85000 Mark

werden auf ein Gut von 600 Morgen im Kreise Graudenz zur ersten Stelle gesucht. Taxe 149000 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 7481 a. d. Ges. erbeten.

10- bis 12000 Mark

zur **ersten Stelle** zu 4 Prozent werden auf eine Gastwirthschaft auf dem Lande mit 8 Hekt. Weizenboden, einschl. zweischnitt. Wiesen, in der Niederung, mit einem Reinertrag von 58 Mk., gesucht. Gebäude mit 19000 Mark in der „Colonia" versichert. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7521 an den Geselligen erbeten.

Auf **ländl. Besitz. m. Industr. ca. 1 Meile v. Danzig, Werth ca. 50000 M., werd. u. 18000 M. 5000 Mk. sofort gesucht unter W. M. 89.** Inser.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopengasse 5. [7740

18—20000 Mk. z. I. goldf. Hypoth. auf ländl. Grundst. sof. ges. Off. **W M. 90,** J.-A. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

4000 Mk. geg. belieb. mehrf. Sicherh. sof. ges. O. W. M. 91 Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Viehverkäufe.

Für Offiziere!

Fuchsstute feine Blöße, eine Fessel, 3 Beine hochgestiefelt, weiß, 7 Jahr, 5' 3", von auffallender Schönheit und vornehmem Exterieur, complett geritten, militärfromm, verkäuflich. Dom. **Przytullen,** Post Kutten, Bahn Lötzen Opr. [7333

7362] In **Glauchau** per Culmsee sind



5 sprungf., schöne Bullen
zu verkaufen. Abstammung von Holländer Kühen u. importirten Fryburger Bullen.
Die Gutsverwaltung.



Beständig stehen
Prima ostpreußische Stiere
zur Mast, 8 bis 11 Ctr. **schwer, preiswerth zum Verkauf.** Vorherige Anmeldung zur Besichtig. erwünscht. Geschäftsprinzip: Ohne Besichtigung kein Geschäftsabschluß. [6306
Viehhandlung Raabe, Culm,
Bahnhofstr. 46.



Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
[6629] p. Bartenstein.

---

70 Läuferschweine u. 3 schöne Eber
verkäuflich Dom. **Heinrichau** bei Freistadt Wstpr. [6970



Cotswold-Böcke
schwerste engl. Fleischschafrace, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [1833
Skandlack bei Barten Ostpr.

---

3 Zuchteber

gut geformt, cr. 7 Monate alt, stehen billig zum Verkauf. [7503
Molkerei Riesenburg.



140 Stück gesunde, starke Kreuzungs-Lämmer
geboren Januar u. Februar cr., zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf in Hintersee per Stuhm Westpr. [7558



7377] Wegen Aufgabe d. Zucht verkaufe **60 Stück diesjährige, hervorragende Rambouillet-Mutterlämmer**
garantirt gesund, ca. 75 Pfund schwer, für 18 Mk. per Stück.
Ferner habe noch
ca. 80 Stück Hammellämmer
zur Mast geeignet, für 15 Mark per Stück abzugeben.
Wunderlich, Gr. Nogath bei Niederzehren, Station Wiedersee.

7488] In Adl. Neudorf bei Jablonowo sind
4 Stück junge Hunde
Leonberger Abstammung, zu verkaufen.

Eine Bernhardiner-Hündin

löwengelb, mit dunkler Maske, 2 J. alt, Hof- und Begleithund, steht billig zum Verkauf in Kl. Lezno bei Lautenburg. [7524

Junge deutsche Doggen

rein und schön, von prämiirtem Hund, hat billig abzugeben [7602
Johannes Crentz, Bromberg.

Deutsche Dogge
(Hund), 1½ Jahre alt, gelbgrau, 82 Ctm., schönes Thier, a. d. M. dressirt, Weggzugs halber billig zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 7659 an den Geselligen.

---

20 Stiere

zur Mast, nicht unter 8 Zentner das Stück, werden gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe pro Ztr. sind brieflich mit Aufschrift Nr. 7528 an den Geselligen zur Weiterbeförderung zu richten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Haus
Herrenstraße 16, **beste Lage** der Stadt, bin ich Willens, sehr preiswerth zu verkaufen. [7699
Siegmund Loevy, Graudenz.

In einer kleinen Pos. Provinzialstadt, Bahn- und Wasserverb., ist ein
Getreide-, Futter- u. Dünger-Geschäft
mit Wohnung und Speicher sof. zu verpachten. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3422 an den Gesell.

7673] In einer Provinzialstadt Opr., wo Seminar u. Präparanden-Anstalt ist ein rentables
Material- u. Schank-Geschäft
mit großer Landkundschaft und auch großer Auffahrt, welches sich auch zur Destillation gut eignet, dazu gehörig 10 Mrg. Acker sowie Inventar im gut. Zustande mit ca. 6 bis 9000 Mk. Anz. zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Moritz Konschewski, Hohenstein Opr.**

Meine Gastwirthschaft

verbunden mit kaufmännischem Gewerbe, massiven Gebäuden, kölmisches Grundstück, 65 Morgen Lehmboden, in einem großen Dorfe Masurens, 3 Kilometer Bahnstation Jucha, bin ich Willens mit vollständigem Inventar und Einschnitt krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypothek fest u. unkündbar. Meld. an Gastwirth G. Udalli, Orzechowen per Jucha Opr.

7715] Meine in Inowrazlaw, Bahnhofstraße Nr. 19, gut eingerichtete
Restauration
beabsichtige ich Familien-Angelegenheiten halber sofort zu verkaufen. Meldungen erbittet
Mazgaj, Inowrazlaw.

Ein Hotel

in einer Provinzialstadt, mit neuen Gebäuden, ca. 9 Morgen sch. Gartenl. u. Wies., viel Reis.-Verkehr, g. Invent. u. Ernte, m. Hotelwagen, ist f. d. billig. Preis v. 8000 Thl. m. 6—8000 Mk. Anzahl. zu kaufen d. C. Andres, Graudenz. [7698

Gasthof
mass., a. d. Chauss., gr., kath. Kirchd. m. Land f. 36000 Mk., Anz. 10—12000 Mk. wegen Uebern. ein. and. Gesch. an Selbstk. sof. z. verk. Näheres durch G. Katzke, Danzig, Fraueng. 45. Rückp. erbeten.

Ein großes Geschäftshaus in Elbing

in der **Fischerstr.** geleg., worin seit viel. Jahr. ein **nachweisl. gut gehend. Manufakt.-, Herren- u. Damen-Konfekt.-Gesch.** betrieb. wird u. sich auch zu **jed. and. Gesch.** eignet, ist unt. **günstig. Beding.** zu verkaufen. Meldg. zu richten an
7735] **Joh. Gustävel, Elbing,** Alter Markt 19.

7059] Da ich m. mein. Frau s. läng. Zeit an rheum. Schmz. leide, b. ich w., d. v. m. s. 27 Jahr. i. ein. Prov.-Stadt gef. **bestren. I. Hotel** o. Konkurr. sof. z. verk. Off. v. zahlungsf. Käuf. sub K. 7900 beförd. d. Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Mein Hotel

in Posen ist sofort zu verkaufen od z. verpacht. Kaufpr. 4500 Rm. ohne Hausgrundstück. Goldgrube für junge Leute.
Hotel Streiter, Posen.

7651] Geräumige, vor 3 Jahren erbaute
Villa
mit Zubehör, Obstgarten (Spargelanlage), etwas Land, 5 Min. von Bahn u. Stadt, an Chaussee gelegen, ist billig zu verkaufen.
Ernst Lehmann
in Schönlanke „Sternheim".

Eine gute Bockwindmühle
nebst 40 od. auch n. 20 Morgen Land, geleg. in gut. Mahlgegend, m. fest. Kundsch., hat m. 3000 Mk. Anzahl. preiswerth z. verkaufen.
Gnuschke, Gastwirth,
in Koslowo b. Gottschalk Wpr.

Wassermühlen-Grundstück

neueste Einricht., 60 Ctr. täglich, 3 km Chaussee zur Stadt mit 46000 Einw., größtentheils für Bäcker beschäftigt, weg. Krankheit mit 12—15000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Meld. unter Nr. 7413 an die Exped. d. Gesell.

Dampfsägewerk

in Allenstein, unmittelbar am Bahnhof, Anschlussgel., 2 Vollgatter u. neueste, maschinelle Einrichtungen ist wegen Todesfalls günstig zu verpachten od. zu verkaufen. Die umliegenden reichen Waldungen liefern das begehrteste Holz des deutschen Marktes. — Nähere Auskunft erth. d. Generalbevollmächtigte Kfm. **Korzeniewski,** Danzig.

Günstiger
Gutskauf.

7635] Das mir gehörige **Gut Hornsberg,** Kreis Osterode, 1600 Morg. groß, davon ca. 450 Morg. Wiesen mit vorzüglichem Torflager, 150 Morg. Wald, im übrig. zum größt. Theil kleefähig. Boden, mit einem schönen herrschaftlichen Wohnhause, massiv. Wirthschaftsgebäud., mit lebend. u. todt. Invent. u. vollem Einschnitt, bin ich Willens, für den Preis von Mk. 140000 bei Mk. 30000 Anzahlg. zu verkaufen. Das Torflager, ca. 300 Morg., läßt sich insofern a. Handelstorf vorzüglich ausnutzen, weil unmittelbar daran die Wasserstraße anstößt u. der Torf per Wasserfracht allenthalben versandt werd. kann u. sehr begehrt wird. Der Torf liegt 6 Fuß tief, darunter folgt Wiesenkalk von vorzüglicher Qualität in großer Tiefe.
Dieser Wiesenkalk eignet sich in rohem Zustande als Düngemittel u. in gebrannt. Zust. a. vorzügl. Maurerkalk. Das vorhandene Lehmlager in der Nähe der Wasserstraße eignet sich zur Anlage einer Ziegelei.
Pr. Stargard.
F. Wiechert jun.

Parzellirung

der an der Stadt und Bahnhof Strasburg Westpr. gelegenen Herrschaft [6199
Karbowo.
Die Parzellen, mit dazu gehörigen zweischnittigen Flußwiesen werden freihändig oder zu
Rentengütern
verkauft und sofort vermessen übergeben. Bodenverhältnisse und Ankaufs-Bedingungen äußerst günstige, wie kostenlose Anfuhr des ganzen Baumaterials, letzteres zum größten Theil zu äußerst mäßigen Preisen in Karbowo erhältlich, da Karbowo Schneidemühle, Forsten und zwei Ziegeleien besitzt. Bis zum Aufbau der Gebäude kostenlose Wohnung. Winterbestellung und Ernte wird zugegeben.
Bauerlaubniß
auf Wohnhäuser, Scheunen, Ställe wird gegeben. Weitere kostenlose Auskunft ertheilt das
Ansiedelungsbureau Karbowo
bei Strasburg Westpr.

7641] Beabsichtige meine circa 500 Morgen große
Besitzung
hart an Chaussee, einer Kreisstadt und Nähe dreier Zuckerfabriken gelegen, z. verkauf. Gefl. Off. erb. unt. H. 10 postl. Dirschau.

Verkaufe mein 2 Kilom. von Chaussee u. Bahnstation in Opr. gelegenes
Rittergut
1074 pr. Mrg. guter Mittelbod. nebst Wald, See u. viel Wiesen, gute Gebäude, todtes u. lebend. Invent. komplett, Hypothek nur Landschaft 50000 Mk., Kaufpreis 110000 Mk., Anzahl. 30000 Mk. Meld. brieflich unt. Nr. 7674 an den Geselligen.

Günstig. Gelegenheitskauf.

Mein **Grundst.,** 80 Mrg. groß, schöne Lage, best. aus 30 Mrg. gut. Boden, 24 Mrg. best 2sch. Flußw., 20 Mrg. best. Torfstich u. 6 Mrg. Laubwald, gr. Obstgart. u. d. Gebäuden, voll. Ernte. Invent. 17 Stck. Vieh, 3 Pferde, 10 Schweine rc. Preis 21000 M., Anz. 8—10000 M. Meld. unt. Nr. 7281 a. d. Gesell.

Parzellirung.

4508] Von meinem Gute Kl. **Wiremby** werde ich ca. 800 Morgen Land inklusive Wiesen in beliebigen Parzellen-Größen auftheilen. Die Parzellen sind mit Saaten bestellt und werden sofort vermessen übergeben. Käufer erhalten Ziegeln I. Klasse das Tausend mit 22 Mark geliefert, auch werden Fuhren zur Heranschaffung von sämmtlichen Baumaterialien unentgeltlich gestellt. Der Boden ist durchweg Weizen- und Rübenboden. Ueber den Winter erhalten Käufer freie Wohnung, wie überhaupt bis zum Aufbau der Gebäude. Zum Verkauf kommt auch eine **Ziegelei** mit 100—200 Morgen, nur Weizen- und Rübenboden. Anzahlung und Preise sind äußerst günstig. Auf vorherige Anzeige steht Fuhrwerk am Bahnhofe zur Verfügung.
Verkauf findet täglich statt.
Kl. Wiremby
b. Czerwinsk Wpr.,
L. König.

Ein Gut
über 300 Morg., durchw. Weizen- u. Roggenbod., 100 Mrg. Wint., vollst. leb. u. todt. Invent., nahe Meierei u. Bahn, 6 km Chaussee zur Kreisstadt. Kein Altentheil. Hypoth. Landschaft. Fester Preis 36000 Mk., bei 6—8000 Mk. Anz. wegen Krankh. d. Bes. sof. z. verk. Nehme auch kleines Grundstück in Zahlung. Meld. briefl. unt. Nr. 7576 an den Geselligen erbeten.

7594] **Sehr billig**
verkaufe Besitzung, 300 Morgen preuß., durchweg Rübenboden, unw. Marienburg, mit voller Ernte u. Inv, b. 10000 Mk. Anz.
O. von Losch, Langfuhr.

Suche ein gut gehendes, eingeführtes **Destillations-Geschäft** käuflich zu übernehmen. Genaue Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7416 durch den Geselligen erbeten.

Ein gutes Wohnhaus

mit Garten, Stall, Pumpe wird in Graudenzer Gegend z. miethen event. zu kaufen gesucht. Bald. Meldung. mit Preisangabe unt. Nr. 7367 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Pachtungen.

7747] Die eingef. **Filiale** einer
großen Brauerei
anderweitig zu vergeben. Einige Sicherh. erford. Bewerber woll. Meld. u. **A. O.** an d. Annoncen-Ann. d. Gesell. in Bromberg sd.

Kleine Ziegelei
zu verpachten.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7773 durch den Geselligen erbeten.

Die Käserei Tiegenhagen

eingerichtet auf Schweizerkäse-Fabrikation, Milchlieferung von ca. 350 Kühen, an der Chaussee und Weichsel-Haffkanal gelegen, 3 Kilometer von der Bahn, ist zum 1. Januar 1897 an kautionsfähige Pächter neu zu verpachten.
Der Vorstand. Bergmann.

Die Dampf-Molkerei
und Käserei Posilge Westpr., m. ein. jährlichen Milchquantum von 760000 Liter, soll zum 1. Januar 1897 verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich an den Vorstand wenden. [7523

7292] Meine gangbare
Bäckerei
ist z. verpacht. Ferrari, Bromberg.

---

26 J. alt., gebild. Mann s. m. 6000 M., spät. mehr, Wasserm., Gasth. od. and. sol. Exist., event. d. Heirath. Vorbed. dort. Beschäft, ev. nur. geg. fr. Stat. Meld. unt. Nr. 7691 a. d. Gesell. erb.